

Avifauna Rheindelta

Ornithologischer Jahresbericht
für das Vorarlberger Rheindelta 2025

Stephan Trösch, Daniel Bruderer, Elias Ludescher, Jürgen Ulmer

Arbeitsgruppe Avifaunistik & Feldornithologie
Vorarlberger Rheindelta



Avifauna Rheindelta

Ornithologischer Jahresbericht für das Vorarlberger Rheindelta 2025

Artbearbeitungen

Daniel Bruderer, Elias Ludescher, Stephan Trösch, Jürgen Ulmer

Datenaufbereitung, Layout/Design, Grafiken

Vorwort, Fotos der Autoren

Stephan Trösch

Fotografien

Tom Bischof, Harald Jacoby, Bernd Hagen, Johannes Jäger, Bruno Keist (†), Lotti Keist, Karl Heinz Krainer, Herta Mangeng, Hubert Salzgeber, Stephan Trösch, Werner Türtscher und Jan Wartenberg.

Foto Titelseite

Grosser Brachvogel, 16.02.2025, Rheindelta

Foto Stephan Trösch

Kartenwerke

Swisstopo (map.geo.admin.ch), google-Earth

Herausgeberin

Arbeitsgruppe Avifaunistik & Feldornithologie

Vorarlberger Rheindelta

www.avifaunistik-rheindelta.at

Zitiervorschlag

Trösch, S., D. Bruderer, E. Ludescher & J. Ulmer (2026): Avifauna Rheindelta. Ornithologischer Jahresbericht für das Vorarlberger Rheindelta 2025. Arbeitsgruppe Avifaunistik & Feldornithologie Vorarlberger Rheindelta. 84 S.

Inhalt

- 4 Dank
- 5 Vorwort
- 7 Über den Beginn der Erforschung der Vogelwelt im Vorarlberger Rheindelta
- 14 Im Portrait: Alwin Schönenberger – Naturschützer und Ornithologe im Vorarlberger Rheindelta und im unteren Rheintal
- 19 Ornithologischer Jahresbericht 2025 mit kommentierter Artenliste der Vögel im Vorarlberger Rheindelta und im unteren Rheintal
 - 20 — Einführung
 - 21 — Bodenseewasserstand und Wetterdaten 2025
 - 22 — Das Bearbeitungsgebiet und seine Bezeichnungen
 - 23 — Kommentierte Artenliste
- 58 Anhang
 - 59 - 63 — Vogelfotografien aus dem Rheindelta
 - 64 - 82 — Landschaftsfotografien aus dem Rheindelta
 - 83 — Portrait der Autoren



Dank

Wir danken allen Ornithologinnen und Ornithologen, die ihre Beobachtungen aus dem Bearbeitungsgebiet über die online-Plattformen ornitho.at und ornitho.ch eingegeben haben.

Norbert Teufelbauer und Benjamin Seaman von BirdLife Österreich danken wir herzlich für die Bereitstellung der Beobachtungsdaten aus dem Internetportal ornitho.at, ebenso Samuel Wechsler und Bernard Volet von der Schweizerischen Vogelwarte für die Übermittlung der Daten von ornitho.ch.

Wir danken der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) für die Mitteilung der Ergebnisse der monatlichen Wasservogelzählungen im Bodenseegebiet.

Das Foto von Peter Willi verdanken wir Harald Jacoby, die historischen Aufnahmen aus dem Rheindelta sowie das historische Kartierungsblatt des Kiebitz Lotti Keist und ihrem 2025 verstorbenen Mann Bruno Keist. Maria Lackner und Alwin Schönenberger danken wir für Fotos aus ihrem Privatchiv und Leonie Nachbauer für das Gruppenfoto der Autoren.

Für eingereichte Vogel- und Landschaftsfotografien danken wir Tom Bischof, Bernd Hagen, Johannes Jäger, Karl Heinz Krainer, Herta Mangeng, Hubert Salzgeber, Stephan Trösch, Werner Türtcher und Jan Wartenberg.

Vorwort

Nach der Gründung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) im Jahr 1958 erschienen ab den 1960er Jahren in vierteljährlichen Abständen regelmässig die «Ornithologischen Rundbriefe für das Bodenseegebiet». Darin wurde ausführlich über die Avifauna des Bodenseegebiets und des Vorarlberger Rheindeltas berichtet. Bis zur Lancierung der online-Plattformen ornitho.ch im Jahr 2007, ornitho.de im Jahr 2011 und ornitho.at im Jahr 2013 waren diese Rundbriefe die einzige Möglichkeit für Beobachter, sich regelmässig, wenn auch zeitlich verzögert, über das aktuelle ornithologische Geschehen am Bodensee und damit auch im Rheindelta informieren zu können. Mit der Mehrfachnummer 245-250, welche die Zeit vom Frühling 2022 bis zum Sommer 2023 behandelt, wurde im Herbst 2024 der letzte Bodensee-Rundbrief herausgegeben.

In Vorarlberg gab Rita Kilzer, ehemalige Leiterin der Landesvertretung der österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde und bis 2012 Obfrau von BirdLife Vorarlberg, ab 1984 den «Ornithologischen Informationsdienst für Vorarlberg» heraus, dann von 2010 bis 2012 «Vogelkundliches aus Vorarlberg», beides periodisch erscheinene Informationsblätter über Vogelbeobachtungen in Vorarlberg und im Rheindelta.

Im Jahr 2024, als mit der Initiative von Stephan Trösch erste Sondierungen für eine neue «Arbeitsgruppe Rheindelta» erfolgten, wurde in Gesprächen mit lokal etablierten Ornithologen auch der Forschergeist der Rheindelta-Ornithologen-Generation der 1950er und 1960er Jahre in Erinnerung gerufen. Dies war mit ein Impuls für die Gründung der «Arbeitsgruppe Avifaunistik & Feldornithologie Vorarlberger Rheindelta», die offiziell im Februar 2025 in Dornbirn stattfand, unter anderem mit dem Ziel, neben der Kooperation mit BirdLife Vorarlberg und anderen regionalen Organisationen, erstmals auch einen ornithologischen Jahresbericht für die bedeutungsvolle Landschaft des unteren Rheintals und des Rheindeltas herauszugeben. Für die Lancierung dieses Jahresberichts stellten sich dem Initianten mit Daniel Bruderer, Elias Ludescher und Jürgen Ulmer drei ausgewiesene Ornithologen und Kenner des Rheindeltas zur Seite. Sie trafen sich im Januar 2026 zu einer Sitzung, an der die Grundlage und der Umfang des Berichts erarbeitet wurde. Die Idee für einen ornithologischen Jahresbericht für das Rheindelta stiess sowohl bei der Schweizerischen Vogelwarte Sempach als auch BirdLife Österreich und ihrer Landesvertre-

tung in Vorarlberg auf Interesse. Beide Organisationen stellten unkompliziert und rasch die auf den ornitho-Plattformen eingegangenen Meldungen aus dem Jahr 2025 zur Verfügung, so dass ab dem Februar 2026 mit der Auswertung begonnen werden konnte.

Vor der Auswertung galt es mehrere Schwierigkeiten in der Datenlage zu überwinden. Die von ornitho.at und ornitho.ch in Excel-Tabellen bereitgestellten Daten mussten zuerst in eine einheitliche Form gebracht werden. Eine weitere, besonders aufwändige Arbeit lag dabei in der korrekten Umbenennung von Ortsnamen, die in den beiden online-Plattformen, neben den unterschiedlichen geografischen Koordinatensystemen, ebenso unterschiedlich eingesetzt wurden. Hier erwiesen sich die vielfach bereits vorgegebenen geografischen Namen der Kilometerquadrate in ornitho.ch als sehr hilfreich, während in ornitho.at die kryptisch anmutenden Gebietsbezeichnungen zuerst in der Karte herausgesucht und dann umgeschrieben werden mussten.

Ein weiteres Problem stellten die Daten-Doupletten dar. Eine nicht näher eruierte Anzahl Melderinnen und Melder gab ihre gleichen Beobachtungen sowohl in ornitho.at als auch in ornitho.ch ein. Es ist uns technisch nicht gelungen, solche doppelten Meldungen vollständig aus allen Daten herauszufiltern, weshalb bei einzelnen Arten die angegebene Anzahl der Meldungen ungenau sein kann. Ebenfalls nicht vollständig herausgefiltert wurden Meldungen von mehreren Beobachtern der gleichen Art zur gleichen Zeit und vom gleichen Ort. Wir sprechen daher allgemein nicht von «Anzahl Daten» einer Art, sondern von «Anzahl Meldungen». Die Autoren versuchten, dies in ihren Artbearbeitungen möglichst zu berücksichtigen.

Bei den protokollpflichtigen Arten wurden konsequent nur jene Meldungen im Bericht aufgenommen, die von den zuständigen Kommissionen – Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich (AFK) und Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) – anerkannt wurden.

Leider wurde von einer Vielzahl von Beobachtungen das Protokoll nicht erstellt bzw. nicht eingereicht. Viele plausibel erscheinende Beobachtungen, z.B. von Raubmöwen, von der Küstenseeschwalbe, vom Sichler und anderen seltenen Arten konnten deshalb im Bericht nicht berücksichtigt werden. Das in ornitho.ch implementierte Tool für die Protokollierung von Seltenhei-

ten zu Handen der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission (SAK) ist sehr einfach und rasch zu bedienen. Besonders hilfreich ist, dass die mit der Meldung eingefügten Fotografien direkt auch in die Protokollierung einfließen. In ornitho.at steht dieses Tool bislang nicht zur Verfügung. Die Protokollierung erfolgt aber nur unwesentlich aufwändiger über ein online-Formular auf der Webseite der Avifaunistischen Kommission Österreich (AFK).

In diesem Bericht widmen wir uns auch einem bedeutenden Teil der Rheindelta-Ornithologie, die parallel mit der Gründung der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee im Jahr 1958 und in der Zeit danach durch eine Forschergruppe junger schweizer Ornithologen im Rheindelta ihren Anfang nahm. Wir möchten damit vor allem den jüngeren Berichtslern in Erinnerung rufen, mit welchem Entdeckerdrang die damalige Ornithologengeneration im Rheindelta unterwegs war und in welchem ornithologischen Zustand sich das Rheindelta im Vergleich zu heute befand.

In unserem ersten Jahresbericht würdigen wir zudem den langjährigen Rheindelta-Ornithologen und verdienstvollen

Naturschützer Alwin Schönenberger. Er gehört der sich zunehmend verkleinernden Generation an, die das Rheindelta seit den 1960er-Jahren noch kennt.

Im Anhang des Berichts findet sich eine Auswahl mit Vogelfotografien aus dem Jahr 2025 und Landschaftsfotografien aus den Jahren 2021 bis 2025, die uns freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurden. Mit den Landschaftsbildern aus dem Rheindelta möchten wir einen dokumentarischen Beitrag leisten.

Unsere Motivation für diesen ersten Bericht war nicht zuletzt vom inspirierenden Forschergeist der damaligen und heute aktiven Feldornithologen getragen und dem Wunsch, trotz der fortschreitenden Abrufbarkeit von Vogelbeobachtungen im Internet, den Rheindelta-Ornithologinnen und -Ornithologen, Interessierten, Behörden und Organisationen einen Bericht in der vorliegenden Form übergeben zu können. Möge er für alle Anregung sein, die Landschaft und Vogelwelt im Rheindelta sowie im Rheintal zu erkunden und sich für sie einzusetzen.

Arbon, im Oktober 2026
Stephan Trösch



Das Autorenteam zusammen mit Alwin Schönenberger am 15. August 2026 im Sanddelta/Rheindelta: v.l. Stephan Trösch, Daniel Bruderer, Alwin Schönenberger, Elias Ludescher, Jürgen Ulmer. Foto Leonie Nachbauer.



Über den Beginn der Erforschung der Vogelwelt im Vorarlberger Rheindelta

▲ Kartendarstellung des Mündungsdeltas des Alpenrheins in den Bodensee in den 1950er Jahren, mit dem Rohrspitz und der Fussacher Bucht westlich und der östlich angrenzenden Harder Bucht. Der rote Punkt markiert den heutigen, vordersten Parkplatz am linken Rheindamm. Siehe auch die Luftaufnahme auf Seite 10.

Die Umgestaltung der Landschaft um die Rheinmündung in den Bodensee begann mit dem ersten Staatsvertrag zwischen Österreich-Ungarn und der Schweiz im Jahr 1892. Er besiegelte die Kappung des Alten Rheins auf der Höhe von Brugg bei Höchst und seine Verlegung in ein 2,5 Meter tieferes Flussbett, das exakt nordwärts an Fussach vorbei in den Bodensee verlief. Dieser sogenannte ‚Fussacher Durchstich‘ erfolgte im Jahr 1900, gefolgt vom ‚Diepoldsauer Durchstich‘ im Jahr 1923, der den Rheinlauf bei Kriessern und Widnau kröpfte und Diepoldsau zur ‚Insel‘ zwischen Altem und Neuen Rhein werden liess.

Zwei weitere Staatsverträge zwischen Österreich und der Schweiz von 1924 und 1954 beschlossen u. a. die Vorstreckung der Rheindämme in den Bodensee und damit auch die Sanierung der Harder Bucht. Der bisher vierte und letzte Staatsvertrag der beiden Länder von 2024 beschloss das Projekt RHE-SI, zur Verbesserung des Hochwasserschutzes am Alpenrhein. — Karte: map.geo.admin.ch

Wie die Jugendgruppe der Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, ab 1959 begann, das Rheindelta ornithologisch zu untersuchen und Peter Willi (1940 – 2008) zu ihrem Vorreiter wurde.

von Stephan Trösch



«Die Uferzone der rechten Rheinseite mit ihren dichten Schilfwäldern hatte breite Schlickgürtel freigegeben, da der Wasserspiegel täglich um 3 cm gesunken war. Die Vogelansammlungen, die nun hier ihre Nahrung suchten, waren einfach überwältigend. Es machte fast den Anschein, als wären wir auf einer westfriesischen Insel.»

▲ Die innere Fussacher Bucht am 09.04.1967 (Foto Bruno & Lotti Keist).

Dieser Auszug aus Tagebuchnotizen einer Exkursion ins Vorarlberger Rheindelta vom 6. September 1959, geschrieben von Bruno Carrara und W. Fisler aus Zürich (veröffentlicht in *Egretta*, Vogelkundliche Nachrichten aus Österreich, Heft 3, 1960) würde in heutiger Zeit kaum mehr so wiedergegeben werden können. Die Landschaft, von der hier die Rede ist (siehe Abbildungen auf den Seiten 7-13), hat sich seit damals komplett verändert, sowohl topografisch als auch von der ornithologischen Vielfalt her.

Unter den sechs Teilnehmern der beschriebenen Exkursion, alles Mitglieder der Ornithologischen Gesellschaft Zürich, befand sich auch ein gewisser Peter Willi, damals erst 19 Jahre alt, aber bereits mit der Neugier und dem Forschergeist unterwegs, das damals noch wenig bekannte Gebiet zwischen dem Alten Rhein am Rheinspitz und der Mündung des Neuen Rheins sowie der Harder Bucht ornithologisch zu untersuchen. — «*Es wird einmal Aufgabe einer umfassenden Arbeit sein, diese Zusammenhänge klarzulegen*», schreiben die Tagebuchautoren in ihrem Bericht weiter und beziehen sich dabei auf die Feststellung, dass «*der grosse Artenreichtum, der jeweils an einem einzigen Exkursionstag festgestellt wird, sich nur durch die vielgestaltige natürliche Gliederung des Gebietes und der dieser entsprechenden mannigfaltigen Vogelwelt erklärt werden könne*».

Die Jugendgruppe der Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz

Dieser Ende der 1950er Jahre entstandenen Gruppe (die sich ab 1964 «Piebs» nannte) gehörten an: René Appenzeller, Fritz Furrer, Robert und Doris Furrer, Bruno und Lotti Keist, Rolf Kunz, Walter und Barbara Leuthold, Werner und Monika Maag, Alfred und Brigitte Raab, Ingrid Roth, Max und Doris Roth, Anne Scherrer und Peter Willi. (Angaben aus den von Bruno und Lotti Keist erhaltenen Dokumenten vom Juli 2017).

Sie sollten mit ihrer Aussage recht behalten, denn Dr. Peter Willi (1940 – 2008) zählte zusammen mit einigen Mitstreitern aus der Jugendgruppe der Ala, Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, die ab 1959 begann, systematische Bestandsaufnahmen und Beobachtungen im Rheindelta durchzuführen, zu den Pionieren der Erforschung und Dokumentierung der Avifauna im Vorarlberger Rheindelta.

Wir blicken heute 66 Jahre zurück, als die beiden Berichterstatter in 'Egretta' noch festhielten, *«wie reich das Pflanzen-, Tier- und speziell das Vogelleben in diesen als Ödland bezeichneten Gebieten ist»*, um dann ermahmend abzuschliessen: *«Mitunter wäre man allerdings eher geneigt, unsere Siedlungsgebiete, aus denen dieses großartige und vielgestaltige Leben verschwunden ist, als „öde Kultursteppe“ zu bezeichnen»*.

Die an dieser Herbstexkursion 1959 in den Riedwiesen des Rheindeltas bemerkten *«Entwässerungsröhren, aufgeworfenen Erddämme und tiefgelegten Vorflutgräben als Zeichen der Urbarisierung und damit verschwindenden Urlandschaft»* wurden als *«schlechtes Omen»* angesehen. Tatsächlich hatte der Bau des Polderdammes in den 1950er Jahren, zum Schutz vor den unberechenbaren Hochwassern, und die gleichzeitig errichteten drei Schöpfwerke zur Regulierung eines zwei Meter tiefer gesetzten Grundwasserpegels, dramatische Folgen für den Wasserhaushalt der sensiblen Riedwiesen und ihren Tieren und Pflanzen. Die Ornithologengruppe um Peter Willi geriet mit ihren Erhebungen mitten in diesen Zustand der sich verändernden Riedlandschaft und wurde so Zeuge und Dokumentierer des sich abzeichnenden Niedergangs der Wiesenbrüter.

Parallel zur negativen Entwicklung in den Riedwiesen wurde an der Vorstreckung der beiden Rheindämme bis zur Bodenseemitte gearbeitet. Die einstige Schwemmland-schaft an der Mündung des Alpenrheins, der im Jahr 1900 bei Höchst in ein neues, in Richtung Norden, an Fussach vorbei verlaufendes Flussbett gelegt wurde (Fussacher Durchstich), ist weitgehend verschwunden, ebenso die damalige Harder Bucht, welche Ende der 1960er Jahre in ein parkartiges Gebiet mit dem Harder Binnenbecken und dem grünen Damm sowie mit dem Schleienloch umgewandelt wurde.

Dank der Weitsichtigkeit von Dr. Bruno Keist (1940 – 2025) aus Ebnat-Kappel, Mitglied der damaligen Jugendgruppe der Ala, und seiner Frau Lotti Keist, blieben Dokumente und Fotos aus der damaligen Zeit erhalten, während die einmaligen Originaldokumente des verstorbenen Peter Willi, und die ihm von anderen Beobachtern im Original überlassenen Dokumente, in seinem Nachlass leider vernichtet worden sind.



▲ Peter Willi 1959 mit einem jungen Kiebitz im Vorarlberger Rheindelta (Foto: Archiv Harald Jacoby).

▼ Das Sanddelta im Jahr 1968, so wie es seinen Namen noch verdiente, heute verbuscht, mit der Fussacher Bucht im Hintergrund und der Anhöhe bei Walzenhausen (Foto Bruno & Lotti Keist).



▼ Flugaufnahme vom 12.08.1954 der neuen Rheinmündung (ab 1900) in den Bodensee bei Fussach, mit Blick Richtung Süden in das untere Rheintal. Bedingt durch die grosse Schwemmfraucht von jährlich 2-3 Millionen Kubikmeter Geröll und Sand zeigten sich ab 1923 erste Auflandungen im Mündungsbereich des Alpenrheins. Dreissig Jahre später hatte sich beidseits der Mündung ein grosses Sanddelta gebildet. Mit der beginnenden Vorstreckung des rechten Rheindamms wurde versucht, der fortschreitenden Verlandung der Harder Bucht entgegenzuwirken. Innert 15 Jahren wurde diese dann saniert und zu einer parkartigen Landschaft mit dem Harder Binnenbecken, dem Grünen Damm und dem Schleienloch als Restbiotop umgebaut. Auch die nur einen Meter tiefe Fussacher Bucht erhielt mit dem Schutzdamm, wo in der Folge auch die Lagune entstand, eine Sicherung gegen die drohende Verlandung. Auf dem Foto ist noch der Altarm der Dornbirner Ache (früherer Name „Fuss Ach“) zu erkennen, die bis 1900 durch die Ortschaft Fussach floss und seither parallel zum Alpenrhein östlich des Schleienlochs in die Harder Bucht mündet. Der heutige Parkplatz am linken Rheindamm liegt mitten im Wasser des Deltas. — Foto: Werner Friedli, bereitgestellt durch die ETH-Bibliothek Zürich, Bildarchiv, Stiftung Luftbild Schweiz.

Die Avifauna der 1960er bis 1980er Jahre ist dennoch dokumentiert, vor allem dank der Schaffenskraft von Peter Willi, der die Ergebnisse seiner Bestandsaufnahmen in zwei bedeutungsvollen Schriften verfasst hatte (WILLI 1961 und 1985). Wir verfügen deshalb über gute Informationen, um die Ursachen des Niedergangs der in den Riedwiesen brütenden Vogelarten besser verstehen zu können. Nicht unerwähnt gelassen darf die Anmerkung, dass Peter Willi ein hervorragender Feldornithologe mit weitreichenden Artenkenntnissen war. Viele Entdeckungen von Seltenheiten im Rheindelta, darunter auch mehrere Erstnachweise, gingen auf sein Konto.

Das Rheindelta erhielt nach jahrzehntelangem Ringen im Jahr 1976 für 2000 Hektaren Fläche endlich eine Schutzverordnung. Der Mythos des Rheindeltas, das mit seinen zahlreichen Nachweisen von seltenen Vogelarten und seiner Landschaftsvielfalt zunehmend Bekanntheit erlangte, war aber schon Ende der 1950er Jahre geboren. Die Zahl der Beobachter, die das Rheindelta für sich entdeckten, wuchs ständig an. Doch die wenigstens von ihnen waren mit jenem Forschergeist unterwegs, wie ihn die Pioniere von damals noch hatten. Der Verlust der Wiesenvögel ist schmerzlich, die Sorge um die weitere Entwicklung des Gebiets geblieben. Trotzdem ist das Rheindelta ein bedeutender Ort der Vogelbeobachtung am Bodensee.

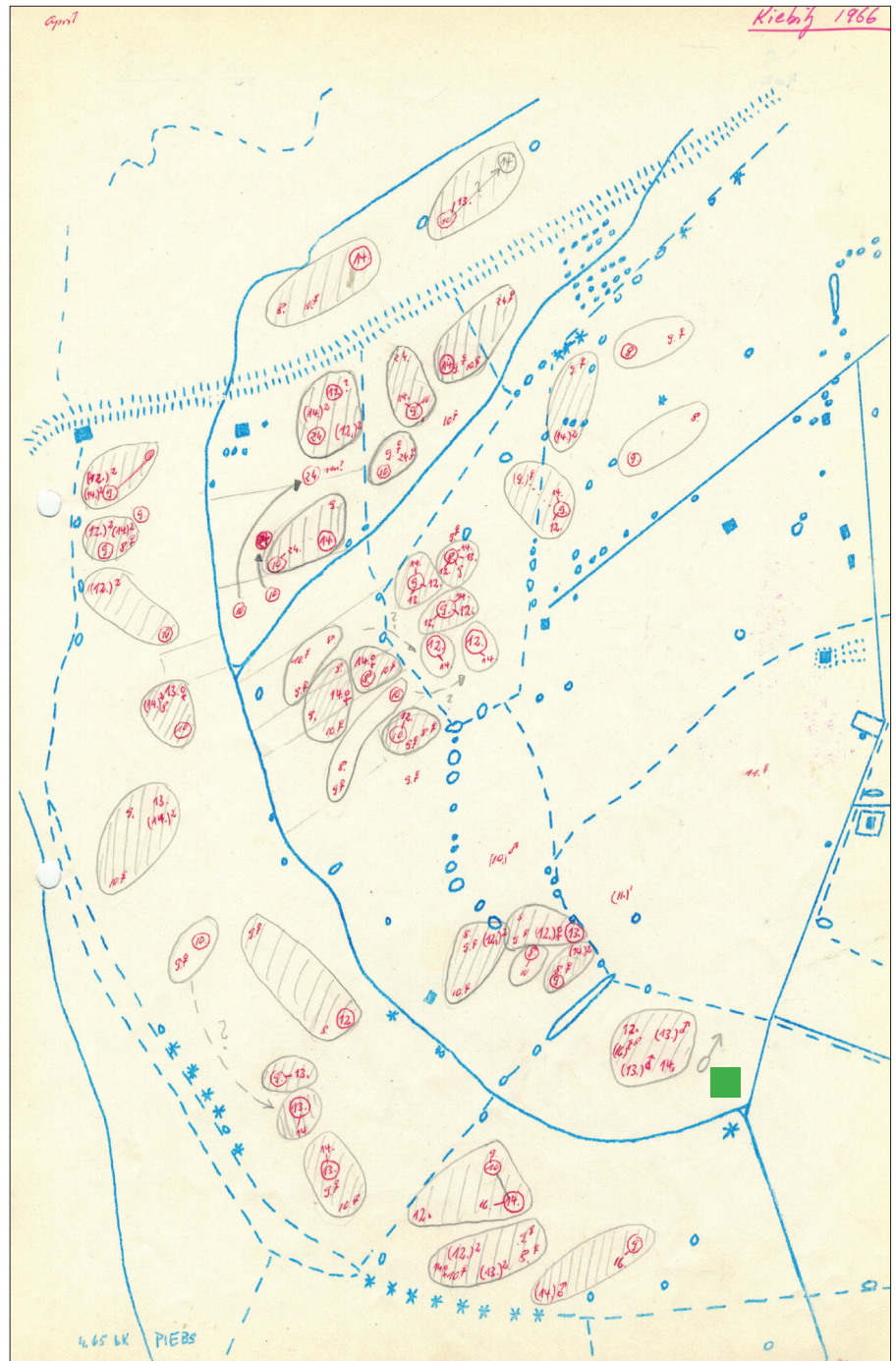
Was stets bleibt, sind Erinnerungen über Erlebnisse, so, wie es bei der Beobachtergruppe aus Zürich am 6. September 1959 nach ihrer abschliessenden abendlichen Bootstour in der Harder Bucht wohl noch lange nachgeklungen hatte:

«Mit einem jedoch kurz entschlossen requirierten Boot fuhren wir bei anbrechender Dämmerung hinaus in ein wahrhaft paradiesisches Sumpfvogelleben.»

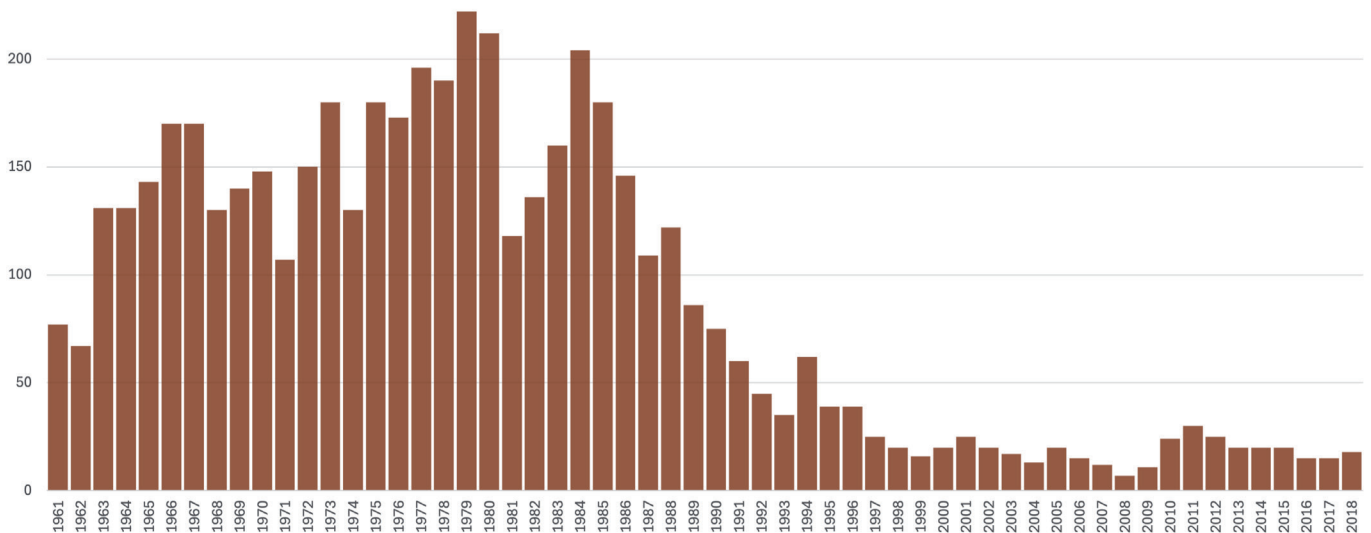


► Die nebenstehende Karte ist ein Originaldokument der Kiebitzkartierung von 1966 auf der Probe-
fläche „Querweg“ im Höchst Ried. Die Ergebnisse
der langjährigen Untersuchungen zur Bestands-
entwicklung der Wiesenbrüterarten wurden von
Peter Willi 1985 veröffentlicht.

Zur besseren geografischen Orientierung ist der
Heldernhof/Höchst als grünes Quadrat unten
rechts eingezeichnet. Im Jahr 1966 wurden im gan-
zen Rheindelta 174 Brutpaare des Kiebitz erfasst,
eine Zahl, die 20 Jahre später mit über 200 Brut-
paaren noch übertroffen wurde. — Quelle: Archiv
Bruno & Lotti Keist.



▼ Die Grafik zeigt die jährliche Bestandsentwicklung (Anzahl Brutpaare) beim Kiebitz im Rhein-
delta von 1961–2018, ohne die Gebiete im unteren
Rheintal. Der Verlauf des Brutvogelbestands des
Kiebitz ist stellvertretend für alle Wiesenbrüter
im Rheindelta, wobei sich der Kiebitz als einzige
Art mit einem Restbestand von wenigen Paaren
bis heute halten konnte. Bei anderen Arten ver-
lief der Rückgang bis zur letzten Brut sehr schnell.
Der Grosse Brachvogel brütete letztmals 2002 im
Rheindelta, die Uferschnepfe im Jahr 2000 und die
Bekassine 2014. — Datenherkunft: Ornithologische
Rundbriefe Bodensee 1961–2018, Angaben ohne
Gewähr.



«In einem Naturschutzgebiet von europäischer Bedeutung werden in den nächsten Jahren eine Reihe von Arten durch gezielte Entwässerung ihre Existenzgrundlage verlieren.» — Vinzenz Blum (1995)

Peter Willi und seine Ornithologenfreunde erkannten, dass die umfassenden Massnahmen zur Trockenlegung des Rheindeltas früher oder später zu dramatischen Folgen für die Fauna und Flora führen würden. Zudem sollte es sich nicht als einfach erweisen, sich als benachbarte „Ausländer“ mit Forderungen zum Naturschutz im Rheindelta bemerkbar zu machen. Glücklicherweise stellte sich im Laufe der 1960er Jahre der Bregenzer Hauptschuldirektor und Ornithologe Vinzenz Blum (1916 – 2007) auf die Seite der jungen Männer, um ab 1968 zusammen mit Peter Willi und weiteren Mitarbeitern aus Vorarlberg, wie z. B. Kurt Müller, Albin Stierli und Edith Winter die Bestandserhebungen auf alle Streuwiesen im Rheindelta auszudehnen.

Vinzenz Blum engagierte sich nicht nur innerhalb der sich etablierenden Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB), sondern erwies sich zunehmend als eine zentrale und anerkannte Persönlichkeit in der österreichischen Ornithologie. Seine Arbeiten und Leistungen, sowohl als Feldornithologe als auch Buchautor und Verfasser von Artikeln zur Vogelkunde in Vorarlberg, sind umfassend, sein Wirken zu Gunsten des Naturschutzes im Rheindelta von grosser Bedeutung.

►► Luftaufnahme vom 30.09.1958. In Bildmitte oben das Gaissauer Ried, im Hintergrund die Mündung des Altenrheins, am unteren Bildrand die Ortschaft Höchst sowie die südlichen Bereiche des Höchster Rieds. In diesem Lebensraum brüteten in den 1960 bis 1980er Jahren noch bis zu 200 Brutpaare des Kiebitz, neben weiteren, inzwischen längst verschwundenen Wiesenbrüter-Arten. Foto Werner Friedli, Quelle: Bildarchiv ETH Bibliothek Zürich.

▼ Frisch gezogener Entwässerungsgraben im Riedgebiet des Rheindeltas. Foto vom 11.04.1983, Bruno & Lotti Keist.

Bis zur ersten Verordnung über das Naturschutzgebiet Rheindelta 1976 war es ein jahrzehntelanger, beschwerlicher Weg, der seine Anfänge bereits in den 1920er Jahren hatte und sich heute wie ein Krimi liest. Die zuerst auf fünf Jahre befristete Verordnung wurde 1992 auf zehn Jahre erweitert und seit 2002 gilt sie als unbefristet (ASCHAUER & GRABHER 2010). Vinzenz Blum war zusammen mit dem Harder Biologen Markus Grabher massgeblich an diesem Erfolg für den Naturschutz im Rheindelta beteiligt. Beide verfassten im Auftrag des Umweltbundesamtes den *RAMSAR Bericht 1, Rheindelta / Marchauen, Bestandsaufnahme österreichischer Schutzgebiete*, der die Grundlage für die Schutzverordnung im Rheindelta bildete.





Im Portrait:

Alwin Schönenberger — Naturschützer und Feldornithologe im Vorarlberger Rheindelta und im unteren Rheintal



Alwin Schönenberger am 18. Juli 2026 im Rheindelta, Foto Stephan Trösch.

Viele Vogelkundige, die in den letzten 50 Jahren im Rheindelta zum Beobachten unterwegs waren, dürften früher oder später Alwin Schönenberger begegnet sein. Er ist einer der ältesten noch aktiven Feldornithologen, die das Rheindelta seit den 1960er Jahren kennen. Als Gesprächspartner von Alwin - wir sitzen hier bequem an der Sonne beim Parkplatz Sanddelta - darf ich mich noch knapp zu dieser langsam aussterbenden Spezies zählen, mit meinem ersten Besuch des Rheindeltas in den ausklingenden 1960er Jahren. Persönlich sind wir uns dann erst Ende der 1970er Jahre begegnet und seither verbindet uns ein freundschaftlicher Kontakt.

Sein Interesse an der Natur entdeckte Alwin zu Beginn der 1960er Jahre, als er, 1952 in Lauterach geboren und aufgewachsen, mit einem gleichaltrigen Buben aus der benachbarten Metzgerfamilie und dessen Mutter jeweils am Donnerstagnachmittag an den Rohrspitz zum Baden mitfahren durfte. Dort hätten sie schwimmen gelernt. Alwin erinnert sich: «Das war beim ‚Salzmann‘, wo zu seinen Anfängen nur eine kleine Hütte stand. Damals war dort das Ufer noch offen, in weiten Teilen schlammig und der See hatte wie beim Rheinholz richtige Abrisskanten erodiert. Und als ich 14 war, fuhr ich mit dem Fahrrad und mit Kollegen hierher an die Rheinmündung. Da gab es ein FKK und Wege, denen wir durch's Wasser gehend folgen mussten, um überhaupt nach vorne zu kommen. Da standen Gebüsche und Schilf und der Rheindamm hatte nicht weit von hier aufgehört. Und das war für uns Buben natürlich interessant.»

«Damals han i noch kes gschiits Vogelbuch ghet, i hon nix ghet» . . .

. . . antwortet Alwin auf die Frage, wie er denn die Vögel kennengelernt habe und fährt weiter: «Ich hatte mir die Vogelkenntnis irgendwo aus Zeitungen oder so angeeignet. Erst später habe ich dann in der Leihbibliothek den ‚Makatsch‘ wochenweise ausgeliehen. Das liest du als Bub so zwei oder dreimal durch und dann merkst du dir das Wichtigste. Und dann, 1972, unternahm ich eine Österreich-Rundfahrt. Ich hatte ein Auto und fuhr ins Burgenland die Störche und Silberreiher anschauen, die gab's bei uns damals noch nicht. Da war eine Hitze, um die 30 bis 35 Grad, aber sagenhaft, was du dort an Vögeln zu sehen bekamst. Im Seewinkel besuchte ich einen Vortrag, wo auf einem Verkaufstisch der ‚Peterson‘ lag, den ich mir dann kaufte.»

Ein anderer Kollege, mit dem Alwin zur Schule ging, habe «d'Vögel au sauguet kennt». Der sei dann aber Fischen gegangen und Alwin habe ihn ins Schleienloch begleitet. Mit einem Lachen auf dem Gesicht erzählt Alwin: «Der Metzger hatte ein Boot. Hie und da schnappten wir uns dieses, sind vo Hard umegruederet zum Schleienloch ond Rhidamm, und sind dann durchs Schleienloch geschwommen, eifach zum do luege, wa isch do». So habe er das damals erlebt. Und später, als Alwin dann ein Moped hatte, sei er oft hierher gefahren und habe gewusst, wo er schauen müsse.

«Mit 17 kaufte ich mir ein gebrauchtes Fernglas, bevor ich mit 19 Militärdienst leisten musste. Eingerückt war ich mit meinem Fernglas. Eingesetzt wurde ich im Fussacher Ried, wo die Peilstation gebaut und Gräben für die Leitungen für Strom und Wasser angelegt wurden.

«Im Schleieloch sind üs d'Seeschwalbe und Möwe agange, wo uf de Büelten brüetet hond.»

Das Militär schaufelte mit 300 oder 400 Mann diese Gräben zu. Das war im zeitigen Frühling. Rundum balzten die Bekassinen und Uferschnepfen, und ich dachte, das sei normal und hatte dies nicht als etwas Besonderes eingeschätzt, weil ich das während meiner Zeit von zwei Monaten freiwilligem Fahrdienst jeden Tag sah und hörte.»

1976 wurde das Rheindelta unter Schutz gestellt. Zu dieser Zeit war Alwin noch alleine unterwegs und *«habe niemanden gekannt, hingegen alle Vögel schon»*.

Ein Jahr später, 1977, lernte er die älteren Lokalmatadoren kennen, wie Vinzenz Blum (1916 – 2007), Kurt Müller (1926 – 1984) und Albert Stingelin (1905 – 1992), die auf dem Rheindamm standen und er sich nicht getraute zu fragen, was sie hier denn machen. *«Ich sah aber auch einige Limikolen, die herumwusleten.»*

Alwin kannte Vinzenz Blum aus den Medien, hatte ihn aber 1976 bei den entstandenen grossen Diskussionen um die Unterschutzstellung des Rheindeltas nie getroffen. Als er dann im Rheindelta eine Brachschwalbe und einen Schwarzstirnwürger entdeckte, habe er Vinzenz Blum an der Bregenzer Ache getroffen und ihm von diesen Beobachtungen erzählt. Vinzenz Blum fand dies sehr interessant und meinte, Alwin solle sich gleich bei der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde (heute BirdLife) anmelden und habe ihm umgehend das Mitgliedschaftskärtchen geschickt.

Kurt Müller hingegen sei er desöfteren im Ried begegnet und habe ihm immer «Grüezi» gesagt, weil er dachte, er sei ein Schweizer. Umgekehrt hatte Kurt Müller wohl auch gemeint, Alwin sei ein Schweizer. *«So sind wir bestimmt ein Jahr lang aneinander vorbeigelaufen»*. Kurt Müller führte in Lustenau einen Stickereihandelsbetrieb, war sehr belesen und lernte russisch, erinnert sich Alwin. 1978 gründete Kurt Müller den Verein „Die Drossel“, dem sich Alwin als Gründungsmitglied ebenfalls anschloss und in dem er heute Obmann-Stellvertreter ist. Kurt Müller verstarb 1984 unerwartet früh mit 58 Jahren . . . *«und i bin halt no do»* (lacht) *und schaue mir hier das Geschehen an»,* sagt Alwin Schönenberger.



◀ Alwin Schönenberger am 30.07.2012 beim Beringen eines Neuntöter-♂ im Naturschutzgebiet "Gsieg"/Lustenau.

Seit Anfang der 1980er Jahre nimmt Alwin Schönenberger während des Sommers und im Herbst am Brutvogelmonitoring für das Braunkehlchen teil. Neben einer Brutverlaufskontrolle wird auch die Prädationsrate ermittelt, die beim Braunkehlchen bei 20% liegt. Dank der Schutz- und Pflegemassnahmen konnte der Braunkehlchen-Bestand auf einem guten Niveau erhalten bleiben. 1993 lag der Bestand bei 30 Brutpaaren, 2026 bei 20 Brutpaaren.

Neben seiner langjährigen Mitarbeit im Wiesenbrüterschutz hat Alwin Schönenberger an allen fünf Brutvogelrasterkartierungen der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) mitgewirkt und im Rheindelta jeweils über 10 Raster übernommen. Zudem war er auch an den monatlichen, bodenseeweiten Wasservogelzählungen im Rheindelta beteiligt. Foto Maria Lackner.

Und dann war noch Rudi Ortlieb (1922 – 2009) aus Weingarten, der viel ins Rheindelta kam und Kurt Müller kannte. Die beiden reisten gemeinsam in die Türkei, u. a. nach Istanbul, um Störche zu beobachten. Kurt Müller habe Rudi Ortlieb, der ständig reisen wollte, zu einer Tunesienreise überreden können. Alwin wurde auch eingeladen, der dann zusagte, obwohl er noch nie geflogen war, zudem nicht wusste, wie das gehen würde. Kurt Müller erkrankte dann plötzlich, musste ins Spital und konnte leider nicht mitreisen. *«Mir hatte die Reise nach Tunesien gefallen, v. a. als junger Kerl eine Woche in der Wüste herumfahren zu können»*, erwähnt Alwin beim Erzählen.

Auf die Frage, ob Alwin auch mit der damaligen Jugendgruppe der Ala Kontakt gehabt habe, meint er: *«Ja, schon, Peter Willi habe ich erst später über Kurt Müller kennengelernt. Am meisten Kontakt hatte ich aber zu Rudi Ortlieb. Der ging auch in die Berge, ich umgekehrt in sein Gebiet im Allgäu, an den Federsee. Mit ihm pflegte ich einen freundschaftlichen Kontakt. Später war ich mit Rudi in Ceylon, auch in der Camargue. Auf die Seychellen ging er alleine. Er bekam Borreliose und erkrankte danach schwer. Er war ein liebenswerter Mann mit Baskenmütze.»*

«Es hatte mich mehr interessiert, was auf den oberen Ebenen im naturschutzpolitischen Geschehen abläuft, als im Rheindelta Vögel zu beobachten»...

... stellt Alwin Schönenberger klar, der 2026 für sein 40-jähriges Engagement im Naturschutz den Umweltpreis der Marktgemeinde Lustenau erhielt.

Im offenen Gespräch über die Naturschutzbemühungen im Rheindelta berichtet Alwin über erlebte und wahrgenommene Geschehnisse, Ränkespiele, über Versäumnisse, Rückschläge, Fehlverhalten und den oft ausgebliebenen Mut von Zuständigen in der Politik, in Behörden und selbst im Naturschutz, sich zu den Verordnungen im Naturschutz zu bekennen und sie umzusetzen. So sei es im Rheindelta bis heute

► Alwin Schönenberger (Mitte) nimmt als Moorschutz-Aktivist für die Landesstelle Vorarlberg der Österreichischen Gesellschaft für Vogelkunde (heute BirdLife) den Binding-Preis 1990 entgegen, flankiert von Ruth Gächter und Vinzenz Blum. Im Jahr 2008 wurde Alwin Schönenberger selbst mit dem Bindingpreis ausgezeichnet und am 08. Januar 2026 erhielt er den Umweltpreis 2025 der Marktgemeinde Lustenau für sein 40-jähriges Engagement zu Gunsten des Naturschutzes in Vorarlberg. Foto aus Privatarchiv Alwin Schönenberger.



nicht gelungen, trotz den gesprochenen Finanzmitteln, über 200 Hektaren wertvollste Streuwiesen, die immer trockener und saurer geworden sind, wiederzuvernässen, nicht zuletzt auch wegen unterschiedlichen Auffassungen von Fachleuten oder solchen aus den eigenen Reihen. Eine persönliche Frustration ist bei Alwin spürbar, wenn er über all dies spricht.

Einige Male hätten auch natürliche Ereignisse als „Spielverderber“ gewirkt, wie beispielsweise das Hochwasser an Pfingsten 1999. Das Militär sei angefordert worden, um die Dämme zu verstärken, stellenweise auch zu erhöhen. In Hard musste eine neue Pumpe eingebaut werden, da sich die Zuflüsse der Bäche aus dem Hinterland wegen dem hohen Bodenseewasserstand stauten. In der Folge gab es einen riesigen See im Lauteracher Ried. Sogar Blässhühner hätten dort gebrütet. Man musste einen Damm um die Siedlungen bauen, eine neue Schleuse und Pumpe einsetzen, alles mit viel Geld finanzieren. Und dann hiess es, dass die Wiedervernässung im Rheindelta kein Thema mehr sei, weil sie nur hohe Kosten verursache und die Bevölkerung Angst hätte, dass sie bei weiteren Hochwassern „absaufen“. Und jetzt wollen die noch Wasser ins Ried einleiten, hiess es allgemein in der Öffentlichkeit. — Das EU-LIFE-Projekt scheiterte schlussendlich am Hochwasser. «Das kam einfach zur falschen Zeit», sagt Alwin Schönenberger.

Im Jahr 2010 gab es eine weitere Chance für eine Wiedervernässung der Streuwiesen im Rheindelta. An einer vom Landesrat einberufenen Sitzung im Rheindeltahaus, an der nur drei bis vier Bauern und eine Vertretung des Rheindeltavereins teilnahmen, regte Alwin Schönenberger die Aufnahme der Wiedervernässung im Ried an, ohne dass Einwände geäussert wurden. Der Landesrat beauftragte den Rheindeltaverein mit dem Vorhaben, worauf mit den Vorschlägen eines Planungsbüros bis zum Mai 2013 in der nordöstlichen Ecke des Höchstler Riedes ein Rohr unter dem Damm gezogen und Schleusen eingebaut wurden. Sogleich war der Verbindungsgraben vom Höchstler Ried nach Fussach voll mit Wasser und es liess nicht lange auf sich warten, dass sich dort auch Brachvögel aufhielten. „*Super, endlich ist wenigstens mal der Graben gestaut*“, dachte sich Alwin hoffnungsvoll.

▼ Braunkehlchen, juvenil, 08.06.2025, Schweizer Ried, Foto Tom Bischof



«Ich sehe die besten Chancen für eine Wiedervernässung von Riedwiesen im Rheindelta mit dem Zufließen von Bodenseewasser.» —
Alwin Schönenberger (2026)

Doch nur eine Woche später wurde das mit schweren Niederschlägen angekündigte Unwetter von den zuständigen Betreibern nicht richtig eingeschätzt, wie auch niemand beauftragt wurde, die Schleusen rechtzeitig zu öffnen und zu schliessen. Mit Folgen. Zwei Tage nach dem Unwetter waren Wiesen und Felder überschwemmt, das Wasser konnte nicht fortgebracht werden, da eine der auf Hochtouren laufenden Pumpen ausgefallen war. In den Notaktionen stand die Feuerwehr in der Nacht im Einsatz und musste die Schleusen im tiefen Wasser herausnehmen. Der Landesrat ordnete darauf hin an, dass diese Schleusen nie mehr eingebaut werden, *«obschon alles genehmigt war und die wasserrechtlichen Bewilligungen vorlagen»*, sagt Alwin Schönenberger abschliessend zu diesem Thema.

Seit 2025 gibt es wieder Hoffnung mit einem dritten Versuch zur Wiedervernässung, nachdem für den Moorschutz in Österreich 44 Millionen Euro bereitliegen und ein beträchtlicher Teil davon für das Rheindelta vorgesehen ist. Doch in der Umsetzung sieht Alwin Schönenberger derzeit noch keine positiven Anzeichen.

▼ Alwin Schönenberger am 23.07.2019 auf der Bieler Höhe (Silvretta), Foto Maria Lackner.

Interview und Text: Stephan Trösch





Ornithologischer Jahresbericht 2025 mit kommentierter Artenliste der Vögel im Vorarlberger Rheindelta und im unteren Rheintal

▲ Knäkente, 19.04.2025, Rheindelta, Foto Tom Bischof

- ▶▶ S. 34, Rosaflamingo, 07.09.2025, Foto Hubert Salzgeber
- ▶▶ S. 37, Zwergstrandläufer, 23.08.2025, Foto Tom Bischof
- ▶▶ S. 47, Wendehals, 13.04.2025, Foto Werner Türtscher
- ▶▶ S. 51, Seggenrohrsänger, 12.10.2025, Foto Karl Heinz Krainer
- ▶▶ S. 55, Waldpieper, 12.12.2025, Foto Stephan Trösch

Einführung

Avidaten

Basis für die Kommentare und Angaben sind die zur Verfügung gestellten Daten, die wir von den Betreibern der ornitho-Portale für die Auswertung erhalten haben. Die Zusammenstellung in diesem Bericht erfolgt ohne jegliche Gewähr für die Richtigkeit. Für die Mitteilung von unzutreffenden Angaben sind wir dankbar.

Von den insges. 56326 Meldungen von 2025 aus dem Bearbeitungsgebiet (siehe Abb.3) stammen 47 % vom Internetportal ornitho.at (n=26681) und 53 % (n=29645) von ornitho.ch. Die Avidaten wurden von 492 Personen gemeldet, von denen 14 mehr als 1000 Meldungen in ornitho eingaben und für 45 % aller Daten sorgten!

Die am häufigsten gemeldeten Arten 2025:

<i>Vogelart</i>	<i>Anzahl Meldungen</i>
Graureiher	1418
Stockente	1258
Blässhuhn	1242
Lachmöwe	1186
Höckerschwan	1182
Haubentaucher	1116
Silberreiher	1092
Kormoran	1057
Eisvogel	1046
Gänsesäger	942
Rabenkrähe	902
Grosser Brachvogel	865
Kolbenente	834
Teichhuhn	773
Zilpzalp	765
Schnatterente	762

Das Gebiet um die Alpenrheinmündung (inkl. Sanddelta, Lagune, Rheindämme, Schleienloch und seeseitigen Riedgebiete) zählte mit Abstand zu den am meisten aufgesuchten Orten:

<i>Gebiet</i>	<i>Prozent aller Daten</i>	<i>Anzahl Meldungen</i>
Rheindelta	73.6 %	41492
Altenrhein/Rheinspitz	15.4 %	8671
Unteres Rheintal	5.6 %	3153
Bregenzerbuch	5.4 %	3010

Allgemeine Hinweise

Die Reihenfolge der behandelten Arten folgt der Artenliste der Vögel Österreichs (Ausgabe Jänner 2024) herausgegeben von der Avifaunistischen Kommission Österreich. Namen mit einem hochgestellten Kürzel (AFK, SAK) betreffen Arten, die einer Beurteilung durch die zuständigen Avifaunistischen Kommissionen in Österreich und der Schweiz unterstehen. Diese setzen sich aus unabhängigen Experten zusammen, die seltene Vogelarten oder ungewöhnliche Nachweise beurteilen. Es sind

dies die Avifaunistische Kommission Österreich (AFK) und die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK). In diesem Bericht sind von den protokollpflichtigen Arten nur die von diesen Gremien angenommenen Nachweise aufgenommen worden. Weitere Informationen für die länderspezifischen Begebenheiten sind auf den nachstehenden Internetadressen zu finden:

SAK: www.vogelwarte.ch/de/forschen/monitoring/schweizerische-avifaunistische-kommission/

AFK: <https://www.birdlife-afk.at/>

Verwendete Abkürzungen und Begriffe

Rhd	Rheindelta
WVZ	Wasservogelzählung
AFK	Avifaunistische Kommission Österreich
SAK	Schweizerische Avifaunistische Kommission
AC	Atlascode, Brutzeitcode
KJ	Kalenderjahr (Alter eines Vogels, z. B. 1.KJ, 3.KJ)
ad.	adult, Altvogel
juv.	juvenil, Jungvogel
immat.	immatur, unausgefärbt
pull.	pullus, pulli, Küken (nicht flügge)
Ind.	Individuum
♂	Männchen
♀	Weibchen
Bp.	Brutpaar
Fam.	Familie
insges.	insgesamt
max.	maximal (auf Werte bezogen)
mind.	mindestens
div.	diverse (Beobachter)
u.a.	und andere (Beobachter, Melder)
u.v.a.	und viele andere (Beobachter, Melder)
v. a.	vor allem
u. a.	unter anderem

Heimzug: Bezieht sich auf die Periode, in der Zugvögel im Frühjahr aus ihren Winterquartieren zurückkehren. Dies betrifft sowohl Durchzügler als auch Brutvögel. — Wegzug: Bezieht sich auf die Periode, in der Zugvögel ihre Brutgebiete Richtung Überwinterungsgebiete verlassen und auf ihrem Weg ziehend oder rastend festgestellt werden.

Hinweis für das Melden von Vogelbeobachtungen in ornitho.at und ornitho.ch:

Wir bitten alle Nutzerinnen und Nutzer von ornitho (Desktop oder mit naturalist), ihre Beobachtungen im Vorarlberger Rheindelta nur auf einer der erwähnten ornitho-Portale einzugeben, also nicht doppelt auf beiden. Viele Meldungen von 2025 lagen als solche Doubletten vor, was die Auswertung erschwerte und zu ungenauen Ergebnissen führen kann.

Bodensee-Wasserstand und Wetterdaten 2025

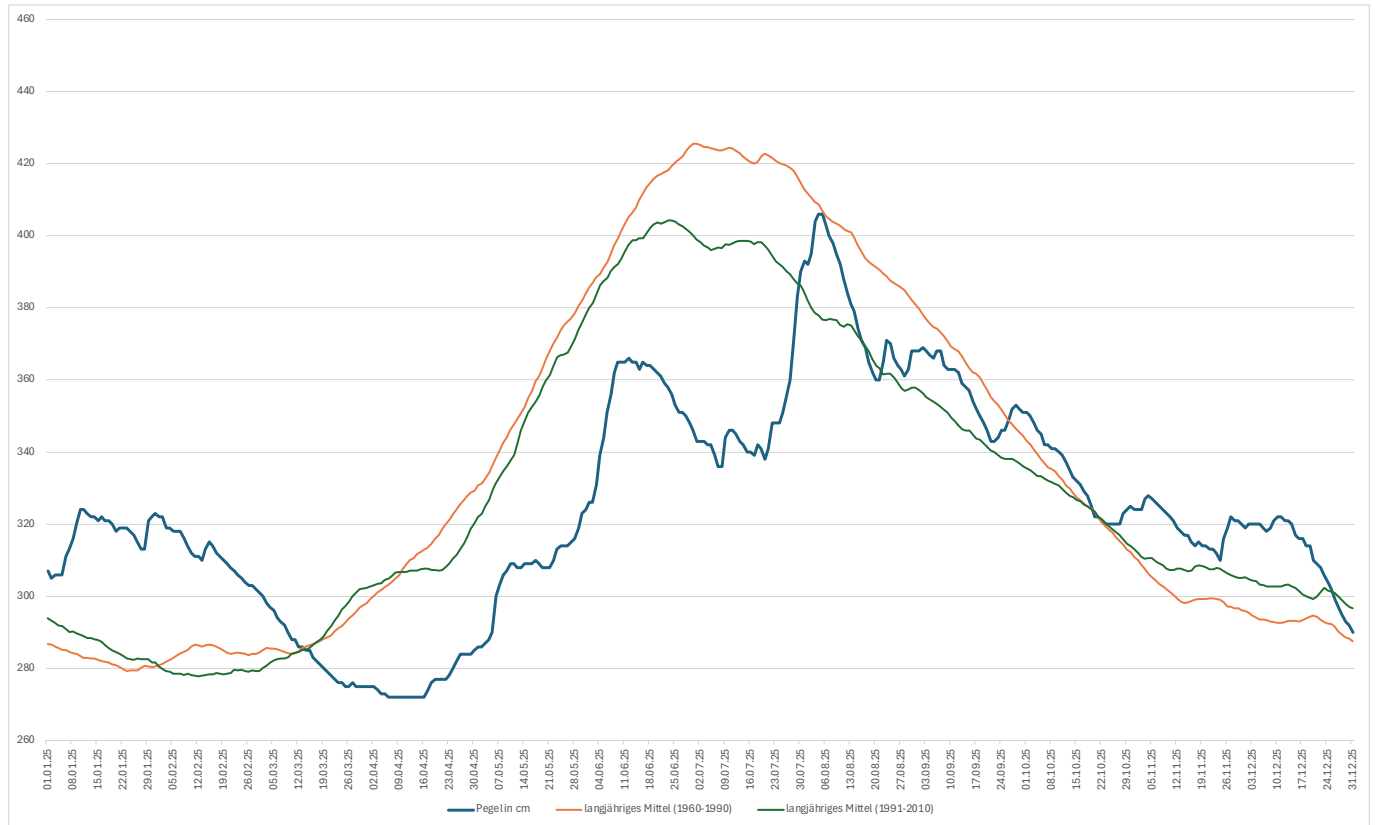


Abb.1. Bodensee-Wasserstand 2025. Die blaue Linie zeigt den Pegelverlauf 2025, die rote Linie das langjährige Mittel von 1960-1990 und die grüne Linie das langjährige Mittel von 1991-2010 (linke Skala, Angaben in Zentimeter). Quelle: Messstelle Konstanz, Landesanstalt für Umwelt, Baden-Württemberg.

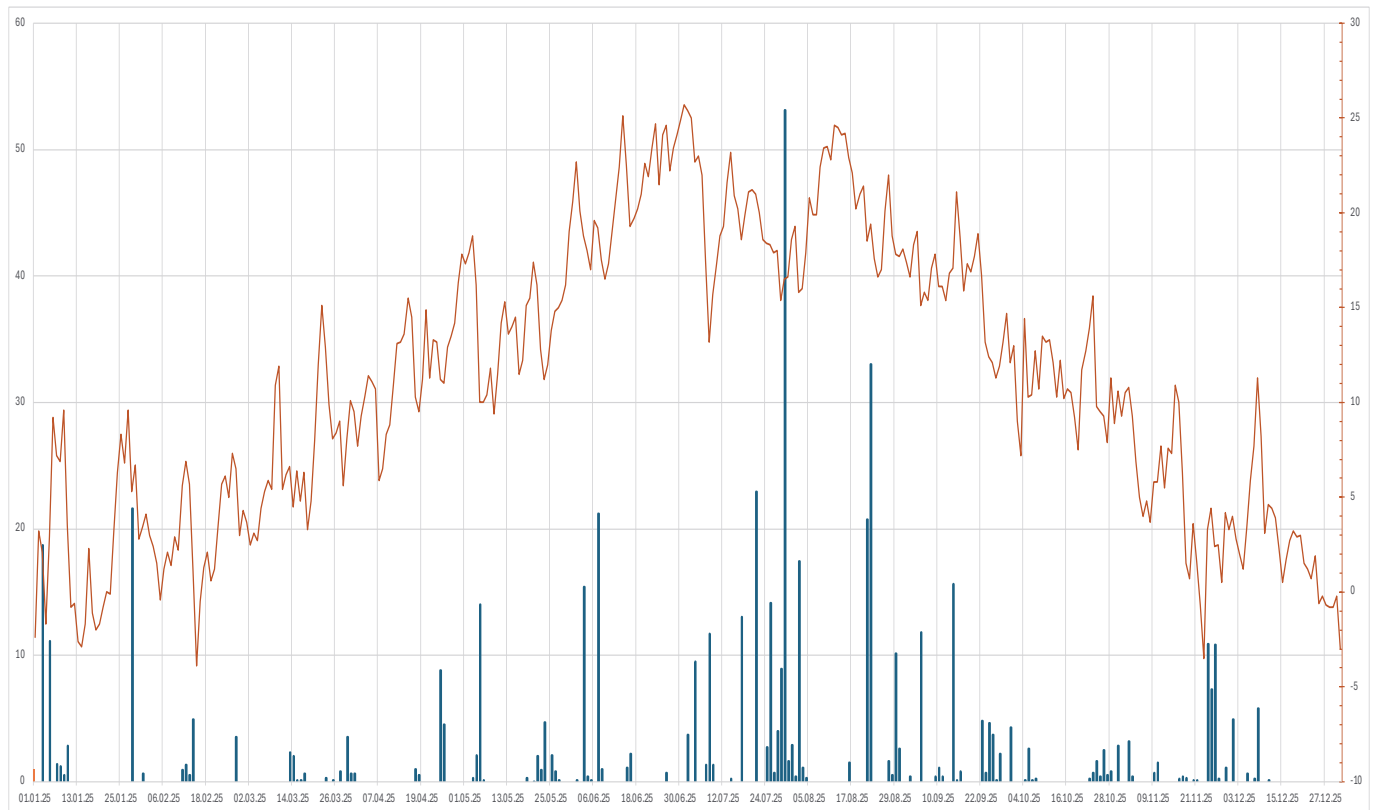
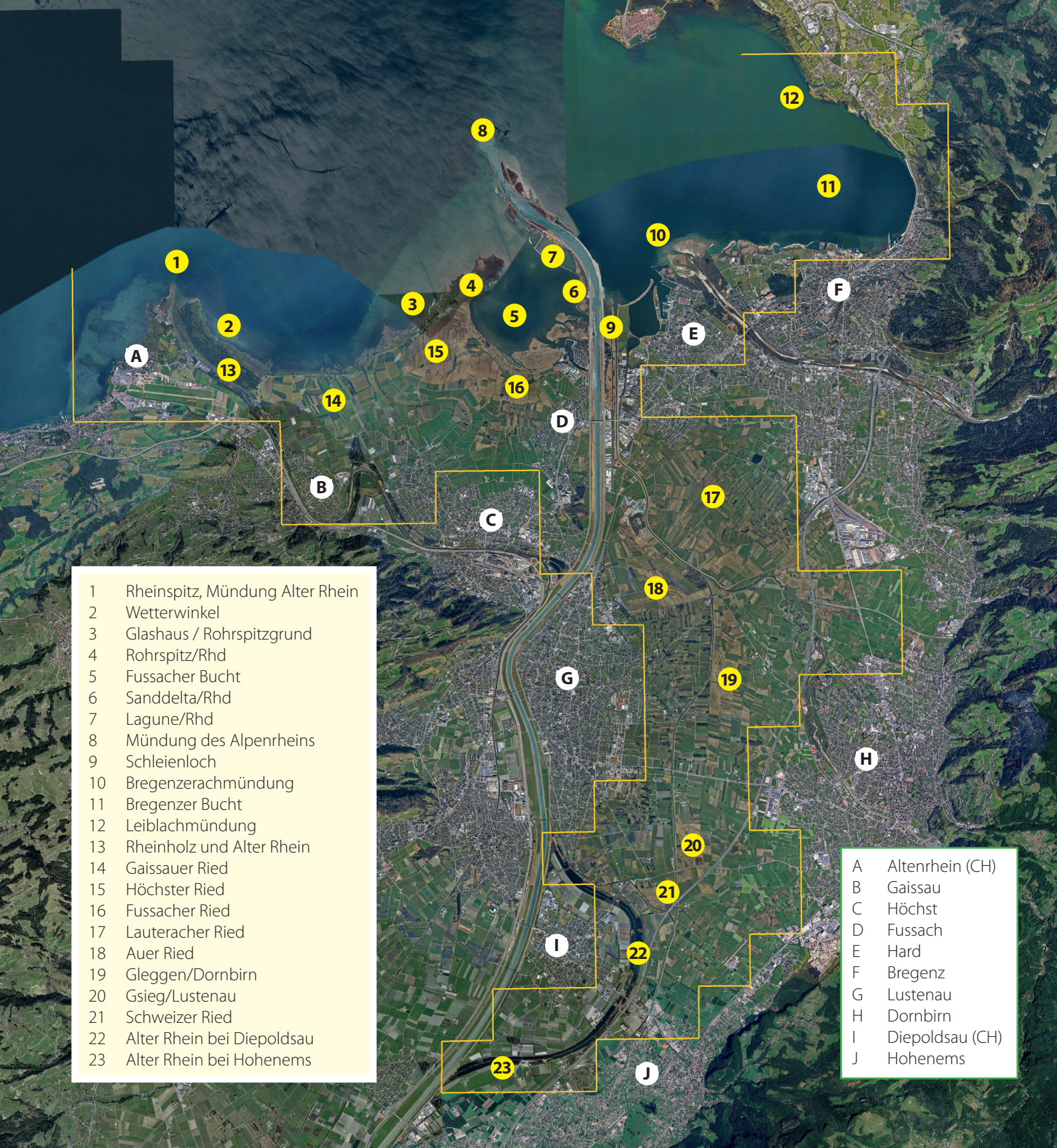


Abb.2. Wetterdaten 2025 der Station Nr. 11146 Rohrspitz/Fussach. Die rote Linie zeigt den täglichen Temperaturverlauf auf 2 Meter Höhe in Grad Celsius (rechte Skala). Die blauen Balken stellen die Summe des pro 12 Stunden erfassten Niederschlags in Millimeter dar (linke Skala). Quelle: GeoSphere Austria, Bundesanstalt für Geologie, Geophysik, Klimatologie und Meteorologie, Wien.



- 1 Rheinspitz, Mündung Alter Rhein
- 2 Wetterwinkel
- 3 Glashaus / Rohrspitzgrund
- 4 Rohrspitz/Rhd
- 5 Fussacher Bucht
- 6 Sanddelta/Rhd
- 7 Lagune/Rhd
- 8 Mündung des Alpenrheins
- 9 Schleienloch
- 10 Bregenzerachmündung
- 11 Bregenzer Bucht
- 12 Leiblachmündung
- 13 Rheinholz und Alter Rhein
- 14 Gaissauer Ried
- 15 Höchster Ried
- 16 Fussacher Ried
- 17 Lauteracher Ried
- 18 Auer Ried
- 19 Gleggen/Dornbirn
- 20 Gsieg/Lustenau
- 21 Schweizer Ried
- 22 Alter Rhein bei Diepoldsau
- 23 Alter Rhein bei Hohenems

- | | |
|---|-----------------|
| A | Altenrhein (CH) |
| B | Gaissau |
| C | Höchst |
| D | Fussach |
| E | Hard |
| F | Bregenz |
| G | Lustenau |
| H | Dornbirn |
| I | Diepoldsau (CH) |
| J | Hohenems |

Abb.3. Das Bearbeitungsgebiet und seine Bezeichnungen

Als „Rheindelta“ wird das Gebiet zwischen dem Rheinspitz (Mündung des Alten Rheins) bis zum Mündungsgebiet des Alpenrheins und dem Schleienloch bezeichnet, inkl. den seennahen Riedwiesen und dem bewirtschafteten Kulturland (Rheinholz, Wetterwinkel, Gaissauer Ried, Höchster Ried, Rohrspitz, Fussacher Ried, Fussacher Bucht, Sanddelta, Lagune und die vorgestreckten Rheindämme). — Die vorgestreckten Rheindämme umfassen den linken und rechten Damm des Alpenrheins ab Flusskilometer 89 bis zur Rheinmündung bei Km 94.5.

Südlich des Rheindeltas liegt das untere Rheintal. Es schliesst die Riedgebiete und das Kulturland von Lauterach, Lustenau, Dornbirn, im Süden bis Diepoldsau und Hohenems mitein. Die Ortschaften im Rheindelta und im unteren Rheintal liegen ausserhalb des Bearbeitungsgebiets. Die wichtigsten Beobachtungsorte, Ortschaften und Gebietsbezeichnungen sind in der Karte eingezeichnet, die Gebietsgrenze der Bearbeitung als gelbe Linie. Kartengrundlage: swisstopo/googleEarth

Graugans *Anser anser*

Die Graugans kann ganzjährig im Rheindelta beobachtet werden und ist seit einigen Jahren Brutvogel in mehreren Paaren. Im Januar/Februar 2025 wurde eine grosse Anzahl von bis zu 300 Ind. (20.01., Heldernhof/Höchst; S. Kollman) festgestellt. Die meisten Vögel zogen nach Mitte Februar ab und danach verblieben meist nur noch die brutwilligen Paare. Brutvögel wurden beim Rückhaltebecken Fussach, im Bereich Sanddelta-Rheinmündung und im Schleienloch beobachtet. Bereits ab dem 30.03. wurde an der Rheinmündung das erste Junge führende Paar mit 5 kleinen pulli gesichtet (C.&D. Rothen). Bis im Mai tauchten insges. mind. 15 Paare mit 81 Jungen auf (div. Beobachter). Die meisten hielten sich im Bereich des Rheinkanals/Km 89 bis zur Rheinmündung auf, wo sie mit den Jungen rasch ins Wasser flüchten konnten. Mit zunehmendem Alter der Jungen wuchs der Aktionsradius der Paare und so konnten z.B. am 07.06. 8 ad. mit 12 grosse Jungen ein bis zwei Kilometer vor dem Rheinspitz gesehen werden (D. Bruderer). Zur gleichen Zeit bestand eine Schlafplatzgesellschaft bereits aus 97 Ind. (M. Hemprich, S. Weber). Nach weiterem Zuzug waren am 19.07. 200 Ind. an der Rheinmündung (K.H. Krainer) und am 27.07. 211 Ind. beim Heldernhof/Höchst (E. Albegger) zu sehen. Im November stieg die Zahl noch etwas an. Am 13.12. wurde beim Hafen Gaissau-Wetterwinkel die Höchstzahl von 340 Ind. erfasst (S. Werner).

Blässgans *Anser albifrons*

2-5 Ind. hielten sich vom 02.01.2025 bis 19.01. im Bereich Heldernhof/Höchst und den Speichenwiesen/Höchst auf (N. Cerf, J. Jäger, A. Mathis, P. Schmid). Zudem am 14.12. 1 Ind. 1.KJ im Wetterwinkel (L. Brüniger, F. Hatt).

Höckerschwan *Cygnus olor*

Diese Art ist das ganze Jahr über in grosser Anzahl am Boden-

see anzutreffen und ist regelmässiger Brutvogel. Die gesamte Zahl anlässlich der WVZ vom 12.01.2025 für das Rheindelta (Rheinspitz bis Rheinmündung) umfasste 461 Ind., wovon 257 Ind. beim Wetterwinkel weilten (J. Ulmer). Ab März sind jeweils nur noch die Brutvögel und wenige nicht geschlechtsreife Ind. am See. Die Art brütet ab März entlang des Bodenseeufer vom Rheinspitz bis zur Leiblachmündung. Oft gehen die Gelege durch den im Frühjahr steigenden Bodenseepegel verloren. Am 29.04. wurde bei der Bregenzer Seebühne bereits ein Paar mit 6 kleinen Jungen gesehen (E. Albegger) und in der Folge tauchten bis am 14.09. (1 Paar mit 5 Jungen, Leiblachmündung; J. Günther) immer wieder neue Paare mit ihrem Nachwuchs auf, was belegt, dass sich die Brutzeit wohl wegen Nachgelegen über mehrere Monate hinziehen kann. Ein Paar beim Rheinspitz war am 27./28.05. mit 10 Jungen unterwegs (D. Bruderer, W. Harringer). Die meisten Familien wurden am Rheinspitz, im Wetterwinkel, in der Fussacher Bucht, an der Rheinmündung und im Schleienloch festgestellt. Daneben gab es aber auch erfolgreiche Bruten abseits des Bodensees: 3 Nester am 19.04. am Alten Rhein bei Hohenems (J. Ulmer), gleichenorts am 01.06. ein Paar mit 4 Jungen (D. Nussbaumer) sowie am 05.07. eine Familie mit 5 Jungen am Eselschwanz/St. Margrethen (B. Bischofberger). Im Sommer zogen Höckerschwäne aus den umliegenden Kleingewässern zur Mauser v. a. an den Wetterwinkel, mit max. 350 Ind. am 11.07. (N. Schwarzenbach). Die Zahl an der Rheinmündung umfasste mit max. 62 Ind. am 20.07. weit weniger Vögel (D. Bruderer). Abhängig vom Wasserstand und der Witterung blieben die Höckerschwäne bis im Dezember im Gebiet, v. a. im Wetterwinkel, wo an der WVZ vom 14.12. 445 Ind. erfasst wurden.

Zwergschwan *Cygnus columbianus*

Vom 25.12.2025 bis 29.12. 1-3 ad. am Rohrspitzgrund/Rhd (D. Niederer, J. Ulmer, H. Salzgeber, A. Mathis u.v.a.).

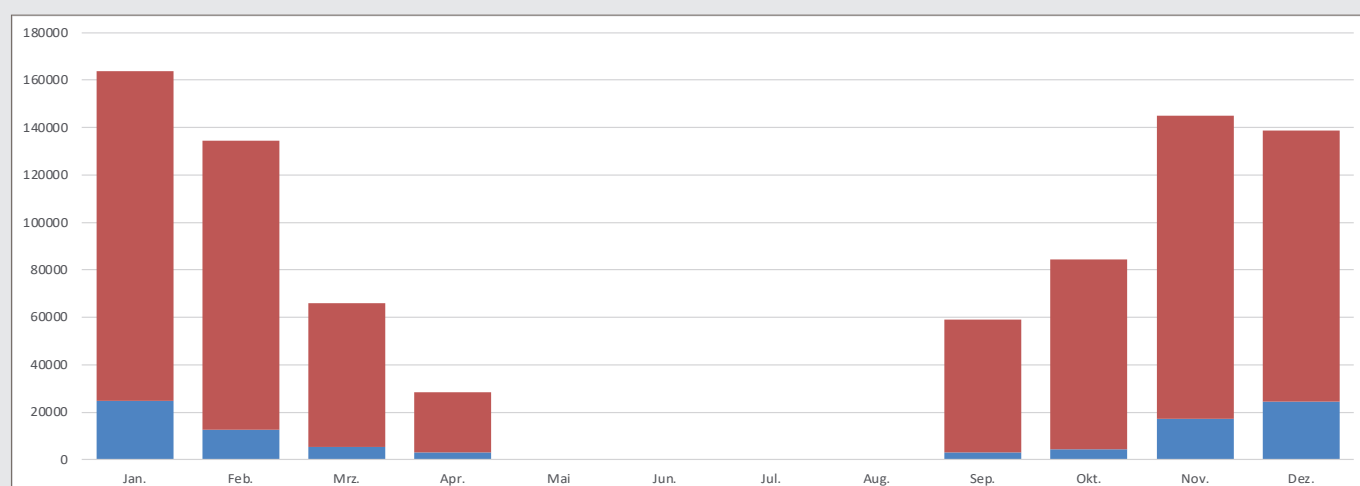


Abb.4. Monatliche Summen aller an den internationalen Wasservogelzählungen (WVZ) Bodensee 2025 erfassten Vögel. Im Rheindelta, inkl. Bregenzer Bucht (blau) sammelten sich durchschnittlich 13 % (max. 21 %) aller am Bodensee erfassten Wasservögel (übriges Bodenseegebiet rot). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB).

Singschwan *Cygnus cygnus*

Vom 01.01.2025 (3 Ind., Sanddelta/Rhd; J. Wartenberg) bis 24.02. (1 Ind. am Rheinspitz; O. Bachmann und 8 Ind. im Wetterwinkel; E. Ludescher) liegen 137 Beobachtungen vor mit max. 77 Ind. am 02.01. beim Rohrspitz (A. Mathis). Die Art wurde nur im Rheindelta beobachtet, dort mehrheitlich im Wetterwinkel und Rohrspitzgrund. Die Wintergäste erschienen erst spät ab dem 29.11. mit 3 Ind. am Rheinspitz (R. Rutishauser) und 2 Ind. am Rohrspitz (J. Jäger). Bis zum Jahresende gab es 33 Meldungen, überwiegend vom Rohrspitz, wo am 29.12. max. 82 Ind. gezählt wurden (J. Ulmer).

Nilgans *Alopochen aegyptiaca*

Die Art ist seit einigen Jahren Brutvogel im Bearbeitungsgebiet und über das ganze Jahr in geringer Zahl anzutreffen. Von den 409 Meldungen aus dem Berichtsjahr 2025 betreffen 94 % das Rheindelta, ferner 11 Meldungen von der Bregenzerachmündung, 9 vom Alten Rhein Lustenau/Hohenems und vier von der Leiblachmündung. Die höchste Zahl wurde mit 18 Ind. am 15.03. beim Rohrspitz (H. Mangeng) bzw. im Sanddelta (J. Wartenberg) festgestellt. Bereits tags darauf am 16.03. tauchte die erste Familie mit 3 kleinen Jungen beim Strandbad Hard auf (S. Trösch). Die zweite Familie folgte am 18.04. mit 9 Jungen am Alten Rhein bei Hohenems (J. Ulmer) und sehr spät am 05.07. ein weiteres Paar mit 7 Jungen beim Wetterwinkel, von denen am 14.09. 6 flügge juv. gesehen wurden (D. Bruderer).

Brandgans *Tadorna tadorna*

Im Berichtsjahr 2025 wurde in allen Monaten (ausser Juli) eine noch nie dagewesene durchgehende Präsenz im Rheindelta und in aussergewöhnlich hohen Zahlen registriert. Von 409 Meldungen stammten 85 % aus dem Bereich Fussacher Bucht–Sanddelta–Lagune–Rheinmündung und 10 % von der Strecke Rohrspitz bis Rheinspitz. Schon im Januar herrschten bei milder Witterung und tiefem Wasserstand sehr günstige Bedingungen. Am 16.01. waren bereits 13 Ind. in der Fussacher Bucht (A. Duschl, I. Gerlach, D. Schneider). Mit der weiteren Zunahme wurde am 07.02. in der inneren Fussacher Bucht mit 55 Ind. bereits der Jahreshöchstwert erreicht sowie beim Rohrspitzgrund weitere 19 Ind. gesehen, von denen sich 16 Ind. weit auf dem See aufhielten (G. Amann). Von diesen Trupps blieben bis zum 01.03. mind. 37 Ind. im Gebiet (C. Berthelot). Am 02.04. gab es erneut einen starken Einflug mit 50 Ind. im Bereich der Lagune/linker Rheindamm (R. Wick). Danach blieben 15 bis 20 Ind. im gleichen Gebiet und am 29.04. letztmals eine grössere Gruppe von 12 Ind. bei der Lagune (D. Bruderer). — Dem starken Auftreten folgte die erste erfolgreiche Brut am Bodensee: Im Mai und Juni wurden max. 3 ad. im Rheindelta beobachtet, unter ihnen wohl auch das erfolgreich brütende Paar. Am 15.05. zeigte sich die Familie mit 8 kleinen pull. in der südlichen Fussacher Bucht (D. Bruderer). Wohl dasselbe Paar konnte am 24.05. mit 2 pull. am Rheinspitz beobachtet werden (M. Moullion) und am selben Ort wurden am 31.05. und am 07.06. noch

1 juv. (4/8 bzw. 5/8 Grösse) ohne Eltern gesehen (D. Bruderer). — Den Beginn des Wegzugs markierten 26 Ind. am 05.09. an der Bregenzerachmündung (F. Jarsch, N. Swoboda). In der Folge blieben die Zahlen im einstelligen Bereich, bis am 26.12. in der Fussacher Bucht 29 Ind. und am Rohrspitz 10 Ind. gesehen wurden. (L. Brühwasser). Zwei Tage später am 28.12. hielt sich in der Fussacher Bucht eine sehr grosse Gruppe von 47 Ind. auf (R. Dicasco).

Rostgans *Tadorna ferruginea*

Die Art wurde im Berichtsjahr 2025 312 Mal gemeldet. 87 % der Meldungen entfielen auf das Rheindelta und 11 % auf die Bregenzerachmündung. Die restlichen Beobachtungen gelangen bei Staad/Altenrhein, im Auer Ried/Lustenau und an der Leiblachmündung. Die höchste Zahl in den Wintermonaten stammt vom 13.01. mit 40 Ind. weit draussen vor dem Rohrspitz (K. Reber). Im Frühjahr max. 13 Ind. am 23.04. im Sanddelta (N. Schwarzenbach), danach nur noch Meldungen von bis zu 3 Ind. — Am 08.05. tauchte eine Familie mit 8 pull. in der Fussacher Bucht auf (T. Epple, T. Kiegerl), die am 09.05. und 11.05. gleichenorts von W. Harringer und G. Segelbacher bestätigt wurden. Dieselbe Familie wurde am 14.05. mit noch 6 pull. (H. Mangeng) und am 17./18.05. mit noch 3 pull. in der Fussacher Bucht (F. Fercher, H. Mangeng, J. Wartenberg) gesehen. Danach blieb das Paar mit den Jungen verschwunden. Im Juni wurden 1–3 Ind. gesehen und ab 14.07. wieder 2 Ind. an der Bregenzerachmündung (div. Beobachter). Ab Ende August bis zu 22 Ind. in der Fussacher Bucht (M. Klocker), deren Auftreten möglicherweise im Zusammenhang mit der grossen Schwingenmauser-Gesellschaft an der Radolfzer Aachmündung am westlichen Bodensee steht. Es folgten weiter Beobachtungen mit max. 23 Ind. am 12.10. am Rohrspitz (J. Kronberger). Die letzte Meldung stammt vom 29.11. mit einem Ind. bei der Lagune/Rhd (H. Mark).

Knäkente *Spatula querquedula*

142 Meldungen vom Heimzug 2025, der ab dem 10.03. (1 Ind. am Rheinspitz; S. Stricker) begann und bis zum 22.05. (1 ♂ bei der Lagune/Rhd; D. Bruderer) dauerte, mit max. 17 Ind. am 13.04. beim Sanddelta/Lagune (J. Kronberger). Eine Beobachtung vom 10.06. an der Rheinmündung blieb ohne Brutverdacht (J. Jäger). Vom Wegzug liegen 79 Beobachtungen vor, vom 09.07. mit 1 Ind. an der Rheinmündung (D. Bruderer) bis zum 12.11. mit 1 Ind. an der Rheinmündung (L. Brühwasser). Davon entfielen über 90 % auf das Rheindelta, die Bregenzerachmündung und die Leiblachmündung. Maximal wurden am 17.09. 20 Ind. in der Fussacher Bucht erfasst (T. Epple).

Löffelente *Spatula clypeata*

Gegenüber früheren Winterhalbjahren im Berichtsjahr 2025 insges. ein schwaches Auftreten dieser Art. Von den 511 Meldungen entfielen 98 % auf das Bodenseeufers zwischen Altenrhein und der Bregenzerachmündung und dort, abhängig vom

Wasserstand, v. a. auf die Flachwasserzonen am Rheinspitz, die Fussacher Bucht bis zur Rheinmündung sowie auf das Schleienloch. Die restlichen betrafen Feststellungen am Alten Rhein bei Diepoldsau, im Schweizer Ried/Lustenau und Hörbranz/Leiblachmündung. Etwas mehr als die Hälfte der Beobachtungen (n=277) betraf die Zeit vom 01.01. bis 01.06.: Im Januar hielten sich max. 24 Ind. am 12.01. im Schleienloch auf (S. Trösch) und im Februar 22 Ind. am 08.02. im Wetterwinkel (D. Bruderer). Erst ab 16.03. gab es spürbaren Zuzug mit 44 Ind. an der WVZ im Rheindelta (J. Kronberger, S. Trösch, J. Ulmer). Am 19.03. waren im Bereich Sanddelta/Lagune/Rheinmündung 48 Ind., am 25.03. 38 Ind., am 02.04. 69 Ind. und am 09.04. 48 Ind. anwesend (D. Bruderer). Danach nahmen die Zahlen rasch ab und blieben unter 10 Ind. Ab dem 26.04. nur noch 1-2 Ind. Zuletzt noch ein ♂ den ganzen Mai hindurch bis 01.06. (G. Snopek) im Bereich Fussacher Bucht – Sanddelta – Lagune/Rhd. — Der Wegzug begann mit 1 Ind. am 17.08. in der Lagune/Rhd (J. Bischof, G. Bischofberger) und umfasste bis Ende Jahr 234 Meldungen. Bis 21.09. blieben die Zahlen im einstelligen Bereich. Dann Zuzug mit 10 Ind. am 21.09. (H. Mangeng) und am 25.09. 20 Ind. im Schleienloch (div. Beobachter). An der WVZ am 12.10. konnten 20 in der Fussacher Bucht (J. Messmer) und 14 im Schleienloch (S. Trösch) gezählt werden. Bei tiefem Wasserstand verweilten die Vögel im Schleienloch (33 Ind. am 23.10.; E. Albegger). Bei der WVZ vom 16.11. dort noch 17 Ind. (S. Trösch) und 40 Ind. beim Sanddelta/Lagune (J. Kronberger). Bis Ende Jahr blieben 20 Ind. im Schleienloch (28.12., M. Gysel), zudem am 29.12. 15 Ind. am Rheinspitz A (J. Vonwyl).

Schnatterente *Mareca strepera*

Vom Berichtsjahr 2025 liegen 762 Meldungen vor, wovon 394 auf die Zeit von Januar bis Mai und 368 Meldungen vom Juli bis Dezember entfallen. Die Art wurde fast ausschliesslich im Rheindelta beobachtet. Zu Beginn des Jahres gab es bereits

mit 611 an der WVZ gezählten Ind. grosse Ansammlungen (J. Kronberger, J. Wartenberg, J. Messmer, S. Trösch, J. Ulmer), davon entfielen allein auf das Schleienloch und die Harder Bucht 433 Ind. Danach nahmen bei weiterhin tiefem Wasserstand die Zahlen ab: Am 15.02. 243 Ind. im Schleienloch/Harder Bucht (D. Bruderer), am 01.03. 190 Ind. gleichenorts (D. Bruderer), am 04.03. 118 Ind. im Wetterwinkel (D. Bruderer), am 16.03. 109 Ind. Lagune/Rhd (J. Kronberger), am 19.03. 71 Ind. im Bereich Lagune/Rheinmündung (D. Bruderer), am 29.03. 41 Ind. im Wetterwinkel (D. Bruderer) und am 24.04. dort noch 35 Ind. sowie 17 Ind. in der Lagune/Rhd (D. Bruderer). Danach waren nur noch wenige Ind. im Gebiet, mit zuletzt 9 Ind. in der Fussacher Bucht am 27.05. (E. Albegger). — Der Wegzug setzte am 03.07. ein (2 Ind., Rheinmündung; D. Bruderer). Die Zahlen blieben bis zum 26.09. tief (max. 30 Ind. am 29.08. und 01.09., Rheinspitz; F. Blöchliger, W. Harringer) sowie 30 Ind. am 06.09. bei der Lagune/Rhd; (E. Biegger, C. Steinmann). Dann am 30.09. 64 Ind. am Rheinspitz (W. Harringer) und am 16.10. bereits 135 Ind. in der Fussacher Bucht (U. Peting). Nach stark fallendem Bodenseewasserstand deutliche Zunahme im Bereich Lagune/Rheinmündung: Am 24.10. 190 Ind. (T. Dirler), am 30.10. 340 Ind. (C. Brinckmeier), am 13.11. 647 Ind. und am 25.11. 725 Ind. (D. Bruderer). Anfangs Dezember erfolgte ein deutlicher Rückgang der Zahlen: Am 06.12. 233 Ind. im Schleienloch (D. Bruderer) und am 11.12. 104 Ind. in der Lagune (D. Bruderer). Am 25.12. eine grössere Gruppe mit 42 Ind. an der Leiblachmündung (S. Kirschenhofer).

Pfeifente *Mareca penelope*

Knapp die Hälfte aller Meldungen von 2025 entfiel auf die Periode vom 01.01. – 09.05. Wie in den Jahren zuvor hielt sich das Gros der Wintergäste an drei Orten auf, jeweils im Bereich der Entwässerungskanäle in der inneren Fussacher Bucht und des Rückhaltebeckens Fussach, beim Helderhof/Höchst und im

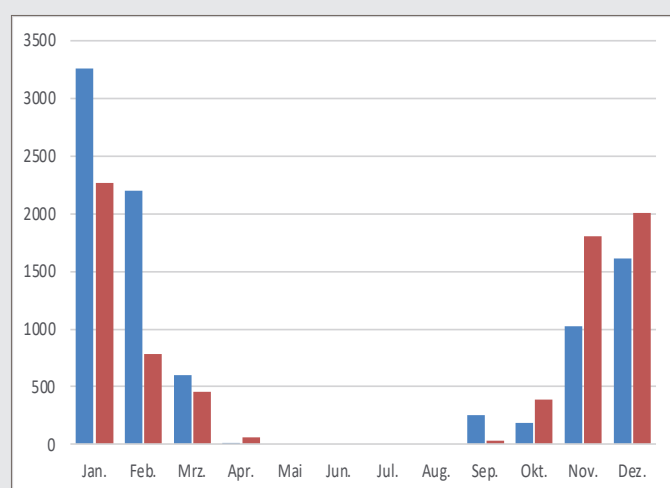


Abb.5. Monatliche Ergebnisse der Pfeifente bei den WVZ im Berichtsjahr 2025 im Bearbeitungsgebiet (blau) und im restlichen Bodenseegebiet (rot). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB).

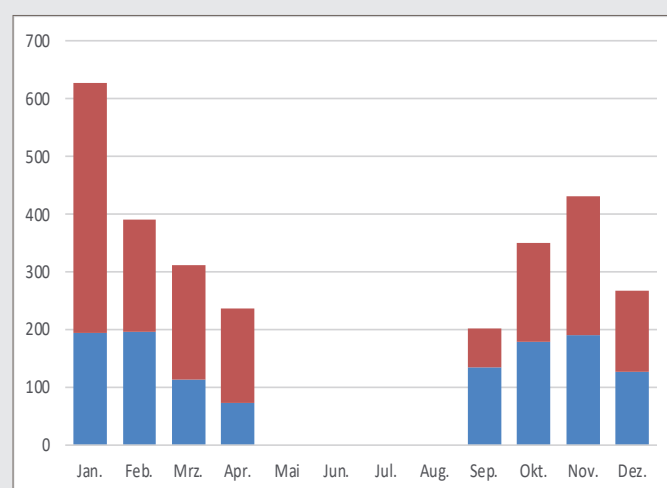


Abb.6. Monatliche Ergebnisse der Stockente bei den WVZ im Berichtsjahr 2025 im Rheindelta (rot) und in der Bregenzener Bucht, inkl. Schleienloch (blau). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB).

Gaissauer Ried/Speichenwiesen. Am 11.01. waren wohl sämtliche Vögel in den Speichenwiesen West versammelt, als 3260 Ind. erfasst wurden (D. Bruderer). Am 01.02. wurden 2200 Ind. beim Rückhaltebecken Fussach gezählt (D. Bruderer) und am 11.02. 800 Ind. beim Heldernhof/Höchst (M. Baldauf). Am 25.02. dann 1060 Ind. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer). Mit dem Abzug der Wintergäste am 15.03. nur noch 600 Ind. beim Rückhaltebecken Fussach (S. Werner) und am 23.03. 140 Ind. (J. Wartenberg). Zuletzt am 09.05. 2 ♂ in der Fussacher Bucht (T. Bischof). — Den Beginn des Wegzugs markierte 1 Ind. am 04.09. am Rheinspitz (R. Lippuner). In grösserer Zahl erschien die Art erst ab dem 02.10. mit 100 Ind. an der Rheinmündung (C. Berger), gefolgt von 345 Ind. am 10.11. beim Rückhaltebecken Fussach (G. Amann). In den Speichenwiesen/Gaissau hielten sich am 19.11. 385 Ind. auf (D. Bruderer) und der höchste Wert im Dezember wurde am 13.12. mit 1610 Ind. in der Fussacher Bucht erreicht (D. Bruderer). Erneut meldeten verschiedene Beobachter gezielte Störungen, namentlich in den Speichenwiesen/Gaissau. Ergebnisse der WVZ siehe Abb.5.

Stockente *Anas platyrhynchos*

Jahresvogel und häufiger Brutvogel v. a. am Bodensee, an Kleingewässern, Bächen und im extensiv genutzten Kulturland. Mit einem Anteil von 4-8% an der Gesamtsumme bei der WVZ 2025 am Bodensee, nimmt das Vorarlbergische Bodenseeufer für die Art eine untergeordnete Rolle ein (siehe Abb.6).

Spiessente *Anas acuta*

Die Mehrzahl der total 335 Beobachtungen von 2025 entfiel auf die Zeit vom 01.01. bis 18.05. (n=93), mit einem Anteil von 96% des Rheindeltas. Fünfmal erschien die Art an der Leiblachmündung, zweimal an der Bregenzerachmündung und einmal am Alten Rhein bei Diepoldsau. Die höchste Zahl wurde bereits am 02.01. gemeldet mit 80 Ind. am Rohrspitz (P. Schmid). Ein Grossteil der Vögel blieb zunächst am Rohrspitz (59 Ind. am 14.02., R. Kernen; 55 Ind. am 25.02., H. Schaffer), wechselte dann in die Fussacher Bucht (71 Ind. am 06.03., A. Kirchner, H. Mangeng) und schliesslich in den Wetterwinkel (55 Ind. am 29.03., D. Bruderer). Danach abrupter Abzug der Vögel mit nur noch 1–4 Ind. an verschiedenen Orten und zuletzt 1 ♀ am 18.05. in der Fussacher Bucht (J. Jäger, E. Ludescher, J. Wartenberg). Der Wegzug verlief verhalten und startete am 02.09. mit 1 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger). Von 142 Meldungen bis Ende Jahr machte das Rheindelta 90% aus. Die Herbst-/Winterzahlen blieben gering und erreichten max. 25 Ind. am 16.11. im Bereich Sanddelta-Lagune/Rhd (J. Kronberger). Im Dezember dann nur noch 1 bis 10 Ind., ausnahmsweise 18 Ind. am 13.12. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer).

Krickente *Anas crecca*

Von gesamt 669 Meldungen von 2025 entfielen rund 56% auf die Zeit vom 01.01. bis 27.05. und 44% vom 15.07. bis 31.12. Das Gros der Meldungen betraf das Rheindelta, mit 96% aus dem

Winter/Frühjahr und 90% aus dem Herbst/Winter. Im Spätsommer/Herbst wurde die Art vermehrt an der Bregenzerachmündung festgestellt, aufgrund der dort günstigen Rastbedingungen (dort im Jahresvergleich nur 5% der Meldungen sowie 2% der Meldungen an der Leiblachmündung). In der ersten Januarhälfte wurden in der Fussacher Bucht grössere Zahlen festgestellt, max. 100 Ind. am 07.01. (J. Jäger). Ferner am 12.01. am Rheinspitz 135 Ind. (D. Bruderer) und 84 Ind. an der Leiblachmündung (J. Honold). Von Ende Januar bis Mitte März waren regelmässig 120–162 Ind. in der inneren Fussacher Bucht anwesend (D. Bruderer, S. Trösch). Am 29.03. dann letztmals eine grosse Gruppe mit 110 Ind. im Wetterwinkel (D. Bruderer). Ab Ende April nur noch wenige im Gebiet und am 27.05. noch ein Paar in der Fussacher Bucht (E. Albegger). — Der Wegzug startete am 15.07. mit 2 Ind. im Schleienloch (L.&R. Kernen, R. Lippuner, M. Schildknecht). Bis 23.09. blieben die Zahlungen äusserst gering. Erst am 24.09. 20 Ind. an der Bregenzerachmündung und 15 Ind. in der Fussacher Bucht (J. Jäger). Danach verharrten die Zahlen auf tiefem Niveau, bevor am 16.11. 83 Ind. in der Fussacher Bucht gesehen wurden (J. Messmer). Im November dort max. 100 Ind. am 27.11. (J. Jäger) und im Dezember noch bis zu max. 68 Ind. (28.12.) in der Fussacher Bucht (R. Dicasco).

Kolbenente *Netta rufina*

Alle 834 Beobachtungen von 2025 stammen vom Bodenseeufer, vornehmlich aus dem Rheindelta, wo jeweils in den Herbst- und Wintermonaten die grossen Ansammlungen im Wetterwinkel, in der Fussacher Bucht und im Bereich Sanddelta-Lagune-Rheinmündung zu finden sind. 423 Meldungen betrafen die Frühlings- und Sommermonate April bis August. Bis und mit September blieben die grössten Gruppen im dreistelligen Bereich. — Im Januar max. 198 Ind. (Sanddelta/Lagune am 25.01., D. Bruderer), im Februar max. 230 Ind. am 16.02. im Bereich Rheinmündung bis Sanddelta (J. Kronberger, S. Trösch) und im März max. 225 Ind. am 25.03. (Rheinmündung, D. Bruderer). Der gleichbleibende Winterbestand hielt sich bis zum 24.04. (204 Ind. Wetterwinkel, D. Bruderer), ging danach nochmals zurück. — Der Sommerbestand, bestehend aus den ♀ mit ihren Jungen und den mausernden Altvögeln, ist jeweils abhängig vom Wasserstand schwierig zu erfassen. Am 31.05. letztmals über 100 Ind. (max. 147 Ind. beim Rheinspitz und Wetterwinkel, D. Bruderer) und dann Rückgang im Juni auf max. noch 34 Ind. am Rheinspitz (12.06., D. Bruderer). Am 27.07. wurden 140 mausernde Ind. an der Rheinmündung entdeckt (S. Werner). An den beiden anderen Mauserplätzen blieben die Zahlen deutlich geringer, am 03.08. mit max. 85 Ind. am Wetterwinkel (D. Bruderer) und am 17.08. mit 45 Ind. in der Fussacher Bucht (N. Cerf). Recht früh, am 28.05., tauchten im Schleienloch die ersten drei Junge führenden ♀ auf und an der Rheinmündung 3 ♀ und 6, 4 und 3 pull. (E. Albegger, M. Mitterbacher). Ab 13.06. dann ein ♀ mit 5 Jungen im Sanddelta/Rhd (R. Jelinek) und am 22.06. 4 ♀ mit total 12 pull. im Wetterwinkel und beim Rheinspitz (N. Cerf). Ferner wurde am 11.07. 1 ♀ mit 6 Jungen

in der Lagune gesehen (N. Schwarzenbach). D. Bruderer meldet 3 brütende ♀ auf den Flossen beim Rückhaltebecken Fussach am 13.07. und entdeckte weitere Familien mit Jungen am 16.07. am Rheinspitz (1 ♀ mit 4 juv.) und am 20.07. 1 ♀ mit 2 juv. an der westlichen Rheinmündung. Am 25.07. hielten sich im Wetterwinkel und Rheinspitz insges. 13 ♀ mit 64 juv. (1x10, 2x9, 1x7, 2x6, 4x3, 2x2 und 1x1) auf (D. Bruderer). Tags darauf am 26.07. erfasste D. Bruderer 2 ♀ mit 6 pull. im Sanddelta/Rhd und ein ♀ mit 4 juv. an der Rheinmündung. E. Albegger konnte beim Rohrspitz am 01.08. 4 ♀ mit 28 juv. (10, 8, 6 und 4 Ind.) feststellen. Bei Staad–Altenrhein waren am 18.08. 3 ♀ mit 7 juv. (1x3, 1x2, 2x1) zu sehen (R. Lippuner) und am 19.08. im Wetterwinkel immer noch 10 ♀ mit 50 juv. anwesend (D. Bruderer). Bei vorsichtiger Schätzung haben mind. 27 ♀ erfolgreich gebrütet und etwa 85 Junge grossgezogen. — Der Zuzug im Spätsommer/Herbst war erst am 12.10. namhaft mit total 1112 Ind. zwischen Hard und der Rheinmündung (J. Honold, J. Kronberger, J. Messmer und S. Trösch). Dann am 23.10. 1470 Ind. an der Rheinmündung und am 13.11. die Jahreshöchstzahl mit 2585 Ind. im Bereich Sanddelta-Lagune/Rhd. Danach rascher Rückgang auf 1760 am 25.11. und 1003 am 11.12. in der Lagune (D. Bruderer).

Tafelente *Aythya ferina*

Nur gerade 371 Meldungen liegen für das Berichtsjahr 2025 vor. Davon entfielen 56 % auf die Winter-, 28 % auf die Herbst- und 16 % auf die Frühlingsmonate. Im Januar und Februar hielten sich regelmässig über 2000 Ind. im Rhd. auf, so am 11.01. 3670 Ind. im Wetterwinkel (D. Bruderer) und am 12.01. 2011 Ind. an der Rheinmündung (J. Kronberger). Die beiden Höchstwerte folgten mit 5800 Ind. am 25.01. und 6800 Ind. am 01.02. jeweils im Sanddelta/Rhd (D. Bruderer). Auch am 17.02. nochmals ein hoher Bestand mit 3355 Ind. im Sanddelta/Rhd (D. Bruderer). Danach verliess das Gros der Vögel den Bodensee. Am 01.03. hielten sich nochmals 1000 Ind. im Wetterwinkel auf (C. Bert-

helot), bevor ab dem 06.03. die Zahlen im tiefen zweistelligen Bereich blieben. Vom 13.04. bis 22.06. konnte nur noch ein ♂ mehrmals gesehen werden, v. a. im Sanddelta/Rhd (div. Beobachter). Zwischen dem 05.07. und 06.09. wurden 1-7 Ind. beim Rheinspitz/Wetterwinkel, in der Fussacher Bucht und im Bereich Sanddelta-Rheinmündung festgestellt (div. Beobachter). Erst am 23.10. hielt sich mit 210 Ind. eine grössere Gruppe im Gebiet auf (Rheinmündung, D. Bruderer), gefolgt von einem grossen Einflug mit total 3515 Ind. am 13.11. im Bereich Sanddelta-Lagune-Rheinmündung (D. Bruderer). Im Wetterwinkel erfasste drei Tage später am 16.11. J. Ulmer 4060 Ind. und mit 11840 Ind. am 25.11. beim Sanddelta-Lagune/Rhd wurde die Höchstzahl für das ganze Jahr erreicht (D. Bruderer). Wohl ein grosser Teil dieser Vögel blieb bis Mitte Dezember im Rheindelta: Am 11.12. wurden im Sanddelta/Rhd noch 3210 Ind. und am 13.12. 5500 Ind. im Wetterwinkel gezählt (D. Bruderer).

Moorente *Aythya nyroca*

Im Berichtsjahr 2025 starke Präsenz mit 278 Meldungen. 92 % davon entfielen auf den Bereich Sanddelta-Rheinmündung-Schleienloch und 7 % auf den Rheinspitz und Wetterwinkel. Phänologisch umfassten die Monate Januar und Dezember 44 % der Meldungen und Februar und November 28 %. Die restlichen 28 % verteilten sich auf die Monate März/April und Sept./Okt. Im Januar und Februar waren regelmässig 1-7 Ind. anzutreffen, am 24.01. sogar 12 Ind. im Schleienloch (J. Jäger). Im März max. 4 Ind. am 01.03. im Schleienloch (D. Bruderer) und danach bis zum 27.04. nur noch 1-2 ♂, meist im Bereich Sanddelta-Lagune-Rheinmündung (mehrere Beobachter). — In den Sommermonaten gelangen drei Beobachtungen mit jeweils 1 Ind. am 22.07. an der Rheinmündung (N. Witzig-Diethelm), am 17.08. im Schleienloch (J. Messmer) und am 22.08. am Rheinspitz (S. Stricker). Ein kleiner Einflug erfolgte ab dem 22.09. mit 5 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker), der grössere dann ab 12.10. mit

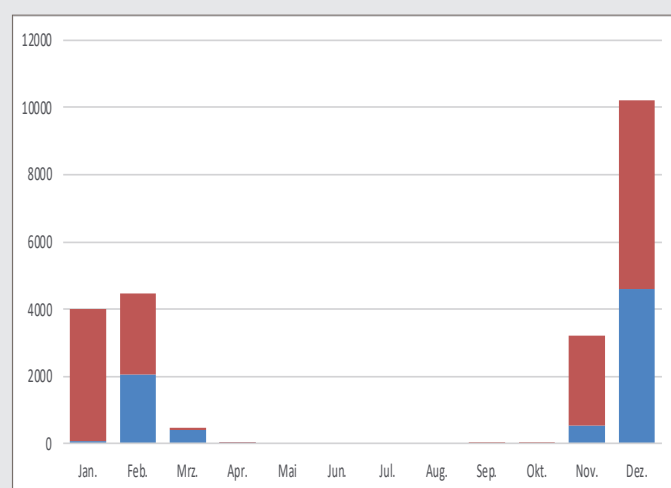


Abb.7. Monatliche Ergebnisse der **Reiherente** bei den WVZ im Berichtsjahr 2025 im Rheindelta (rot) und in der Bregenzer Bucht, inkl. Schleienloch (blau). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB).

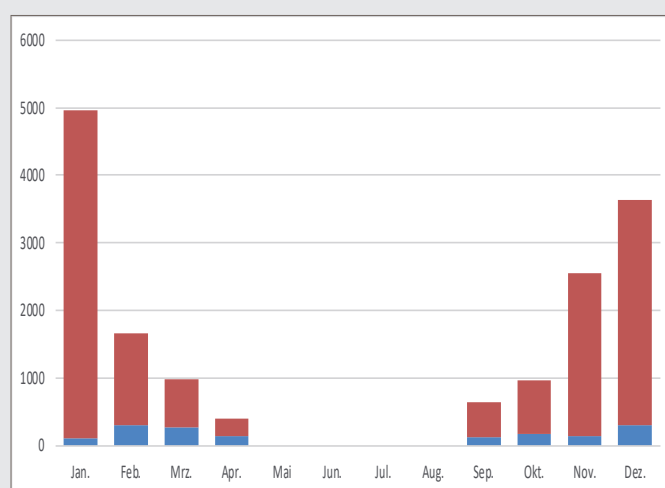


Abb.8. Monatliche Ergebnisse des **Blässhuhns** bei den WVZ im Berichtsjahr 2025 im Rheindelta (rot) und in der Bregenzer Bucht, inkl. Schleienloch (blau). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB).

vorherst 19 Ind. am rechten Rheindamm bei Km 93.0 (S. Trösch). Dort am 16.10. 27 Ind. (E. Ludescher) und am 18.10. 33 Ind. (D. Bruderer). Im November konnte die grösste Gruppe im Sanddelta mit 13 Ind. am 25.11. ausgemacht werden (D. Bruderer), bevor es danach im Schleienloch zu einer ganzen Reihe von Beobachtungen kam, mit max. 30 Ind. am 28.12. (L. Vinciguerra).

Ringschnabelente ^(AFK) *Aythya collaris*

Am 13.12.2025 1 ad. ♂ im Sanddelta/Rhd unter Tausenden von Reiher- und Tafelenten (S. Werner, K. Varga).

Reiherente *Aythya fuligula*

Aus dem Berichtsjahr 2025 liegen 548 Meldungen vor, insbesondere aus den Monaten Januar bis März und November bis Dezember. Lagen die höchsten Zahlen in den 1990er Jahren im Frühherbst (September/Oktober, Ergebnisse der WVZ) hat sich der Höhepunkt auf die Monate Dezember und Januar verschoben, ausgelöst vermutlich durch die Klimaerwärmung (Abb.7.). — Der Januar begann mit einem grossen Bestand von 10315 Ind. am 11.01. im Wetterwinkel bis Rheinspitz (D. Bruderer). Da die Vögel abhängig von der Tageszeit (Störungen, Fressverhalten), Wasserstand, Wind (bei Bise alle Vögel in der Fussacher Bucht/Lagune) und Vereisung (Fussacher Bucht im Januar/Februar meist ganz zugefroren) sehr mobil sind und täglich mehrmals den Standort wechseln, können die Gebietsmaxima nicht einfach addiert werden. Unter Berücksichtigung dieser Einflüsse lagen die von D. Bruderer ermittelten Werte im Januar bei 5000 Ind. (max. 5400 Ind. am 25.01.) und bei etwa 3000 Ind. im Februar (max. 3168 Sanddelta/Rheinmündung). Diese Grössenordnung wurde letztmals am 01.03. mit 2500 Ind. im Wetterwinkel (C. Berthelot) und 1270 Ind. im Schleienloch (D. Bruderer) erreicht. Danach rascher Abzug der Wintergäste. Am 16.3. noch 354 Ind. im Schleienloch (S. Trösch) und danach nur noch wenige. — Den ganzen Sommer hindurch blieben ein ♀ und mehrere ♂ im Rheindelta bzw. an der Bregenzerachmündung präsent. Es konnte kein Bruterfolg nachgewiesen werden, wahrscheinlich bedingt durch die starken Wasserstandsschwankungen des Bodensees. — Im Herbst verlief der Einzug der Wintergäste unauffällig, bis am 23.10. 1020 Ind. an der Rheinmündung auftauchten (D. Bruderer). Im November weitere Zunahme auf max. 10180 Ind. am 25.11. im Bereich Sanddelta-Lagune/Rhd (D. Bruderer). Die Zahlen schwankten stark: Am 13.12. zählte S. Werner zunächst im Sanddelta 6800 Ind. und danach 1600 Ind. im Wetterwinkel. Tags darauf am 14.12. an der WVZ erfasste S. Trösch 4439 Ind. im Schleienloch und in der Harder Bucht sowie F. Hatt und L. Brüniger 4000 Ind. in der Fussacher Bucht und J. Ulmer 3400 Ind. im Wetterwinkel.

Bergente *Aythya marila*

Die 110 Beobachtungen von 2025 stammten zu 99% aus dem Rheindelta und zu 1% von der Bregenzerachmündung. Der Winterbestand im Januar/Februar blieb auf tiefem Niveau, max. 13 Ind. am 02.01. in der Fussacher Bucht/Rohrspitz (C. Rogen-

moser). Mit 17 Ind. am 02.03. (C. Sejas) und 16 Ind. am 07.03. (S. Karasek) in der Fussacher Bucht verlief der Heimzug schwach. — Ein ♀ hielt sich vom 08.03. bis zum 08.06. im Bereich Fussacher Bucht-Sanddelta/Rhd auf (mehrere Beobachter). Danach keine Beobachtungen, bis am 10.11. ein ♀ an der Rheinmündung gesehen wurde (G. Amann). Die weiteren Zahlen blieben mit 1-8 Ind. (am 13.12., Sanddelta, S. Werner) gering.

Eiderente *Somateria mollissima*

1 ♂ 2.KJ hielt sich vom 06.01.2025 (B. Hagen) bis zum 15.03. (D. Bruderer) in der Harder Bucht auf, danach vom 16.03. (J. Kronberger) bis zum 06.04. an der Rheinmündung und anschliessend vom 18.04. (N. Baiker, P. Loyoddin) bis zum 20.05. (A. Rabe) wieder in der Harder Bucht. Vom 29.05. (M. Hemprich) bis 09.06. (M. Hemprich, S. Weber) weilte der Vogel im Bereich Fussacher Bucht-Sanddelta/Rhd und blieb danach zweieinhalb Monate verschollen, bevor er am 25.08. an der Leiblachmündung (K.H. Krainer, A. Schönenberger) und am 14.09. bei Hörbranz (J. Kronberger) wiederentdeckt wurde. Nach kurzem Intermezzo an der Bregenzerachmündung vom 28.09. (B. Hagen) bis 05.10. (U. Peting) blieb die Eiderente dann ab dem 19.10. (A. Lehner) bis Ende Jahr (M. Gysel, M. Raichle) in der Harder Bucht.

Samtente *Melanitta fusca*

2025 eher schwaches Auftreten dieser Art. Von den 85 Meldungen entfielen 94% auf das Rheindelta, die restlichen verteilt bei Altenrhein, an der Bregenzerachmündung und in der Bregenzer Bucht/Leiblachmündung. 81 Meldungen betrafen den Zeitraum vom 02.01. mit 4 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker) bis zum 11.04. mit 2 Ind. im Wetterwinkel (F.R. Furrer). Den ganzen Februar hindurch konnten 1-3 Ind. an verschiedenen Stellen beobachtet werden (mehrere Beobachter). Ab Anfang März kam es zu einem kleinen Einflug mit max. 13 Ind. am 07.03. in der Fussacher Bucht (S. Karasek). Diese Gruppe konnte in der Folge im Bereich des Sanddeltas/Rhd bis zur Rheinmündung noch bis zum 22.03. (R. Bösch, F. Klingel) festgestellt werden, danach noch 12 Ind. bis am 25.03. (D. Bruderer). Am 06.04. 2 Ind. im Sanddelta (E. Ludescher) und am 11.04. 2 Ind. im Wetterwinkel (F.R. Furrer). — Am 27.11. 7 Ind. an der Rheinmündung (W. Türtscher, J. Ulmer) und danach je 3 Ind. am 11.12. an der Rheinmündung (D. Bruderer) und am 14.12. am Rheinspitz (G. Bischofberger).

Eisente *Clangula hyemalis*

37 Meldungen betreffen 1-2 Ind., die sich zwischen dem 11.01.2025 (1 ♂ 2.KJ, Wetterwinkel, D. Bruderer) und dem 25.03. (wohl dasselbe ♂, Sanddelta, D. Bruderer) im Rheindelta aufhielten. Dazwischen wurde auch ein ♀-farbiger Vogel am 06.02. und 22.02. im Wetterwinkel (W. Türtscher, J. Ulmer) bzw. am 18.02. im Sanddelta/Rhd (B. Andraskay) entdeckt. — Im darauffolgenden Winter wurde am 30. und 31.12. am Rheinspitz 1 ♀ 1.KJ beobachtet (R. Lippuner, E. Ludescher, H. Mangeng).

Schellente *Bucephala clangula*

Von den 322 Meldungen 2025 entfallen 97% auf das Bodenseeufer zwischen Staad und Hard. Die Hauptliegeplätze befanden sich am Rheinspitz, im Wetterwinkel und in der Fussacher Bucht. Abb.10 zeigt die an den WVZ ermittelten Werte vom Vorarlberger Bodenseeufer für die Monate Januar bis April und September bis Dezember. Die Regionenmaxima legen nahe, dass die effektiven Bestände etwas höher lagen als die Werte der WVZ erahnen lassen. Im Bereich Rheinspitz/Wetterwinkel hielten sich am 11.01. 215 Ind. und am 08.02. 237 Ind. auf (D. Bruderer) und in der gesamten Fussacher Bucht wurden am 01.02. 230 Ind. und am 17.02. 221 Ind. gezählt (D. Bruderer). Am 25.02. noch 158 Ind. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer), danach rascher Abzug der Wintergäste mit noch 45 Ind. am 16.03. im Wetterwinkel (J. Ulmer). Den ganzen April hindurch 1–4 Ind. im Bereich Fussacher Bucht-Sanddelta/Rhd und im Mai bis zum 28.05. noch ein Paar ohne Brutverdacht in der südlichen Fussacher Bucht ausharrend (M. Hemprich, S. Weber). — Ab dem 03.10. an der Rheinmündung die erste Herbstbeobachtung (P. Schmid). Die Zahlen blieben vorerst noch gering (1–6 Ind., div. Beobachter), erst am 15.11. erfolgte mit 40 Ind. beim Rohrspitz die Ankunft einer grösseren Gruppe (J. Jäger). Am 19.11. hielten sich bereits 139 Ind. im Rheinspitz/Wetterwinkel auf und am 11.12. 33 Ind. in der Fussacher Bucht sowie 136 Ind. an der Rheinmündung (D. Bruderer). Schliesslich am 14.12. an der WVZ 199 im Bereich Rheinspitz/Wetterwinkel (J. Ulmer).

Zwergsäger *Mergellus albellus*

Mit insges. 86 Meldungen 2025 ein eher schwaches Auftreten. Sämtliche Beobachtungen von Januar bis März stammten aus dem Bereich Sanddelta-Lagune/Rhd: Vom 01.01. (2 Ind., J. Wartenberg) bis zum 04.03. (1 ♂, W. Einsiedler, K. Ruf) insges. 60 Meldungen von 1–4 Ind. (zahlreiche Beobachter), max. 5 Ind. am 04.01. (F. Klingel) und je 6 Ind. am 19.01. (1 ♂ + 5 ♀, N. Cerf,

J. Pfister) und am 25.01. (2 ♂ + 4 ♀, D. Bruderer). — Ab dem 25.11. (1 ♀, D. Bruderer) bis zum 30.12. (8 Ind., P. Schmid) insges. 26 Meldungen mit wechselnden Beobachtungsorten (Sanddelta 19 Mal und Schleienloch siebenmal), max. 1 ♂ + 9 ♀. im Sanddelta (C. Rogenmoser) und 4 ♀ im Schleienloch (J. Jäger, A. Mathis, O. Wüst) am 29.12.

Gänsesäger *Mergus merganser*

Die Art tritt als häufiger Wintergast, seltener Brutvogel und Mausergast im Spätsommer auf, was die 942 Meldungen von 2025 unterstreichen. Rund drei Viertel davon betrafen das Winterhalbjahr von Oktober bis April. Während die Winterzahlen stabil hoch waren, ging die Zahl der Mausergäste weiter zurück. An der WVZ vom 12.01. konnten am Vorarlberger Bodenseeufer 498 Ind. gezählt werden, mit etwa je 100 Ind. beim Rheinspitz-Wetterwinkel (J. Ulmer), in der Fussacher Bucht (ohne Sanddelta, J. Messmer), im Bereich Sanddelta-Lagune-Rheinmündung W. (J. Kronberger) und Bregenzerachmündung (W. Tatzreiter). Die sehr agile Art wechselte zum Fischfang täglich den Platz. Ende Januar weiterhin gute Präsenz mit 200 Ind. an der Bregenzerachmündung am 20.01. (S. Kollmann) und am 25.01. mit 524 Ind. im Bereich Sanddelta-Lagune-Rheinmündung (D. Bruderer). Danach geringere Zahlen, doch an der WVZ vom 16.02. immer noch 351 Ind. am Vorarlberger Bodenseeufer, knapp die Hälfte davon im Bereich Sanddelta-Rheinmündung (J. Kronberger). Danach weiterer Rückgang der Wintergäste auf noch 116 Ind. an der WVZ vom 16.03, gefolgt von einem kleinen Zuzug bis zur WVZ im April (von meist immaturren ♂) mit 160 Ind. (fast alle Rheinmündung-Rohrspitz, J. Kronberger). — An den Mündungen von Alpenrhein, Bregenzer Ache und Leiblach tauchten mehrere Junge führende ♀ auf, ohne Kenntnisse über die genaue Herkunft. Das erste ♀ führte am 07.05. 7 pull. an der Leiblachmündung (J. Soraperra), nur vier Tage später am 11.05. sah G. Segelbacher an der Bregenzerachmündung ein ♀ mit 8

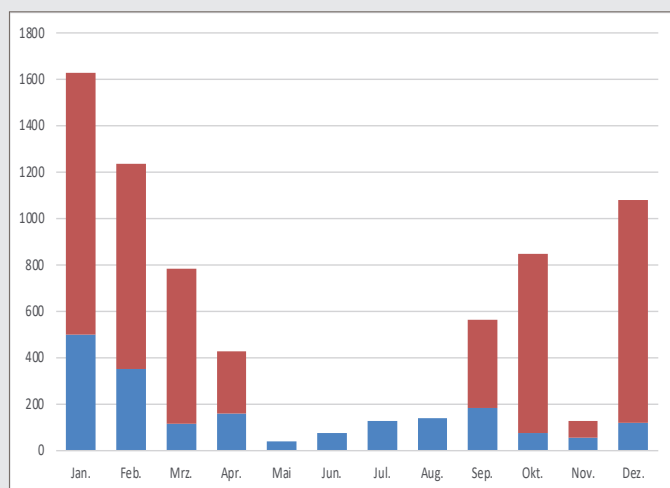


Abb.9. Ergebnisse des Gänsesägers bei der WVZ (Januar bis April und September bis Dezember) sowie die Maximalzahlen im Sommer im Berichtsjahr 2025 im Rheindelta, inkl. Bregenzer Bucht (blau) und übrigen Bodensee (rot).

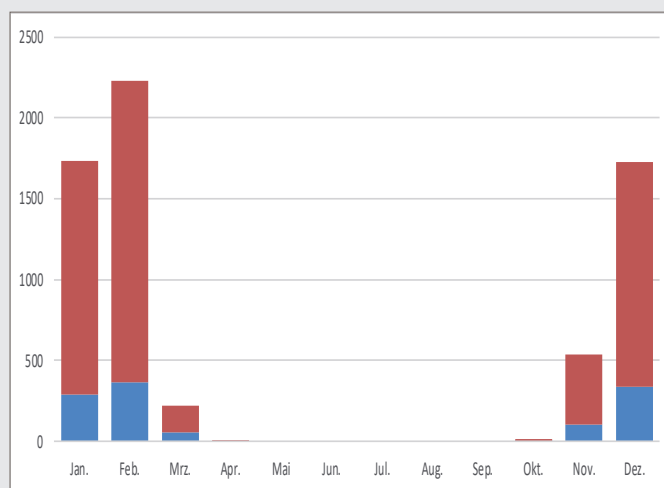


Abb.10. Monatliche Ergebnisse der Schellente bei der WVZ im Berichtsjahr 2025 im Rheindelta (blau) und im übrigen Bodenseegebiet (rot). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB).

pull. und M. Grabher am 20.05. ein ♀ mit 9 juv., weshalb es sich wohl um eine andere Familie handelte. Dort konnten am 23.05. (H. Mangeng) und 27.05. (E. Albegger) ein ♀ und 8 Jungvögel festgestellt werden. An der Rheinmündung (nordwestlich der Lagune) tauchte am 28.05. ein ♀ mit ebenfalls 8 Jungen auf (D. Bruderer). Es handelte sich allenfalls um das gleiche ♀, das tags zuvor an der Bregenzerachmündung weilte. Am 29.05. sahen M. Mitterbacher 1 ♀ mit 7 pull. und M. Hemprich 1 ♀ mit 9 pull., ebenfalls nordwestlich der Lagune/Rhd. Mutmasslich dasselbe ♀ mit noch 8 Jungen am 04.06. in der Lagune/Rhd (K. Hanika) und am 09.06. im Rheinkanal bei km 91.0 (M. Hemprich). Bei zwei weiteren Junge führenden ♀ am 14.06. an der Leiblachmündung mit 5 und 8 Jungen (M. Vith) dürfte es sich aufgrund der Grösse der Jungen um zwei weitere Familien handeln. Insges. kann von fünf verschiedenen ♀ ausgegangen werden mit total 36 Jungen. Wie gross die Zahl der flügge gewordenen Jungvögel war, muss offenbleiben. — Die Mausergäste erschienen Ende Juni in grösserer Zahl (75 Ind. am Rheinspitz, D. Bruderer). Einen Monat später hielten sich am 27.07. 130 mausernde Ind. am Rheinspitz auf (S. Werner) und am 05.08. 128 Ind. an der Rheinmündung (D. Bruderer). Die Mauservögel wechselten offenbar danach ganz an den Rheinspitz, wo die Vögel an beiden Seiten der Mündung des Alten Rheins Ruheplätze aufsuchen konnten. Dort am 13.08. max. 140 Ind. (R. Rutishauser). Es kann davon ausgegangen werden, dass bis zu 150 Gänse säger die Schwingenmauser im Rheindelta vollzogen haben. In dieser Zeit sind die Vögel flugunfähig und daher besonders auf störungsfreie Ruhe- und Nahrungsplätze angewiesen. Am 22.08. wurden 100 flugunfähige Ind. am Rheinspitz beobachtet (R. Lippuner) und 50 flugunfähige Ind. am östlichen Rohrspitz (T. Bischof). Nach der Mauser im September lösten sich die Gesellschaften auf, doch konnten noch am 14.09. 150 Ind. an der Rheinmündung gezählt werden (J. Baruth). — Die Ankunft der Wintergäste erfolgte zögerlich und vermischte sich mit den verbliebenen Mauservögeln. Erst an der WVZ vom 14.12. konnte wieder über 100 erfasst werden (122 Ind., je zu etwa einem Viertel im Wetterwinkel, J. Ulmer; in der Fussacher Bucht und im Bereich Sanddelta-Rheinmündung (J. Kronberger) sowie an der Bregenzerachmündung (W. Tatzreiter).

Mittelsäger *Mergus serrator*

Die Art tritt regelmässig im Winterhalbjahr auf und erreicht jeweils im März/April die höchsten Zahlen. 149 Meldungen von 2025 betrafen den Zeitraum vom 01.01., mit 1 Ind. beim Sanddelta/Rhd (P. Schmid), bis zum 31.05., mit 1 Ind. am Rohrspitz (G. Snopek). Die Art konnte nur in den Flachwasserzonen vom Rheinspitz-Wetterwinkel, vom Rohrspitz-Rheinmündung und in der Fussacher Bucht gesehen werden. Von Januar bis Mitte Februar waren 3-9 Ind. (02.01. Rohrspitz, J. Ulmer) und 14.02. Fussacher Bucht, R. Kernen) anwesend. Danach erhöhte sich die Zahl weiter bis auf 23 Ind. (14 ♂, 9 ♀) am 25.03. beim Rohrspitz (D. Bruderer). Den ganzen April über blieben 10-15 Ind. (am 19.04., Rohrspitz, D. Bruderer und am 28.04., Rohrspitz, E. Albeg-

ger, P. Kolleritsch). Auffällig war die lange Verweildauer eines ♂ vom 04.05. – 29.05. am Rheinkanal Km 89-90, oft in Begleitung eines Gänse säger-♀, das heftig angebalzt wurde (mehrere Beobachter). — Im Herbst erst wieder am 16.11. 2 Ind. im Wetterwinkel (J. Ulmer), mit max. 5 Ind. vom 27.11. bis 30.11. in der Fussacher Bucht. (J. Jäger, H. Mangeng, J. Messmer). Nach vielen weiteren Beobachtungen beim Sanddelta/Rhd am 26.12. (F.R. Furrer) und 30.12. (P. Schmid) max. 7 Ind.

Fasan (Jagdfasan) *Phasianus colchicus*

160 Meldungen aus allen Monaten 2025 verteilen sich über den ganzen Perimeter.

Wachtel *Coturnix coturnix*

Nur 6 Meldungen 2025 sind Hinweis für ein schwaches Vorkommen der Art. Feststellungen gelangen zwischen dem 02.05. und 29.06. im Auer Ried (J. Ulmer), im Höchster Ried (M. Grabher, J. Ulmer) sowie im Fussacher Ried (C. Berthelot).

Alpensegler *Tachymarpis melba*

Ankunft der potenziellen Brutvögel in der Stadt Bregenz am 21.03.2025 (1 Ind., R. Miehle) und am 29.03. (2 Ind., J. Jäger), gefolgt von 11 Ind. am 02.04. (K.H. Krainer). Im Laufe des Aprils wurden mehrmals 3-6 Ind. beobachtet, max. 30 Ind. am 22.04., möglicherweise auch noch ziehende Ind. (A. Jaweckl). Unter den acht Meldungen im Mai max. 20 Ind. über der Stadt (J. Honold) und unter den neun Meldungen im Juni 1-10 Ind., max. 25 Ind. am 24.06. (E. Albegger). Beobachtungen ausserhalb Bregenz sind spärlich und betreffen Nahrungsflüge bis zum Bereich der Alpenrheinmündung, z.B. am 14.07. 2 Ind. am rechten Rheindamm (R. Lippuner, B. Andraskay u.a.). In der ersten Augushälfte max. nur 8 Ind. in Bregenz (K. Wiesinger) und danach für rund 14 Tage trotz Kontrollen keine Sichtungen (A. Schönenberger). Am 22.08. wurde 1 Ind. sowohl an der Altrheinmündung (S. Stricker) als auch im Bereich der Lagune/Rhd (M. Roost, M. Stamm) gesehen, dort 1 Ind. auch am 23.08. (T. Bischof). Ende August grössere Trupps in Bregenz mit 14 Ind. am 26.08. (A. Schönenberger) und max. je 40 Ind. am 28. und 29.08. (K.H. Krainer). Letzte Beobachtungen am 03.09. mit 14 Ind. und am 23.09. mit 15 Ind. (A. Schönenberger). Der Brutbestand in Bregenz wird mit 15-20 Bp. an fünf Gebäuden angegeben (A. Schönenberger, briefl.).

Mauersegler *Apus apus*

Nur 232 Meldungen in 2025 mit der Erstankunft am 09.04. von 1 Ind. in der Fussacher Bucht (P. Schmid), gefolgt von einem weiteren Ind. erst wieder am 21.04. am Rheinspitz (S. Stricker). Am 26.04. rund 230 durchziehende Ind. am rechten Rheindamm/Rheinmündung (E. Albegger). Während der Brutzeit grössere Ansammlungen meist infolge Schlechtwetterphasen mit max. 450 Ind. am 22.05. am linken Rheindamm (D. Bruderer), 300 Ind. am 15.07. in der Fussacher Bucht (R. Lippuner, B. Andraskay, R. Kernen), 280 Ind. am 09.07. am linken Rheindamm (D. Bruderer),

250 Ind. am 08.05. im Wetterwinkel (D. Bruderer) und 150 Ind. am 29.05. im Schweizer Ried (J. Günther). Der Abzug erfolgte Mitte August mit 10 Ind. am 17.08. am linken Rheindamm (E. Mühlethaler), 2 Ind. am 19.08. bei der Lagune (W. Harringer) und je 1 Ind. am 22.08. bei Altenrhein (R. Lippuner) und bei der Lagune/Rhd (M. Stamm).

Kuckuck *Cuculus canorus*

Von den 281 Meldungen von 2025 stammen über 90 % aus den seenahen Gebieten im Rheindelta zwischen Rheinspitz und dem Schleienloch. Vom unteren Rheintal (Schweizer Ried, Lauteracher Ried, Oberes Schweizer Ried, Alter Rhein Diepoldsau) liegen nur 21 Meldungen vor. Die ersten Beobachtungen gelangen am 11.04. mit 1 Ind. im Schleienloch (R. Hangartner) und am 13.04. mit je 1 Ind. beim Hafen Gaissau (J. Ulmer) und beim Sanddelta sowie 1 ♀ rotbraune Morphe am rechten Rheindamm (S. Trösch). Max. 3 Ind. wurden am 20.04. bei Fussach (J. Aaserud) und am 21.04. im Bereich der Schleienlöcher gesehen (J., S. & T. Bischof). Konkrete Brutnachweise liegen nur vom 17.07. vor, mit einem nicht flüggen juv., der am rechten Rheindamm von einem Teichrohrsänger gefüttert wurde (R. Lippuner, B. Andraskay, R. Kernen u.a.). Die letzten Beobachtungen mit je 1 Ind. gelangen am 23.08. am linken Rheindamm (M. Klocker) und 06.09. beim Sanddelta/Rhd (J. Kronberger, J. Wartenberg).

Hohltaube *Columba oenas*

Die Art ist in Vorarlberg ein seltener Brutvogel mit einem geschätzten Bestand von 10-20 Bp. (KILZER et al. 2011). Im Bearbeitungsgebiet kommt die Art nur als Nahrungsgast und Durchzügler vor. Die 27 Meldungen von 2025 stammen mehrheitlich vom Rheindelta. Es liegen keine Brutnachweise vor. Potenziell dürfte sich das Rheinholz anbieten. Die 27 Meldungen von 2025 stammen v. a. vom Rheindelta, einzelne aus dem unteren Rheintal und von Altenrhein. Die Frühjahrsbeobachtungen überwiegen und liegen zwischen dem 18.02. mit 3 Ind. im Wetterwinkel (B. Andraskay, L. Brüniger) und 31.05. mit 1 Ind. im Fussacher Ried (D. Bruderer), meistens 1-4 Ind., max. 15 Ind. am 01.05. im Tiefenried/Dornbirn (A. Schönenberger) und 11 Ind. am 25.02. bei der Fussacher Bucht (D. Bruderer). Die 6 Daten vom Herbst und Wegzug liegen zwischen dem 06.09. (3 Ind., Sanddelta/Rhd, F. Hartmann) und 09.10. (19 Ind., Rheinspitz, S. Stricker). Der einzige Nachweis vom Winter gelang am 12.01. mit 7 Ind. im Oberen Schweizer Ried, Lustenau (A. Schönenberger).

Ringeltaube *Columba palumbus*

Erwähnenswert sind 1300 ziehende Ind. am 04.10.2025 beim Rheinspitz (S. Stricker) und 1000 Ind. am 16.10. im Auer Ried (C. Holzner, F. Hartmann). In den Riedgebieten des Bearbeitungsgebietes sowohl vom Heim- als auch vom Wegzug sonst nur Gruppen von 50 bis 150 Ind.

Turteltaube *Streptopelia turtur*

Vom Berichtsjahr 2025 liegen 10 Meldungen vor, im Frühjahr zwischen dem 22.04. mit 1 Ind. beim Rheinholz, Gaissauer Ried (C. Berger) und dem 30.05. mit 2 Ind. im Schleienloch (N. Schwarzenbach). Vom Wegzug zwei Daten: Am 01.08. 1 Ind. im Höchster Ried (J. Günther) und am 06.09. je 1 Ind. bei der Lagune (E. Biegger, C. Steinmann) und beim Rückhaltebecken Fussach (R. Kernen). Die Art ist bis jetzt in Vorarlberg nicht als Brutvogel nachgewiesen (KILZER et al. 2011).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*

Erwähnenswert sind grössere Ansammlungen während des Winters: 63 Ind. am 01.11.2025 beim Rohrspitz und 28 Ind. am 13.12. beim Glashaus/Rhd (D. Bruderer).

Wasserralle *Rallus aquaticus*

85 % der 491 Meldungen von 2025 stammen vom Bodensee-ufer des Rheindeltas, die übrigen verteilen sich auf die Mündungsgebiete der Bregenzerache, der Leiblach und vom Alten Rhein. Es liegen nur zwei Brutnachweise vor: Am 27.07. 1 pull. beim Glashaus/Rhd und 1 Ind. 1.KJ beim Sanddelta/Lagune (E. Albegger). In 90 % der Beobachtungen werden 1-2 Ind. gemeldet und in 9 % der Beobachtungen 3-4 Ind. Je 5 Ind. wurden wie folgt gemeldet: 12.01. Sanddelta/Rhd (J. Kronberger, J. Wartenberg), 03.04. Fussacher Bucht (E. Ludescher), 04.10. Rheinspitz (S. Stricker), 13.11. Lagune/Rhd (D. Bruderer), 16.11. und 14.12. Sanddelta/Lagune/Rhd (J. Kronberger, J. Wartenberg). Am 18.10. erfasste D. Bruderer am rechten Rheindamm 7 Ind.

Wachtelkönig *Crex crex*

Aus der Brutzeit 2025 liegen mehrere Meldungen von 1-2 rufenden Ind. vor (M. Grabher, J. Günther) sowie Brutnachweise im unteren Rheintal (J. Ulmer).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana*

Nur zwei Daten von 2025: Am 19.03. 1 Ind. im Schleienloch (H. Mark) und am 15.04. 1 Ind. beim Rückhaltebecken Fussach (A. Nagel, A. Hachenberg).

Teichhuhn *Gallinula chloropus*

Die 773 Meldungen von 2025 verteilen sich recht ausgeglichen über alle Monate des Jahres. Nur zur Brutzeit zwischen Mai und August liegen am wenigsten Meldungen vor. 12 Daten aus 21 Meldungen zwischen dem 16.05. und dem 15.08. beziehen sich auf konkrete Brutnachweise mit der Beobachtung von Jungvögeln, z.B. vom Wetterwinkel (O. Bachmann), vom Schleienloch (R. Diasco), Alten Rhein (N. Cerf), Rheinspitz (D. Bruderer), rechten Rheindamm (R. Lippuner, B. Andraskay, L. & R. Kernen u.a.), Leiblachmündung/Lochau (J. Günther) und Altenrhein-Staad (S. Bischof, R. Wick). Die Höchstzahlen wurden jeweils an den WVZ erbracht: 26 Ind. am 12.10. vom Schleienloch bis Harder Binnenbecken (S. Trösch), 21 Ind. am 16.02. Bodensee-ufer bei Hörbranz (I. Bickel fide J. Kronberger), 21 Ind. am

16.11. vom Schleienloch bis Harder Binnenbecken (S. Trösch) sowie je 20 Ind. am 05.04. (D. Bruderer) und 18.09. (J. Jäger) jeweils im Schleienloch.

Blässhuhn *Fulica atra*

2025 mit 1242 Einzeldaten der dritthäufigst gemeldete Vogel im Bearbeitungsgebiet. Mit einem durchschnittlichen Anteil von 6,5% an den Gesamtzahlen bei den WVZ am Bodensee nimmt das Blässhuhn im Winterhalbjahr im Rheindelta eine eher bescheidene Rolle ein (siehe Abb. 8.)

Kleines Sumpfhuhn *Zapornia parva*

Am 03.04.2025 (E. Ludescher) und 09.04.2 (P. Schmid) je 1 Ind. in der inneren Fussacher Bucht sowie am 11.04. (M. Stalder) und 19.04. (N. Baiker, T. Bischof) je 1 Ind. im Schleienloch.

Kranich *Grus grus*

Auf dem Heimzug wurden die ersten am 18.02.2025 mit 3 Ind. im Oberen Schweizer Ried/Lustenau beobachtet (L. Papp). Ihnen folgten am 28.02. 16 Ind. im Lauteracher Ried (K.H. Krainer) und 2 Ind. beim Wetterwinkel (O. Bachmann). Am 13.03. 19 Ind. (max. Anzahl im Frühling), die versuchten an der Bregenzerachmündung zu landen, aber von freilaufenden Hunden daran gehindert wurden (K.H. Krainer). Zwischen dem 18.03. und 08.04. noch vier Beobachtungen mit max. 4 Ind. ziehend über der Fussacher Bucht (M. Gysel, E. Frehner). Vom 30.04. bis 31.05. mehrmals 1 Ind. stationär zwischen der Bregenzerachmündung (J. Jäger, E. Ludescher) und der Fussacher Bucht (D. Bruderer). — Der stärker verlaufende Herbstzug wurde am 22.10. mit 11 ziehenden Ind. eingeleitet (W. Harringer), gefolgt von 29 Ind. am 24.10. bei der Fussacher Bucht (G. Bischofberger). Am 09.11. wurden am Vormittag im Höchster Ried bei regnerischer und kalter Witterung etwa 100 Ind. in der Wiese stehend beobachtet, ehe sie ein Schuss Richtung Fussacher Bucht wegfliegen

liess (J. Jäger). Gleichentags wurden ohne Zeitangabe 60 Ind. bei der Fussacher Bucht und 84 Ind. beim Helderhof/Höchster Ried (N. Pagany) sowie 9 Ind. beim Schweizer Ried (J. Messmer) gemeldet. Möglicherweise von diesen Kranichen wurden tags darauf am 10.11. beim Hafen Gaissau 30 überfliegende Ind. gesehen (K. Ryser), um 13.45 Uhr 44 Ind. im Bereich des Fussacher Rieds anfliegend (G. Amann) und wohl dieselben (40 Ind., ohne Zeitangabe) beim Hörnle/Fussacher Bucht (J. Aaserud).

Zwergtaucher *Tachypadtus ruficollis*

Die WVZ 2025 am Bodensee zeigen einen monatlichen Anteil im Rheindelta von 9 -13 %, in effektiven Zahlen einen Bestand von 60-150 Ind. (siehe Abb.11). Die bevorzugten Nahrungs- und Ruheplätze liegen in der Harderbucht/Harder Binnenbecken (max. 70 Ind. am 16.02., S. Trösch) und im Wetterwinkel (max. 37 Ind. am 16.11., J. Ulmer). — Es liegen vier Meldungen von Brutnachweisen vor, u. a. am 26.07. im Schleienloch an drei Stellen Fütterungen von Jungvögeln (D. Bruderer) und am 25.07. 1 ad. und 1 juv. am Bodenseeufener bei Altenrhein (S. Büchler).

Rothalstaucher *Podiceps grisegena*

Im Frühling 23 Meldungen zwischen dem 08.02.2025 mit 1 Ind. beim Sanddelta (H. Mangeng, J. Wartenberg) und dem 16.03. mit je 1 Ind. an der Leiblachmündung (J. Günther) und an der Rheinmündung (J. Kronberger, J. Wartenberger). Vom Herbst nur eine Meldung: Am 20.09. 1 Ind. in der Fussacher Bucht (O. Focks). Vom Winter 3 Meldungen: Am 30.11. 1 Ind. im Wetterwinkel (K.H. Krainer), 25.12. 1 Ind. am rechten Rheindamm (A. Petri) und am 31.12. 1 Ind. in der Fussacher Bucht (L. Ross).

Haubentaucher *Podiceps cristatus*

Mit 1116 im Berichtsjahr 2025 eingegangenen Meldungen zählt die Art zu den Top Ten der am häufigsten gemeldeten Vögel im Bearbeitungsgebiet. Die Art ist einer der Charaktervögel des

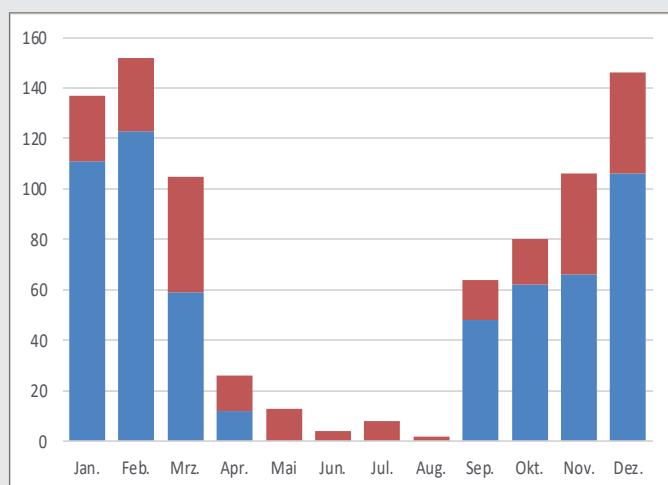


Abb.11. Monatliche WVZ-Ergebnisse 2025 des **Zwergtauchers** in der Bregenz-Bucht, inkl. Schleienloch (blau) und dem Rheindelta (rot). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee OAB.

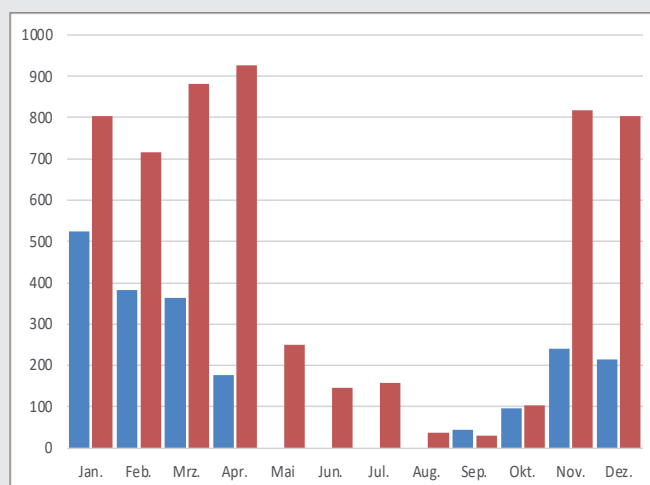


Abb.12. Monatliche WVZ-Ergebnisse 2025 des **Haubentauchers** in der Bregenz-Bucht, inkl. Schleienloch (blau) und dem Rheindelta (rot). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee OAB.

Rheindeltas, mit einem Vorkommensschwerpunkt entlang des schilfbewachsenen Bodenseeuferes sowie weiteren Vorkommen entlang des Alten Rheinlaufs und auf einigen kleineren Gewässern. In Abhängigkeit zum dynamischen Bodenseewasserstand schwanken die Bestandszahlen und der Bruterfolg erheblich. Der Bruterfolg dürfte 2025 wegen des von April bis Juli rund einen halben Meter unter dem langjährigen Mittel gelegenen Wasserstands sehr mässig ausgefallen sein. Systematische Kontrollen haben nicht stattgefunden. — Die Ergebnisse der WVZ (siehe Abb.12) liegen bei einem Winterbestand (durch Zuzug) von 1000-1300 Ind., was von Januar bis April 12-19% und von September bis Dezember 2-11% der Gesamtzahlen am Bodensee entspricht.

Ohrentaucher *Podiceps auritus*

Vom Wetterwinkel/Rhd zwischen dem 02.01.2025 (4 Ind., A. Mathis) und dem 28.04. (1 Ind., PK, E. Albegger, P. Kolleritsch) insges. 70 Meldungen wohl derselben Gruppe, aufgesplittet festgestellt meistens mit jeweils 1-5 Ind., max. je 6 Ind. am 12.01. und 13.04. (J. Ulmer) sowie 7 Ind. am 16.04. (A. Hachenberg). — Ab dem 15.11. (2 Ind., J. Jäger) bis 31.12. (1 Ind., R. Lippuner) zwischen Rheinspitz und Wetterwinkel 17 Meldungen mit 1-2 Ind., aber am 30.12. dort 7 Ind. (drei Gruppen simultan) beobachtet (J. Ulmer, G. Amann).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*

Die 202 Meldungen von 2025 verteilen sich im Bearbeitungsgebiet ausschliesslich entlang des Bodenseeuferes. Ausser im Juni und Juli wurde die Art in allen Monaten beobachtet, mit einem deutlichen Schwerpunkt als Wintergast. Das bevorzugte Aufenthaltsgebiet ist der Wetterwinkel, wo auch die Maximalwerte zustande kamen: 270 Ind. am 24.02. (F. Blöchliger, S. Kollmann), 258 Ind. am 11.01. (D. Bruderer), 250 Ind. am 30.12. (J. Ulmer). — Von dem am 28.05. am Rheinspitz beobachteten Paar lagen keine weiteren Nachweise vor, so dass auch über eine allfällige Brut nichts berichtet werden kann.

Rosaflamingo ^(AFK) *Phoenicopterus roseus*

Vom 05.09.2025 (J. Jäger, E. Ludescher, M. Kopf, K.H. Krainer u.a.) bis 13.09. (J. Jäger, W. Harringer, H. Mangeng, A. Jaweck u.a.) hielten sich durchgehend 1-2 Ind. 1.KJ im Bereich der Bregenzerachmündung und der Lagune/Rhd auf, am 06.09. sogar 3 Ind. 1.KJ (N. Orgland, S. Werner, M. Hochreutener, R. Lippuner). Dieses Auftreten dürfte im Zusammenhang mit einem Trupp von 40 Rosaflamingos stehen, die am 04.09. durch das Rhonetal (F) in die Schweiz einflogen und sich in den Folgetagen, mittlerweile in einzelne Gruppen aufgeteilt, in nordöstliche Richtung bewegten (ID-Bulletin 304, Herbst und Winter 2025/26, Schweizerische Vogelwarte).

Austernfischer *Haematopus ostralegus*

Am Frühjahrszug ab 11.04.2025 (1 Ind., T. Bischof) bis 22.05. (1 Ind., D. Bruderer) zahlreiche Beobachtungen einzelner Indivi-

duen im Mündungsdelta des Alpenrheins. Am 18.04. sogar 6 Ind. am rechten Rheindamm (N. Baiker), am 23./24.04. 3 Ind. an der Bregenzerachmündung (R. Rutishauser, K.H. Krainer, A. Mathis u.a.) sowie am 06.05. 2 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker). Vom Wegzug nur noch drei Beobachtungen: Am 24.08. 1 Ind. am linken Rheindamm und an der Bregenzerachmündung (N. Cerf, P. Forsthuber) sowie am 06./07.09. ein weiteres Ind. im Sanddelta/Rhd (S. Werner, S. Bachmann u.a.).

Stelzenläufer *Himantopus himantopus*

Am 11.04.2025 und 12.04. je ein Ind. im Sanddelta (J. Jäger, M. Hardegger). Am 19.04. 2 Ind. auf Schlickflächen in der Fussacher Bucht (N. Baiker u.a.). Vom 22.04. bis 25.04. nur noch ein Ind. in der Fussacher Bucht (M. Henking u.a.) sowie am 02.05. dort nochmals ein Paar (A. Kirchner). Im Sommer und Herbst keine Nachweise.

Säbelschnäbler *Recurvirostra avosetta*

Am 06.04.2025 in der Fussacher Bucht 3 Ind. (F. Fercher u.a.). Am 30.04. in der Fussacher Bucht und am 02.05. am linken Rheindamm je 1 Ind. (M. Wettstein u.a.), am 03.05. sowie am 04.05. je 2 Ind. im Sanddelta/Rhd (K. Hagmüller, D. Bruderer u.a.). Am 06.05. und am 08.05. jeweils 3 Ind. am Rheinspitz (T. Nachbaur, D. Bruderer) sowie letztmalig im Frühjahr am 25.05. 3 Ind. im Sanddelta (S. Trösch). Am 29.07. erneut 3 Ind. an der Bregenzer Ache (J. Ulmer u.a.). — Eine Winterbeobachtung: 1 Ind. hielt sich vom 28.12. (E. Ludescher) bis 31.12. (S. Murbach, P. Schmid) am Rheinspitz auf. Bei diesem Vogel ist auf Grund des Züchterings von einem Gefangenschaftsvogel auszugehen.

Kiebitz *Vanellus vanellus*

Die erste Beobachtung im Berichtsjahr 2025 erfolgte bereits am 25.01. mit 1 Ind. im Auer Ried (J. Jäger) und am 08.02. waren es dort bereits 7 Ind. (S. Steger). Im Frühjahr rasteten Durchzügler v. a. auf den Schlickflächen in der Fussacher Bucht. Dort wurden die grössten Ansammlungen am 25.02. mit 122 Ind. (D. Bruderer), am 03.03. mit 200 Ind. (J. Aaserud), am 15.03. mit 192 Ind. (G. Segelbacher, S. Werner) sowie am 18.03. mit 150 Ind. (G. Bischofberger) festgestellt. — Im Rheindelta belief sich der Brutbestand im Mai auf 17 Paare, welche nur 6 flügge Junge grosszogen. Abseits des Rheindeltas brüteten im unteren Rheintal noch weitere 54 Paare mit insges. 57 flüggen Jungvögeln. Davon stammten 37 Junge aus 16 Familien aus dem Auer Ried. Im Lauteracher Ried kam es zu keiner erfolgreichen Brut (J. Ulmer, A. Puchta, A. Schönenberger, K. Hirschböck; Wiesenbrüterprojekt Naturschutzbund Vorarlberg). Im Eisenriet bei Diepoldsau wurden noch zusätzlich mindestens sechs Jungvögel flügge (F. Bucher). — Der Herbstzug verlief ausserordentlich schwach, mit max. 13 Ind. am 16.10. im Gaissauer Ried (J. Jäger).

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria*

Bereits am 14.02.2025 1 Ind. im Gaissauer Ried (L.&R. Kernen). Dann erst wieder am 11.03. 2 Ind. (E. Ludescher, J. Jäger) und



von 13.03. bis 17.03. 3 Ind. in der teils trocken gefallen in inneren Fussacher Bucht (J. Jäger u.a.). Weiters im Frühjahrszug noch am 25.03. 1 Ind. am linken Rheindamm (D. Bruderer) und am 15.04. 1 Ind. in der Fussacher Bucht (A. Nagel, A. Hachenberg). — Im Herbst nur 1 Ind. vom 27.09. bis 29.09. am linken Rheindamm (R. Lippuner, S. Trittenbass u.a.), am 30.09. 3 Ind. an der Rheinmündung (K.H. Krainer) sowie letztmalig am 01.10. 1 Ind. an der Rheinmündung (T. Bischof).

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*

Es gelangen nur Nachweise vom Wegzug: Am 25.09.2025 1 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker), gefolgt von max. 16 Ind. am 27.09. im Mündungsdelta des Alpenrheins (R. Lippuner, M. Hochreutener, T. Bischof) und 11 Ind. am 30.09. am rechten Rheindamm (K.H. Krainer). Im Oktober max. je 8 Ind. am 04.10. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger) und am 06.10. im Sanddelta/Rhd (E. Ludescher). Letzte Beobachtung am 02.11. mit 3 Ind. am rechten Rheindamm (K.H. Krainer) und 2 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Körner, J. Fischer).

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula*

Insges. ein schwacher Heimzug: Am 10.03.2025 ein früher Durchzügler am Rheinspitz (S. Stricker). Dann erst wieder ab 24.04. 1 Ind. (D. Bruderer) und am 25.04. 3 Ind. (S. Werner, K. Varga) an den Dämmen der Rheinvorstreckung. Im Mai max. 5 Ind. am 27.05. an der Bregenzerachmündung (E. Albegger). Dort am 04.06. noch 3 Ind. (J. Jäger) und am 15.07. 1 Ind. (R. Lippuner u.a.). — Im Wegzug max. 8 Ind. am 06.09. am rechten Rheindamm (H. Mangeng), letztmals am 18.10. 1 Ind. 1.KJ an der Bregenzerachmündung (D. Bruderer, J. Jäger).

Flussregenpfeifer *Charadrius dubius*

Bereits am 12.03. 2025 1 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger). Am 25.04. dort zwei balzende Paare und ein brutverdächtiges Ind. sowie drei warnende Paare entlang des rechten Rheindammes (S. Werner). Am 15.05. mindestens fünf Paare entlang beider vorgestreckten Dämme des Alpenrheins, ein Paar davon bereits am linken Damm brütend (D. Bruderer). Am 29.05. eine Familie mit vier kleinen pull. (M. Mitterbacher), welche am 05.06. von „vermeintlichen Tierfreunden“ bei der Tierrettung abgegeben, von Pflegern aufgezogen und wieder am Brutplatz ausgewildert wurden. Im Juli kam es noch zu einer weiteren Brut an der Rheinmündung, deren Ausgang unklar blieb (A. Schönenberger). — Der Wegzug verlief unauffällig, mit max. 11 Ind. am 06.08. im Sanddelta/Rhd (E. Biegger), der bereits am 12.10. mit 3 Ind. an der Bregenzerachmündung (K.H. Krainer) abgeschlossen ist.

Seeregenpfeifer *Anarhynchus alexandrinus*

Nur ein Nachweis: Am 13.04.2025 ein ♂ am linken Damm der Rheinvorstreckung (E. Ludescher u.a.).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*

Mit insges. 173 Meldungen lebhaftes Auftreten. Bereits am 03.04.2025 6 Ind. im Auer Ried, gefolgt von 8 Ind. am 17.04. im Höchster Ried, am 23.04. 2 Ind. im Gaissauer Ried und 7 Ind. im Höchster Ried (alle J. Ulmer). Am 01.05. 6 Ind. im Sanddelta/Rhd (E. Ludescher). — Grössere Gruppen auf dem Wegzug: Am 16.07. 6 Ind. am Rheinspitz (D. Bruderer) und max. 14 Ind. in der Fussacher Bucht (A. Jaweck). Die letzte Beobachtung gelang am 12.10. mit 1 Ind. im Sanddelta/Rhd (J. Kronberger).

Grosser Brachvogel *Numenius arquata*

Im Rheindelta, welches immer noch das wichtigste Überwinterungsgebiet für diese Art im mitteleuropäischen Binnenland ist, wurden am 30.01.2025 in der Fussacher Bucht max. 1060 Ind. am Schlafplatz erfasst (D. Bruderer). Dort am 01.02. immer noch 750 Ind. (D. Bruderer), am 13.02. 633 Ind. (P. Schmid), am 09.04. 240 Ind. (D. Bruderer) und am 28.04. noch 62 Ind. beim Sanddelta/Rhd (E. Albegger, P. Kolleritsch). — Nach Eintreffen der Mausergäste ab Ende Juni stiegen die Zahlen wieder stark an und erreichten am 29.07. bereits wieder 830 Ind. am Schlafplatz auf Inseln an der Rheinmündung. Am 11.09. noch 665 Ind. im Sanddelta/Rhd (D. Bruderer) und am 14.12. 650 Ind. in der Fussacher Bucht (F. Hatt, L. Brüniger). Der grösste nahrungssuchende Trupp abseits des Rheindeltas wurde am 12.04. mit 110 Ind. im Lauteracher Ried gesehen (J. Jäger). — In den geschützten Streuwiesen des nördlichen Rheintals hält sich noch ein kleiner Brutbestand, der von Jahr zu Jahr mehr schrumpft. In der Brut-saison 2025 wurden nur noch sechs Paare nachgewiesen, von denen zwei Schlüpfertel hatten. Ein juv. erreichte in der zweiten Junihälfte das flugfähige Alter (A. Schönenberger, J. Ulmer; Wiesenbrüterprojekt Vorarlberg).

Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*

Vom 13.09.2025 (T. Urech u.a.) bis 06.10. (E. Ludescher) 1 Ind. im Sanddelta, max. je 2 Ind. am 19.09. in der Fussacher Bucht (T. Epple, D. Schmäing), am 27.09. am linken Rheindamm (R. Lippuner u.a.), am 02.10. im Höchster Ried (M. Bechteler) sowie am 03.10. im Fussacher Ried (U. Peting).

Uferschnepfe *Limosa limosa*

Schwacher Zug im Rheindelta: Ab dem 17.03.2025 (S. Trösch) hielt sich durchgehend 1 Ind. in der Fussacher Bucht, ab dem 09.04. (P. Schmid) bis zum 18.04. (P. Steffen) 2 Ind. im Sanddelta auf. — Vom Wegzug 10 Meldungen von einzelnen Ind., beginnend ab dem 11.08. mit nächtlichen Flugrufen beim Rohrspitzgrund (F. Schurr), gefolgt von 1-2 Ind. vom 14.-21.09. im Fussacher Ried (K.H. Krainer, P. Loyoddin, W. Bühler, M. Klocker). Möglicherweise einer dieser Vögel wurde noch am 01.10. (P. Schmid) sowie am 23./24.10. im Fussacher Ried beobachtet (J. Jäger, G. Bischofberger).

Steinwälzer *Arenaria interpres*

Auf dem Heimzug lediglich je 1 Ind. am 16.05.2025 (M. Skubski),

am 17.05. (D. Bruderer), am 21.05. (E. Ludescher) und 22.05. (D. Bruderer) im Sanddelta. Am 26.07. dann 2 Ind. an der Bregenzerachmündung (E. Ludescher). Während des Wegzugs neben Einzelnachweisen max. 4 Ind. 1.KJ am 23.08. in der Harder Bucht (T. Bischof) und 2 Ind. am 22.09. am Rheinspitz (S. Stricker).

Knutt *Calidris canutus*

Vom 23.04.2025 (S. Keller, A. Mathis) bis 28.04. (E. Albegger u.a.) 1 Ind. in der Fussacher Bucht. Im Mai neben Einzelnachweisen je 2 Ind. am 21.05. und am 22.05. (E. Ludescher, S. Trösch, D. Bruderer) bei der Lagune/Rhd. Im Wegzug nur 2 Ind. vom 24.09. bis 26.09. (D. Lehner, S. Stricker, J. Jäger) sowie letztmalig 1 Ind. am 28.09. (M. Kopf) beim Rheinspitz.

Kampfläufer *Calidris pugnax*

Ein Ind. überwinterte im Rheindelta erfolgreich. Von Anfang Januar 2025 bis Anfang März liegt eine praktisch durchgehende Datenreihe vor (A. Mathis u.a.). Ab März dann wieder Durchzug mit max. 31 Ind. am 16.03. in der Fussacher Bucht (S. Trösch). Am 08.04. dort nochmals 30 Ind. (H. Mangeng). Am 01.05. noch 11 Ind. am linken Rheindamm (E. Ludescher) sowie am 23.05. der letzte Frühjahrsdurchzügler in der Fussacher Bucht (J. Jäger). Dann wieder ab 08.07. 1 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger). Die Maximalzahlen im Wegzug wurden mit je 14 Ind. am 11.09. (A. Mathis) und am 01.10. (P. Schmid) im Sanddelta/Rhd erreicht. Im November und Dezember nur noch Einzelnachweise, letztmalig am 19.12. 1 Ind. in der Fussacher Bucht (L. Brühwasser, L. Vinciguerra). Abseits des Rheindeltas gelangen nur selten Nachweise dieser Art, so zum Beispiel am 26.08. 3 Ind. 1.KJ im Hohenemser Ried (J. Ulmer).

Sumpfläufer ^(AFK) *Calidris falcinellus*

Am 17.05.2025 1 Ind. am rechten Rheindamm (J. Günther, M. Pfitz), das auch am 18.05. noch anwesend war (J. Jäger, E. Ludescher, A. Kirchner, M. Kopf, J. Kronberger, J. Wartenberg).

Sichelstrandläufer *Calidris ferruginea*

Vom Heimzug nur eine Beobachtung: 1 Ind. am 27.05.2025 an der Bregenzerachmündung (E. Albegger). Dann erst wieder ab dem 17.07. 2 Ind. an der Bregenzerachmündung (R. Lippuner u.a.) und am 27.07. max. 6 Ind. am rechten Rheindamm sowie 1 Ind. an der Bregenzerachmündung (S. Werner). Der letzte Nachweis von den insges. nur 50 Meldungen betraf ein Ind. am rechten Rheindamm am 28.09. (A. Burkhardt, B. Hürzeler, F. Wittmer).

Temminckstrandläufer *Calidris temminckii*

Sehr schwaches Auftreten im Frühjahr: Nur jeweils 1 Ind. vom 26. bis 28.04.2025 und 2 Ind. am 30.04. bei den Dämmen des Alpenrheins (E. Albegger, M. Wettstein u.a.). Auch im Wegzug gelangen nur an wenigen Tagen Nachweise zwischen dem 16.07. und 15.09. im Rheindelta von 1 bzw. 2 Ind. (R. Lippuner, J. Jäger, L. Brühwasser u.a.).

Sanderling *Calidris alba*

Vom Heimzug liegt nur eine Meldung vor: Am 09.05.2025 2 Ind. im Prachtkleid an der Bregenzerachmündung (C. Wenda, T. Eppler). Die 37 Meldungen vom Herbst begannen am 09.08. mit 1 Ind. beim Sanddelta/Rhd (W. Harringer) und setzten sich erst am 06.09. mit 7 Ind. im Sanddelta/Rhd fort (K. Nibbenhagen). Danach wurden in unregelmässigen Abständen 1-2 Ind. beobachtet, letztmals am 26.10. 2 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina*

3 Ind. überwinterten an der Bregenzerachmündung bzw. im Rheindelta (W. Tatzreiter u.a.). Es gelangen Nachweise zwischen Mitte Januar 2025 und Mitte März. Ab dem 17.03. dann 6 Ind. in der Fussacher Bucht (S. Trösch, J. Jäger) und am 14.04. max. 11 Ind. am linken Rheindamm (A. Nagel). Noch am 09.06. 1 Ind. im Sanddelta/Rhd (S. Weber, M. Hemprich). Am 08.07. 2 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger), 20 Ind. am 17.09. an der Bregenzerachmündung (P. Loyoddin), am 27.09. am linken Rheindamm 45 Ind. (R. Lippuner, M. Hochreutener, T. Bischof), am 12.10. 50 Ind. (H. Mangeng) sowie am 18.10. 40 Ind. (J. Jäger) jeweils an der Bregenzerachmündung. Am 26.12. in der Fussacher Bucht ein Ind. (L. Brühwasser).

Zwergstrandläufer *Calidris minuta*

Sehr schwaches Auftreten mit nur zwei Frühjahrsnachweisen: Am 30.04.2025 1 Ind. am rechten Rheindamm (M. Wettstein) und am 07.05. 1 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger). Vom 17.07. (3 Ind., R. Lippuner u.a.) bis 12.10. (1 Ind., K.H. Krainer) jeweils an der Bregenzerachmündung sowie auf den Rheindämmen nur Nachweise von wenigen Ind., mit max. je 5 Ind. am 20.09. und am 22.09. (N. Schwarzenbach, F. Hartmann, J. Jäger) sowie am 02.10. 6 Ind. (A. Lehner).

Graubruststrandläufer ^(AFK) *Calidris melanotos*

Am 17.07.2025 1 ad. an der Bregenzer Achmündung (B. Andraskay, E. Biegger, L. Kernen, R. Lippuner, M. Wohlhauser). Am 07.09. (S. Bachmann) und am 08.09. (E. Ludescher) 1 ad. im Sanddelta/Rhd.

Zwergschnepfe *Limnocyptes minimus*

Einzelne Nachweise im Spätwinter und im Frühjahr von der Fussacher Bucht von wahrscheinlich länger anwesenden Ind.: Am 25.02.2025 2 Ind. (H. Schaffer), am 02.04. und 04.04. je 1 Ind. (J. Jäger) sowie je 1 Ind. am 09.04. (R. Diasco) und am 15.04. (A. Nagel). Weiters 1 Ind. am 21.04. (T. Bischof u.a.) und am 23.04. (A. Petri) im Schleienloch. Abseits vom Rheindelta am 12.02. 1 Ind. im Lauteracher Ried (A. Schönenberger) sowie am 13.03. und am 16.03. 5 bzw. 8 Ind. im Dornbirner Ried (A. Schönenberger, H. Mark). — Im Herbst im Dornbirner Ried am 11.10. 2 Ind. und am 09.11. 5 Ind. sowie am 06.11. 1 Ind. im Lauteracher Ried (A. Schönenberger).



Bekassine *Gallinago gallinago*

Diese Art ist seit 2015 nicht mehr Brutvogel im Rheindelta (Naturschutzbund Vorarlberg, Wiesenbrüterprojekt). Auch 2025 gab es kein Revierverhalten, obwohl die Bekassine bis in die Brutzeit im Gebiet noch angetroffen wurde (M. Wettstein). Im Frühjahr max. nur 10 Ind. am 23.03. in der Fussacher Bucht (J. Wartenberg). Am 02.05. erfolgte die letzte Beobachtung im Heimzug. Der grösste Trupp wurde am 01.08. mit 22 Ind. im Gaissauer Ried gesehen (E. Albegger) und am 07.08. waren es beim Gaissauer Hafen noch 20 Ind. (R. Kernen). Am 30.09. am Rheinspitz 17 Ind. und am 27.10. dort 19 Ind. (S. Stricker). — Bei Altenrhein/Hüttenrhy am 10.01. 26 Ind., am 23.02. 13 Ind. und am 17.03. nochmals 19 Ind. (S. Stricker, R. Lippuner). Im Dornbirner Ried am 16.03. 12 Ind. und am 21.08. im Lustenauer Ried 14 Ind. (A. Schönenberger), am 22.08. 9 Ind. und am 02.10.10 Ind. im Hohenemser Ried (J. Ulmer) sowie letztmalig in diesem Jahr am 31.12. am Mehrerauer Seeufer noch 3 Ind. (M. Grabher).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos*

Es dürften mehrere Ind. am Bodenseeufer überwintert haben: Je 3 Ind. am 09.01.2025. an der Bregenzerachmündung (R. Rutishauser), am 09.02. in der Fussacher Bucht (W. Jaschke), am 16.03. an der Leiblachmündung (J. Günther) und am 27.03. am Rheinspitz (S. Stricker). Je 5 Ind. am 25.04. am rechten Rheindamm (S. Werner) und am 06.05. zwischen Fussacher Bucht und Schleienloch (A. Kirchner). Am 15.05. noch 4 Ind. am rechten Rheindamm (D. Bruderer) und am 24.05. letztmalig im Heimzug noch 1 Ind. am linken Rheindamm (C. Hunz, M. Ortner). Dann erst wieder am 29.06. 1 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger). Am 17.07. 25 Ind. an der Bregenzerachmündung (R. Lippuner u.a.) und am 27.07. 25 Ind. am rechten Rheindamm sowie 4 Ind. an der Bregenzerachmündung (S. Werner). Am 06.08. noch mind. 20 Ind. (E. Biegger), am 30.08. 16 Ind. (A. Mathis) und am 20.09. noch 12 Ind. (F. Hartmann) jeweils im Sanddelta/Rhd. Ab November dann wieder Überwinterungsversuche einzelner Ind. am Bodenseeufer: Je 3 Ind. am 03.11. am Rheinspitz (S. Burg), am 29.11. am Rheinspitz (L. Brüniger, R. Lippuner) sowie am 27.12. bei Altenrhein/Hüttenrhy (S. Stricker).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*

Im Januar 2025 nur Einzelbeobachtungen, im Februar je 2 Ind. am 06.02. und am 15.02. bei Gaissau (S. Stricker, M. Scussel, E. Waldvogel). Die grössten Trupps auf dem Heimzug mit je 6 Ind. im Rheindelta und an der Bregenzerachmündung am 20.03. (J. Kronberger) und am 21.03. (R. Miehe) sowie am 01.04. (M. Gysel) und am 05.04. (D. Bruderer). Im Mai und im Juni erfolgten keine Nachweise. Am 25.07. 4 Ind. bei Gaissau (D. Bruderer) und am 06.08. 4 Ind. im Sanddelta/Rhd und 1 Ind. im Höchster Ried (E. Biegger). Im November letztmalig noch 1 Ind. am 27./28.11. am Rheinspitz (S. Stricker, W. Harringer). Während den Zugzeiten auch abseits vom Rheindelta Nachweise einzelner Ind. im Lauteracher Ried, im Hohenemser Ried, im Dornbirner Ried sowie bei Lustenau (J. Ulmer, A. Schönenberger).

Rotschenkel *Tringa totanus*

Schwacher Heimzug mit max. 5 Ind. am 04.04.2025 (M. Stamm) und 4 Ind. am 22.04. (W. Harringer) jeweils in der Fussacher Bucht. Auf dem Wegzug an zwei Tagen grössere Gruppen: Am 27.07. 7 Ind. an der Bregenzerachmündung (E. Ludescher) und am 06.09. 5 Ind. im Sanddelta/Rhd (G. Bischofberger). Am 10.08. zwischen dem Rheinspitz und der Rheinmündung mind. 6 Ind. (R. Kernen). Abseits des Rheindeltas gelingen nur selten Beobachtungen: Am 26.08. im Hohenemser Ried 1 Ind. (J. Ulmer).

Bruchwasserläufer *Tringa glareola*

Ab 22.03.2025 früher Beginn des Heimzugs mit 3 Ind. in der Fussacher Bucht (F. Klingel), max. 13 Ind. am 26.04. am rechten Rheindamm (D. Bruderer) und 9 Ind. am 08.05. in der Fussacher Bucht (J. Jäger). Auf dem Wegzug am 09.07. 16 Ind. im Sanddelta/Rhd (D. Bruderer), am 31.07. 23 Ind. im Höchster Ried (E. Albegger) sowie am 06.08. max. 29 Ind. im Gaissauer Ried (R. Kernen). Die letzte Beobachtung eines Ind. erfolgte am 28.09. im Sanddelta/Rhd (A. Henzen). Abseits des Rheindeltas 4 Ind. am 11.07. im Auer Ried und am 31.07. 15 Ind. sowie am 22.08. 8 Ind. im Hohenemser Ried (J. Ulmer).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*

Sehr schwacher Durchzug zwischen dem 08.04.2025 (1 Ind., Fussacher Bucht, P. Schmid) und 04.05. (1 Ind., Sanddelta/Rhd, D. Bruderer) sowie zwischen dem 26.07. (1 Ind., linker Rheindamm, D. Bruderer) bis 30.10. (1 Ind., Sanddelta, C. Brinckmeier). Der stärkste Zugtag im Frühjahr war der 25.04. mit 4 Ind. in der Fussacher Bucht und 2 Ind. am rechten Rheindamm (S. Werner). Auf dem Wegzug am 06.09. 3 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Kronberger, J. Wartenberg) sowie am 27.10. max. 4 Ind. im Sanddelta/Rhd (H. Salzgeber) und 1 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker).

Grünschenkel *Tringa nebularia*

Erfolgreiche Überwinterung 2024/2025 von 2 Ind. am vorarlbergischen Bodenseeufer: Von Anfang Januar bis Ende Februar liegen 36 Meldungen von 1-2 Ind. vor (N. Cerf, R. Rutishauser, D. Bruderer, J. Kronberger, A. Mathis, S. Trösch u.v.a.). Am 01.03. wurden 3 Ind. am rechten Rheindamm gesehen (D. Bruderer). Auf dem Heimzug am 14.04. 36 Ind. am linken Rheindamm (A. Nagel), am 16.04. immer noch 25 Ind. im Sanddelta/Rhd (R. Hermann) sowie am 25.04. der stärkste Zugtag mit 71 Ind. in der Fussacher Bucht und 70 Ind. am rechten Rheindamm (S. Werner). Auf dem Wegzug am 15.09. noch 18 Ind. (H. Mangeng) und am 07.10. max. 21 Ind. (J. Stratmann), jeweils im Sanddelta/Rhd. Erneut Überwinterungsversuche einzelner Ind. im Rheindelta. Am 29.12. konnten 4 Ind. im Sanddelta/Rhd festgestellt werden (C. Rogenmoser). — Abseits des Rheindeltas gab es noch zwei Nachweise mit je 1 Ind. am 16.03. (J. Günther) und am 12.10. (J. Honold) an der Leiblachmündung, am 11.07. 2 Ind. im Auer Ried sowie je 1 Ind. am 31.07., 24.08. und am 26.08. im Hohenemser Ried (J. Ulmer).

Lachmöwe *Chroicocephalus ridibundus*

Das Bodenseeufer und die umliegenden Wiesen und Äcker werden im Winterhalbjahr von Vögeln aus dem Norden und Osten Europas in grosser Zahl besucht. Die Brutvögel, welche den grössten Teil des Jahres in der Mittelmeerregion verbringen, erscheinen bereits im Februar und vermischen sich dann mit den Wintergästen, welche dann nach und nach abziehen. Während der Winterbestand deutlich zurückgegangen ist, wohl wegen der Klimaerwärmung, hat sich der Brutbestand auf hohem Niveau stabilisiert. Die Kolonie in der Lagune/Rhd ist im Umkreis von 300km die Grösste ihrer Art. In Österreich gibt es nur am Unteren Inn noch stärkere Bestände. Im Januar 2025 und Februar waren an den WVZ jeweils rund 1500 Ind. anwesend, v. a. im Bereich von Bregenz. Bei der Zählung am 16.03. war das Gros der Überwinterer abgezogen, dafür wurden die Brutplätze im Rheindelta bereits bezogen, wo rund 500 Ind. gezählt wurden. — Brutzeiterfassung D. Bruderer: Nach Mitte April sind die Kolonien schon dicht besiedelt, so in der Lagune/Rhd am 19.04. 1530 Ind. und am 24.04. 2000 Ind. Ende April waren rund 1000 Bp. versammelt, welche mit dem Brutgeschäft starteten. Bis zum 28.05. nahm die Zahl auf der grossen Insel und den verschiedenen Flossen weiter auf 1294 Paare zu. Zur gleichen Zeit brüteten auf den Flössen im Rückhaltebecken Fussach 17 Bp. und auf dem Floss im Wetterwinkel 36 Bp., weshalb der max. Brutbestand im Rheindelta bei 1357 Bp. lag. Nach anfänglich gutem Bruterfolg in der Lagune/Rhd kam es wie in früheren Jahren zu grossen Verlusten, die mutmasslich auf nächtliche Beutegreifer zurückzuführen waren (Insel) bzw. auf die Anwesenheit von verschiedenen Welsen im Bereich der Flosse. Viele Junge landeten bei ihren Flugversuchen neben den Flossen im Wasser, wo sie leichte Beute der riesigen Fische wurden. Die nächtlichen Verluste sind wohl auf Waldohreule oder Uhu zurückzuführen. Von den über 2000 geschlüpften Jungen in der Lagune dürften nur rund 400 flügge geworden sein. Zusammen mit 25 Jungen im Rückhaltebecken und 30 Jungen im Wetterwinkel haben ca. 455 Junge die Flugfähigkeit erreicht. Bereits Anfang Juli waren die meisten Lachmöwen verschwunden. Nach dem 20.07. blieben die drei Brutplätze komplett verwaist. — Grössere nachbrutzeitliche Ansammlungen von wohl zugezogenen Ind. gab es ab dem 26.07. an der Bregenzerachmündung mit ca. 500 Ind. (E. Albegger). Am Rheinspitz waren am 03.08. 115 Ind. versammelt (D. Bruderer). Einen Monat später gab es nochmals spürbaren Zuzug, wohl aus den nordosteuropäischen Brutgebieten, mit 550 Ind. (270 ad., 280 Ind. 1.KJ.) am 04.09. an der Bregenzerachmündung (D. Bruderer). Dieser Wert wurde an den WVZ am vorarlbergischen Bodenseeufer erst im Dezember übertroffen (Zahlen WVZ: Oktober 363 Ind., November 494 Ind., Dezember 800 Ind.).

Zwergmöwe *Hydrocoloeus minutus*

Die Art fehlte 2025 in den Monaten Januar und von Oktober bis Dezember komplett. Von 114 Beobachtungen in den übrigen Monaten entfielen 84% auf das Rheindelta (hier v. a. Fussacher

Bucht-Sanddelta-Rheinmündung) und 15% auf die Bregenzerachmündung. 65 dieser Nachweise gelangen in den Monaten März und April. Nach der Erstbeobachtung von 5 ad. am 17.02. im Rohrspitzgrund (S. Trösch) waren bis 25.04. regelmässig 1 bis 4 Ind. in der Fussacher Bucht-Sanddelta-Lagune zu sehen (div. Beobachter). Ein diskreter Heimzug umfasste am 26.04. 8 ad. in der Fussacher Bucht (M. Hemprich, S. Weber) sowie am 27.4. und 03.05. je 10 ad. ebenda (F. Klingel, K.H. Krainer, R. Pfüller). Tags darauf sah D. Bruderer in der Fussacher Bucht 9 Ind. (2 ad. und 7 Ind. 2.KJ). In der Folge blieben meist 1 bis 2 Ind., am 16.06. und 18.6. aber je 5 Ind. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger), danach bis zum 09.07. 1 Ind. 2.KJ im Bereich Fussacher Bucht-Rheinmündung-Bregenzerachmündung (D. Bruderer, E. Ludescher, J. Jäger). — Der schwache Wegzug beschränkte sich auf den September mit 10 Meldungen zwischen dem 05.09. mit 1 ad. (F. Jarsch, K. Nibbenhagen, N. Swoboda) und 23.09. mit 1 ad. (G. Amann) zwischen der Rheinmündung und Bregenzerachmündung. Das Letztdatum am 25.09. betraf 2 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker).

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*

Es liegen 352 Beobachtungen vor zwischen dem 28.02.2025 (1 Ind., Rohrspitz, F. Eberius) und 30.09. (1 Ind., Bregenzerachmündung, P. Schmid). Am Brutplatz in der Lagune erschienen die ersten 2 ad. am 19.03. (D. Bruderer, E. Mühlethaler). Im Frühjahr wurden neben den Brutvögeln jeweils auch solche im 2. KJ. gesehen, z.B. am 28.05. 9 Ind. in der inneren Fussacher Bucht (D. Bruderer). Der maximale Bestand in der Lagune/Rhd, dem einzigen Brutplatz im Jahr 2025, wurde am 03.06. mit 30 Bp. erreicht. Davon brüteten 23 Bp. auf der dritten Insel und 7 Bp. auf zwei Flossen. Wenigstens 12 Bp. waren mit 19 flüggen Jungen erfolgreich. Die Brutvögel zogen bereits Mitte Juli ab (zu den mutmasslichen Verlusten siehe bei der Lachmöwe). Selbständige Jungvögel blieben manchmal allein zurück. — Aufgrund der günstigen Rastbedingungen an der Bregenzerachmündung kam es hier zu mehreren Beobachtungen: Vom 22.06. mit 2 Ind. (A. Schönenberger) bis zum 29.07. mit 1 Ind. 1.KJ (E. Albegger), max. 5 Ind. am 21.07. (F. Reiter). Bemerkenswert auch die Beobachtung von 7 Ind. 1.KJ am 05.08. beim Flugplatz Altenrhein (S. Stricker). Ferner vom 02.09. (J. Jäger) bis zum 30.09. (P. Schmid) vier Beobachtungen 1 Ind. an der Bregenzerachmündung.

Sturmmöwe *Larus canus*

60% der insges. 326 Meldungen von 2025 betreffen die Monate Januar bis März und 18% die Monate Oktober bis Dezember. Fast alle Beobachtungen stammen vom Bodenseeufer. Die Höchstzahl im Winter wurde mit 50 Ind. am 04.02. an der Bregenzerachmündung erreicht (A. Mathis). Neben dem Wintervorkommen gab es auch dieses Jahr Bruten im Rheindelta. Ein Paar versuchte ab dem 08.05., wie seit Jahren, erfolglos auf einem Pfahl am Rohrspitz zu brüten, ein anderes Paar ab dem 29.04. auf einem Floss in der Lagune/Rhd. Dieses Bp. brachte 2 Junge hervor, die am 03.07. rund 30 Tage alt waren und von

den Flussseseschwalben vom Floss vertrieben wurden. Ob sie überlebt haben, blieb unklar (alle Daten D. Bruderer). Danach waren sowohl die Alt- als auch die Jungvögel verschwunden. Eine Beobachtung dann am 19.07. an der Leiblachmündung mit 1 Ind. (G. Feistauer). Einzelne Feststellungen im August an drei und im September und Oktober je an zwei Tagen (div. Beobachter). — Erster spürbarer Einflug am 16.11. mit 17 Ind. bei Hörbranz und 5 Ind. bei Lochau (J. Kronberger). Danach blieben die Zahlen bis zum Jahresende stets unter diesen Werten.

Silbermöwe *Larus argentatus*

Vom 10.01.2025 (2 ad., Rheinspitz, S. Stricker) bis 16.02. (1 Ind., Rohrspitzgrund, E. Ludescher) durchgehende Präsenz von mind. 1 ad., an mehreren Standorten, lokal auch stationär, wie z. B. im Harder Binnenbecken (S. Trösch, J. Wartenberg, J. Pfister u.a.). An der Bregenzerachmündung am 12.01. 1 Ind. 4.KJ (S. Trösch). Vom 15.04. (A. Hachenberg, A. Nagel) bis 25.04. (S. Werner) 1 Ind. 2.KJ bei der Lagune/Rhd. Während der Vollmauser im Sommer/Herbst 1 ad. am 05.08. bei der Lagune/Rhd (D. Bruderer), 1-2 ad. am 14.09. an der Bregenzerachmündung (S. Trösch, W. Tatzreiter), dort am 18.09. 1 ad. (P. Loyoddin). Am 01.11. beim Rohrspitz 1 ad. (D. Bruderer) und am 12.12. beim Glashaus/Rhd 1 ad. (S. Trösch).

Steppemöwe *Larus cachinnans*

Mit 566 Meldungen 2025 die zweithäufigste Grossmöwe im Rheindelta, nach der Mittelmeermöwe mit 716 Meldungen. Die Art wird mittlerweile ganzjährig beobachtet bzw. gemeldet und auch Übersommerungen dürften sich etabliert haben. Allerdings sei an dieser Stelle auf die v. a. während der Vollmauser im Sommer/Herbst nach wie vor bestehende Verwechslungsgefahr mit der Mittelmeermöwe hingewiesen. Durch konkrete Altersangaben vermerkt werden folgende ausgewählte Sommerbeobachtungen erwähnt: 23.06. 2 Ind. 2.KJ, Lagune (D. Bru-

derer), 07.07. 4 Ind. 2., 3. und 4.KJ, Rheinspitz (S. Stricker), 14.07. 1 ad., Bregenzerachmündung (R. Lippuner, B. Andraskay, L. & R. Kernen u.a.), 15.07. und 26.07. 1 ad., linker Rheindamm (D. Bruderer), 27.07. 2ad. und 4 Ind. 2.KJ, Rheinspitz sowie 1 ad., 4 Ind. 2.KJ und 1 immat., Bregenzerachmündung (S. Werner), 30.07. 3 Ind. ad., 3/4.KJ, Bregenzer Achmündung (E. Albegger), 09.08. 1 ad., Fussacher Bucht (J. Wartenberg), 30.08. 8 Ind. ad., 2/3.KJ, Lagune/Rhd (A. Mathis). — Der Haupteinflug von Überwinterern erfolgt meist im Dezember. In dieser Zeit und danach werden die grössten Ansammlungen erfasst, in denen sich oft farbmarkierte Vögel aufhalten: 74 Ind. am 14.12. an der Bregenzerachmündung (S. Trösch), 48 Ind. am 13.12. beim Rohrspitzgrund (J. Wartenberg, S. Trösch), 40 Ind. am 12.01. an der Bregenzerachmündung (S. Trösch). Bis im Februar noch bis zu 30 Ind. (16.02., Bregenzer Ache, S. Trösch), im März bis zu 11 Ind. (15.03., L. Mattes) und im April max. 7 Ind. (25.04., Bregenzer Ache, S. Werner).

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*

Die Art kommt ganzjährig im Bearbeitungsgebiet vor und ist mit 716 Meldungen aus dem Berichtsjahr 2025 die am häufigsten beobachtete Grossmöwe. Die Maximalwerte der einzelnen Monate liegen von Januar bis Juni bei max. 50 Ind. und von Oktober bis Dezember nur wenig darüber. Mit dem Zuzug von Jungvögeln und Rastenden auf dem Wegzug ab dem Juli stiegen die Werte rasch an und lagen um die 300 Ind. bis max. 380 Ind. Die Ergebnisse der WVZ siehe Abb.14. — Eine ab dem 13.04. festgestellte Brut in der Lagune (S. Trösch) wurde am 22.05. aufgegeben (D. Bruderer).

Heringsmöwe *Larus fuscus*

In den Wintermonaten 2025 (Januar bis März und November/Dezember) nur eine Beobachtung: Am 13.02. 1 Ind. (ohne Altersangabe) an der Bregenzerachmündung (P. Schmid). Erst

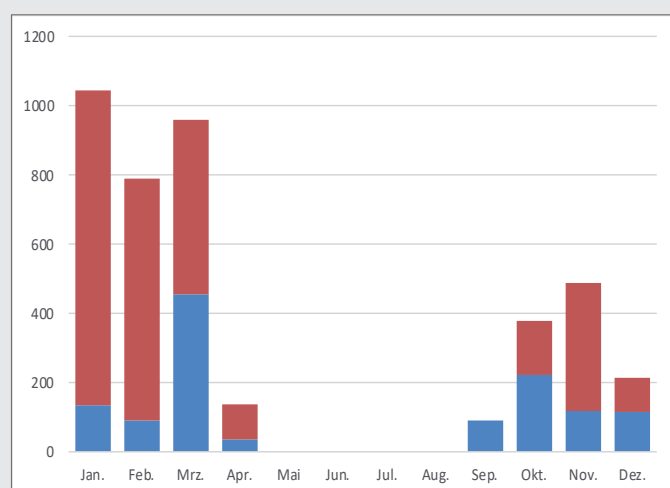


Abb.13. Monatliche WVZ-Ergebnisse des Grossen Brachvogels im Rheindelta (blau) sowie im übrigen Bodenseegebiet (rot). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee OAB.

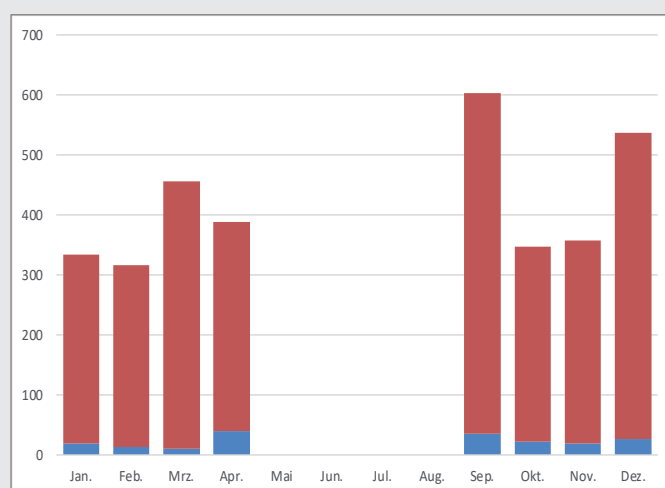


Abb.14. Monatliche WVZ-Ergebnisse der Mittelmeermöwe im Rheindelta (blau) und im übrigen Bodensee (rot). Quelle: Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee OAB.

am 24.05. (Lagune/Rhd, C. Hunz) und 26.05. (Bregenzer Ache, J. Jäger) wieder 1 ad. Ab dem 09.07. bis zum 14.09. fast durchgehende Beobachtungsreihe von 1-2 Ind. (meistens ohne Altersangabe, gemeldet sind aber 1 Ind. 1.KJ und 1 ad.) alternierend zwischen Bregenzer Ache und Lagune/Rhd (J. Jäger, F. Fercher, E. Ludescher, D. Bruderer, S. Werner, E. Albegger u.a.). Am 25.09. hielten sich 8 ad. an der Bregenzer Ache auf (E. Ludescher), von denen bis zum 09.10. mehrmals 1-4 Ind. gesehen wurden (F. Lörcher, M. Geiger, U. Bornhauser, C. Berger, J. Jäger), letztmals am 21.10. 2 Ind. an der Bregenzer Ache (J. Jäger).

Raubseeschwalbe *Hydroprogne caspia*

Das Jahr 2025 war in vielen Belangen ungewöhnlich. Noch nie wurden so viele Raubseeschwalben gemeldet, verbunden mit solch hohen Zahlen gleichzeitig anwesender Individuen. Der Heimzug zeigte sich mit 30 Meldungen zwischen dem 11.04. (1 Ind., Lagune/Rhd, J. Jäger) und dem 09.06. (1 Ind., Bregenzerachmündung, P. Schmid), max. 3 Ind. am 12.04. an der Rheinmündung (K.H. Krainer). Rund 75 % der Meldungen entfielen auf den Bereich Fussacher Bucht-Lagune-Rheinmündung. Der deutlich stärkere Wegzug begann am 11.07. mit 1 Ind. bei der Lagune/Rhd (N. Schwarzenbach), setzte sich ab dem 26.07. mit 2 ad. an der Bregenzerachmündung (E. Albegger) fort, mit mehreren Beobachtungen von 1-4 Ind. bis zum 15.08. (D. Bruderer), unter ihnen auch 2 farbmarkierte Ind. Tags darauf am 16.08. bereits 8 Ind. (3 ad. + 5 Ind. 1.KJ) an der Bregenzerachmündung (E. Ludescher), gefolgt von 11 Ind. am 22.08. auf der Kiesbank bei der Lagune/Rhd (F. Blöchliger). Vom gleichen Tag liegen elf weitere Meldungen vor, weit verteilt zwischen Altenrhein/Hüttenry mit 3 Ind. (R. Lippuner) und dem Seeufer bei Mehrerau/Hard mit 1 Ind. (F. Billinger), was auf die grossräumige Nahrungssuche der Raubseeschwalben hinweist. Vom 23.08. bis zum 05.09. durchgehend 1-4 Ind. im Gebiet, bevor am 06.09. 25 (!) Beobachter mit 45 (!) Meldungen eine bis anhin nie dagewesene Präsenz von Raubseeschwalben dokumentierten: Die Meldungen stammten vom ganzen Seeuferbereich, zwischen dem Altenrhein/Rheinspitz, Wetterwinkel, der Fussacher Bucht bis zur Bregenzerachmündung, mit ebenso unterschiedlichen Zahlen von 1-16 Ind. Die Maximalzahlen ab 20 Ind. stammen ausschliesslich von der Kiesbank bei der Lagune/Rhd, wo denn auch der von einem Dutzend Beobachter erfasste neue Höchstwert von 30 Ind. (Rheindelta und das Bodenseegebiet) erreicht wurde. Regelmässig wurden Jungvögel gesehen, die noch von einem Elternteil gefüttert wurden.

Brandseeschwalbe *Thalasseus sandvicensis*

30 Meldungen von Ende Mai 2025 bis Ende August bedeuten eine starke Präsenz über die drei Sommermonate und betrafen bis auf das Letztdatum stets adulte Individuen. Am 28./29.05. wurden 1-2 ad. von der Rheinmündung und der Lagune/Rhd gemeldet (E. Albegger, J. Jäger, K. H. Krainer, A. Schönenberger), gefolgt von 1 Ind. am 04.06. an der Bregenzerachmündung (K. Hanika), 2 Ind. am 14.06. im Schleienloch (T. Ueber) und 2 Ind.

am 20.06. bei der Lagune/Rhd (B. Erregger, A. Schmidt). Im Juli an sieben Tagen 1-3 Ind. an der Bregenzerachmündung, max. 3 Ind. am 29.07. (E. Ludescher, H. Salzgeber, J. Ulmer). Die letzten Beobachtungen gelangen am 12.08. mit 1 Ind. (F. Schurr) und am 24.08. mit 1 Ind. 1.KJ (K.H. Krainer), jeweils am Rheinspitz.

Zwergseeschwalbe *Sternula albifrons*

53 Meldungen von 2025 sind Ausdruck einer überdurchschnittlichen Präsenz. Das erste Ind. zeigte sich am 07. und 08.06. an der Bregenzerachmündung (J. Jäger, K.H. Krainer). Dann vom 23.06. (K.H. Krainer, E. Ludescher, J. Jäger) bis zum 02.07. (J. Jäger) wieder 1 Ind. an der Bregenzerachmündung. Möglicherweise hielt sich dazwischen am 24.06. ein weiteres Ind. in der Lagune/Rhd auf (E. Albegger, E. Ludescher, J. Jäger), denn am 03.07. wurden dort 2 intensiv fischende Ind. gesehen, die nach 20 Minuten verschwunden waren (D. Bruderer). Danach hielt sich 1 Ind. vom 14.07. (R. Lippuner, R.&L. Kernen, B. Andraskay u.a.) bis zum 23.07. (F. Reiter) an der Bregenzerachmündung und am rechten Rheindamm auf.

Flusseeeschwalbe *Sterna hirundo*

Die Flusseeeschwalben kamen 2025 eher spät im Frühjahr aus Afrika zurück: Erstbeobachtungen mit je 2 Ind. am 05.04. in der Fussacher Bucht (J. Jäger) bzw. an der Rheinmündung (D. Bruderer). Die sonst üblichen grossen Ansammlungen im April in der Fussacher Bucht (Jagd auf schlüpfende Zuckmücken) blieben fast völlig aus. Eine grosse Ansammlung mit 200 Ind. wurde nur am 25.04. im Bereich Lagune-Sanddelta/Rhd gesehen (S. Werner), was auf den frühen Brutbeginn in der Lagune/Rhd zurückzuführen ist. Dort am 29.04. auf Floss Nr. 1 bereits 40 Bp., wovon 15 brüteten. Die anderen Flossen waren bereits von den Lachmöwen besetzt. Der sehr tiefe Bodenseewasserstand verzögerte das Ausbringen von drei weiteren Flossen, die im Herbst 2024 an den Lagunenrand gebracht wurden. Deshalb siedelten sich in der ersten Phase fast alle Paare auf Floss Nr. 1 an, wo am 10.05. schon 80 Bp. zugegen waren. — Beim Rückhaltebecken Fussach wurden die beiden alten Schwimmkörper durch ein neues Floss ergänzt. Am 15.05. brüteten dort bereits 34 Bp. Weniger optimal verlief das Brutgeschäft beim Wetterwinkel/Rheinspitz: Das eine Floss beim Wetterwinkel war bei der Ankunft der Seeschwalben bereits vollständig von den Lachmöwen eingenommen. Das andere Floss wurde im Januar 2024, für Renovationen am Ufer liegend, infolge starker Bise durch Wellenschlag zerstört. Das Floss beim Rheinspitz blieb bis Mitte Juni auf dem Trockenen und in der Folge unbesetzt. — Die höchste Anzahl Bp. im ganzen Rheindelta wurde mit 222 Bp. am 07.06. erreicht: 145 Bp. in der Lagune/Rhd, 47 Bp. beim Rückhaltebecken Fussach und 30 Bp. im Wetterwinkel. Die Werte lagen damit rund 40 % tiefer als zuletzt vor Ausbruch der Vogelgrippe im Jahr 2023. Der anfänglich gute Schlupferfolg in der Lagune/Rhd wurde bei sehr guter Nahrungsverfügbarkeit leider durch nächtliche Beutegreifer (wohl Waldohreule oder Uhu) deutlich geschmälert. Auch gab es kaum Nachbru-

ten oder sie blieben erfolglos. Bereits am 25.07. waren 70% der Brutvögel abgezogen. Es wurden hier nur 49 Junge von 41 Bp. flügge. Anfangs August wurde die Lagune ganz verlassen. Beim Rückhaltebecken Fussach brachten 39 Bp. 64 Junge hoch und im Wetterwinkel 29 Bp. 50 Junge. Insges. wurden von 109 Bp. sicher 163 Jungvögel flügge, weit unter den sonst üblichen Werten (alle Daten und Angaben D. Bruderer). — An der Rheinmündung fehlten nachbrutzeitlich Ansammlungen komplett. Diese konzentrierten sich bei tiefem Wasserstand auf die Brengenerachmündung, mit max. 175 Ind. am 14.07. (mehrere Beobachter). Beim Rheinspitz hielten sich am 03.08. 150 Ind. weit verteilt bis zum Rohrspitz jagend und im Wetterwinkel bei den Palisaden ruhend auf (D. Bruderer). Die letzte grössere Gruppe mit 70 Ind. wurde am 06.09. beim Rheinspitz gesehen (R. Lippuner, S. Werner). Danach bis letztmals am 18.09. (4 Ind. am Rheinspitz, R. Lippuner, S. Stricker) nur noch einzelne bis max. 16 Ind.

Küstenseeschwalbe ^(AFK) *Sterna paradisaea*

Zwei anerkannte Nachweise: Am 28.04.2025 1 ad. Sanddelta/Lagune/Rhd (E. Albegger, P. Kolleritsch), am 27.05. 2 ad. an der Rheinmündung (E. Albegger) und gleichentags 1 Ind. in der Fussacher Bucht (K.H. Krainer).

Weissbart-Seeschwalbe *Chlidonias hybrida*

Mit 76 Meldungen von 2025 und fast durchgehenden Daten vom 06.04. mit 1 Ind. beim Sanddelta/Rhd (M. Mitterbacher) bis zum 03.06. mit 2 Ind. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer), dann nochmals 2 Ind. am 20.06. am linken Rheindamm (E. Ludescher). Die meisten Meldungen betrafen 1-2 Ind., max. 11 Ind. am 02.05. abends auf einem Schlick am linken Rheindamm rastend (M. Wettstein), 10 Ind. am 14.04. in der Lagune-Fussacher Bucht (A. Hachenberg, A. Nagel) und 10 Ind. am 08.05. in der Fussacher Bucht (K.H. Krainer).

Weissflügel-Seeschwalbe *Chlidonias leucopterus*

Mit nur drei Meldungen von 2025 sehr schwaches Auftreten: Je 1 ad. Ind. am 02.05., 08.05. und 09.05. in der Fussacher Bucht-Sanddelta/Rhd (D. Bruderer, W. Caspers, W. Harringer, T. Bischof).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger*

Der Heimzug (127 Meldungen) begann am 09.04.2025 mit 1 Ind. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer) und verlief in einer durchgehenden Datenreihe bis zum 21.06. mit 2 Ind. an der Rheinmündung (B. Erregger, A. Schmid). Ein massiver Durchzug zwischen dem 02.05. und 11.05. führte zu Meldungen mit über 100 Ind., max. 237 Ind. am 10.05. im Bereich Fussacher Bucht-Rheinmündung (D. Bruderer). Der mit 44 Meldungen deutlich schwächere Wegzug wurde am 22.07. mit 1 Ind. am linken Rheindamm eingeleitet (F. Reiter), gefolgt von 32 Ind. am 26.07. beim Rheinspitz (R. Lippuner, L.&R. Kernen). Danach bis zur letzten Beobachtung von 2 Ind. am 20.09. am Rohrspitzgrund (O. Focks, S. Ludwig) nur noch kleinere Gruppen bis zu 14 Ind., max. 49 Ind. am 11.09. am linken Rheindamm (D. Bruderer).

Schmarotzerraubmöwe ^(AFK) *Stercorarius parasiticus*

Am 16.07. 1 ad. helle Morphe am linken Rheindamm (P. Mayer).

Unbestimmte Raubmöwe ^(AFK) *Stercorarius spec.*

Am 17.08.2025 1 Ind. mind. 2.KJ beim Rheinspitz (F. Fercher, E. Ludescher), am 06.09. 3 Ind. helle Morphe (E. Simma), am 10.09. 2 Ind. 1.KJ beim Rohrspitz (W. Bühler) und am 17.09. 1 Ind. beim Sanddelta/Rhd (T. Eppler).

Sternschnäpper *Gavia stellata*

Diese Art ist am Bodensee Überwinterer und Durchzügler. Im Februar 2025 gelangen zwei Nachweise mit je 4 Ind. in der Brengener Bucht (G. Amann). Am 05.03. waren 6 Ind. (J. Jäger), am 15.03. und 16.03. je 7 Ind. (J. Kronberger, D. Bruderer) an der Rheinmündung zu sehen. Am 13.04. 6 Ind. (J. Ulmer) und am 03.05. noch 3 Ind. (M. Wettstein) im Wetterwinkel sowie am 08.05. noch 1 Ind. am Rohrspitz (D. Bruderer). Im zweiten Halbjahr konnten keine Nachweise erbracht werden.

Prachtschnäpper *Gavia arctica*

Im Berichtsjahr 2025 nur fünf Nachweise: Am 21.02. 2 Ind. (H. Honold), am 03.03. 1 Ind. (H. Bihlmaier), am 18.10. 1 Ind. (D. Bruderer) und am 10.12. 1 Ind. (B. Zens, R. Katzinger) an der Rheinmündung sowie am 28.12. 2 Ind. am Rheinspitz (E. Ludescher).

Eistschnäpper ^(AFK) *Gavia immer*

Vom 18.01.2025 bis 04.03. hielt sich 1 Ind. 2.KJ zwischen Wetterwinkel und Rheinmündung auf (M. Kopf, A. Mathis, F. Fercher, E. Ludescher, C. Berthelot, T. Nachbaur).

Schwarzstorch *Ciconia nigra*

Vom Heimzug 2025 nur eine Beobachtung eines Ind. am 30.03.2025 in der Fussacher Bucht (F. Fercher, M. Kopf). Im September gelangen im Rheindelta an sechs Tagen Nachweise mit je 1 Ind. am 06.09. (E. Biegger), am 07.09. (S. Bachmann, A. Henzen), am 11.09. (R. Katzinger), am 19.09. (D. Schmäing u.a.), am 27.09. (R. Dennler u.a.) und am 29.09. (A. Weidmann).

Weisstorch *Ciconia ciconia*

Diese Art hat sich mittlerweile als Wintergast und Brutvogel im Rheindelta etabliert. Am 12.01.2025 hielten sich 68 Ind. und am 16.02. noch 43 Ind. in der Fussacher Bucht auf (J. Messmer). Ab März wurden die künstlichen Nisthilfen und die Brutbäume zum Brüten aufgesucht. Die grösste Kolonie im Rheindelta befand sich um Mitte März im Höchster Ried mit 18 besetzten Nestern auf vier Bäumen und einer künstlichen Nisthilfe (R. Miehe, J. Ulmer). Insges. waren es 2025 im Bearbeitungsgebiet 104 Bp. mit 227 Jungen (U. Schelling, A. Schönenberger, A. Steininger, W. Niederer; Storchprojekt Vorarlberg). — Eine weitere Brut wurde bei Altenrhein/Hüttenrhy festgestellt (M. Gut). Am 24.06. hielt sich ein grosser Trupp mit mind. 50 Ind. im Hohenemser Ried auf (J. Ulmer), am 25./26.08. 60 Ind. im benachbarten Dornbirner Ried (M. Pal), am 16.11. noch 40 Ind.

im Lauteracher Ried (H. Mark) und am 27.11. kreisten abends 50 Ind. über der Fussacher Bucht, welche als Schlafplatz diente (J. Jäger). Am 13.12. wurden noch 49 Ind. im Höchster Ried und 12 Ind. im Gaissauer Ried gesehen (D. Bruderer).

Zwergscharbe *Microcarbo pygmaeus*

Das verstärkte Auftreten im Rheindelta hängt mit der Arealerweiterung dieser Art zusammen, wie auch die zahlreichen Meldungen vom Süden Deutschlands in den letzten Jahren (Daten ornitho.de) belegen. Von Anfang Januar 2025 bis Anfang April hielten sich 1-2 Ind. v. a. im Sanddelta/Rhd und im Schleienloch auf (viele Beobachter). Am 08.04. dann 3 Ind. im Schleienloch (P. Schmid), am 14. und 15.04. je 7 Ind. im Sanddelta/Rhd (A. Nagel, A. Hachenberg, J. Jäger, P. Loyoddin), vom 25.04. bis 27.04. je 8 Ind. im Schleienloch und im Sanddelta/Rhd (S. Werner, K. Varga, E. Albegger, P. Kolleritsch), am 09.05. noch 6 Ind. (C. Wenda, T. Epple) und letztmalig im Frühjahr am 18.05. 1 Ind. jeweils beim Schleienloch (J. Wartenberg). Im Spätsommer und Herbst nur zwei Beobachtungen: Am 26.08. 2 Ind. (K. Kölbl) und am 11.10. 1 Ind. (K.H. Krainer) jeweils im Schleienloch.

Kormoran *Phalacrocorax carbo*

Die Art ist im Rheindelta das ganze Jahr über anwesend. Die grössten Ansammlungen fanden sich im Frühjahr am 26.04.2025 mit 1125 Ind. (D. Bruderer) und am 27.04. mit 1100 Ind. jeweils bei der Rheinvorstreckung sowie im Spätsommer am Rohrspitz mit 1200 Ind. am 01.08. (E. Albegger) und am 03.08. im Wetterwinkel mit 1800 Ind. (D. Bruderer). Ab April wurden die Nester in der Kolonie besetzt. Am 25.04. waren nur 17 Nester im Sanddelta/Rhd belegt (S. Werner), am 17.05. bereits 41 Nester und am 07.06. hatten 40 Bp. (von 42) 80 Junge. Nach heftigen Gewittern am 23.06. konnten noch ca. 30 Bp. mit etwa 75 Jungvögeln festgestellt werden und am 20.07. nur noch in fünf Nester 7 Jungvögel (alle Angaben D. Bruderer). Laut dem Naturschutzverein Rheindelta waren es gesamt 31 Bp. mit 87 Jungen (W. Niederer, U. Schelling).

Sichler ^(AFK) *Plegadis falcinellus*

Von diesem seltenen Durchzügler gab es 2025 nur Herbstbeobachtungen: Vom 06.-10.09. bis zu 3 Ind. im Sanddelta/Rhd, im Höchster und Fussacher Ried und beim Rohrspitz (W. Harringer, E. Ludescher, W. Bühler u.a.), am 06.10. 1 Ind. 1.KJ in der Fussacher Bucht bzw. am linken Rheindamm (L. Brühwaser, E. Ludescher) und je 1 Ind. 1.KJ dann noch am 29.10. in der Fussacher Bucht (C. Meier-Zwicky, S. Linder) sowie am 12.11. im Schleienloch (H. Mark).

Löffler *Platalea leucorodia*

Je 1 Ind. am 07.05.2025 im Sanddelta/Rhd (M. Klocker) und am 23.05. in der Fussacher Bucht (H. Mangeng, C. Hunz, J. Jäger) sowie 2 Ind. 2.KJ am 31.05. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer).

Rohrdommel *Botaurus stellaris*

Von Januar 2025 bis Anfang März zahlreiche Beobachtungen von einem oder zwei Ind. im Sanddelta/Rhd (J. Wartenberg u.a.). Je 3 Ind. am 08.03. (D. Bruderer) und am 16.03. (J. Kronberger) sowie 4 Ind. am 19.03. (D. Bruderer) im Sanddelta/Rhd. Weiters jeweils 1 Ind. am Rheinspitz vom 07.-18.03. (S. Stricker) sowie am 01.03. (D.Bruderer) und am 02.04. (R. Wick) im Schleienloch. Am Alten Rhein bei Diepoldsau am 08.01. noch ein weiteres Ind. (V. Waibel). Im Herbst neben vielen Einzelbeobachtungen je 2 Ind. am 02.11. in der Fussacher Bucht (J. Aaserud) und am 13.11. im Sanddelta/Rhd (R. Rutishauser). Am 16.11. und am 18.11. je 3 Ind. (J. Kronberger, J. Ulmer u.a.), je 6 Ind. am 23.11. (H. Mangeng) sowie am 29.12. (C. Rogenmoser) im Sanddelta/Rhd. In der Fussacher Bucht und im Schleienloch gelangen ab 01.10. bis Ende Jahr nur Beobachtungen von Einzelvögeln (M. O'Sullivan u.a.).

Zwergdommel *Ixobrychus minutus*

141 Meldungen zwischen dem 30.04.2025 mit 1 ♂ in der Fussacher Bucht (R. Diasco) und dem 19.09. mit 1 Ind. im Sanddelta/Rhd (M. Klocker, H. Mark) sowie einem letzten Nachweis eines Ind. noch am 01.10. in der Fussacher Bucht (P. Schmid). Am 07.06. wurden 4 rufende Ind. im Sanddelta gehört. Am 29.07. wurden an zwei Stellen in der Lagune/Rhd 2 bzw. 3 Jungvögel von ♀ gefüttert. Zusätzlich am 26.07. im Schleienloch noch mind. 3 Bp. (alle Angaben von D. Bruderer). Am 29.07. im Schleienloch 4 ad. und 3 Ind. 1.KJ (A. Petri). Am Alten Rhein/Rheinspitz gelangen im Zeitraum vom 07.06. bis zum 23.08. fünf Beobachtungen eines einzelnen Vogels (D. Bruderer, S. Stricker).

Nachtreiher *Nycticorax nycticorax*

Zahlreiche Nachweise adulter und immaturer Vögel vom 08.04.2025 mit 2 Ind. im Sanddelta/Rhd (R. Bösch) bis zum 20.09. mit 1 Ind. im Sanddelta/Rhd (N. Schwarzenbach). Brutverdächtig Verhalten konnte allerdings nicht festgestellt werden. Jeweils im Sanddelta/Rhd die grössten Ansammlungen: Am 24.04. 6 ad. und 1 Ind. 2.KJ, am 04.05. 3 ad. und 2 Ind. 2.KJ (D. Bruderer) sowie am 24.05. 5 Ind. 2.KJ (V. Reithmeier). Neben Einzelbeobachtungen an der Bregenzerache, bei Lustenau, am Rheinspitz und bei Diepoldsau (M. Grabher u.a.) konnten auch 3 Ind. bei der ARA Hard am 06.09. festgestellt werden (M. Ludwig).

Rallenreiher

Von dieser Art gelang nur ein Nachweis: Am 09.06.2025 1 Ind. im Sanddelta/Rhd (M. Wiget, M. Hemprich, S. Weber, J. Jäger).

Kuhreiher

Es liegen 45 Meldungen dieses seltenen Durchzüglers bzw. Sommergastes vor, ab dem 16.04. mit 1 Ind. im Sanddelta/Rhd (G. Hauser, A. Nagel, A. Hachenberg) bis zum 19.08. mit 1 Ind. am Rheinspitz (D. Bruderer). Je 5 Ind. konnten am 28.04. am Rheinspitz (S. Stricker) und am 01.05. im Sanddelta/Rhd (E.

Ludescher) gesehen werden, sogar je 9 Ind. am 23.06. (D. Bruderer) und am 24.06. (E. Ludescher, J. Jäger) am Schlafplatz im Sanddelta/Rhd. Abseits des Rheindeltas nur am 03.05. 3 Ind. im Auer Ried (J. Wartenberg, J. Kronberger, H. Mangeng).

Graureiher *Ardea cinerea*

Am 05.04.2025 im Schleienloch vier Nester mit 8 Jungen. Angrenzend zwischen der ARA Hard und dem Harder Binnenbecken in sechs weiteren Teilkolonien 28 Paare mit 61 Jungen. Ferner am 02.04. beim Eselschwanz/St. Margrethen eine grosse Kolonie mit mind. 41 besetzten Nestern mit mind. 40 grossen Jungen (D. Bruderer). Am 11.04. auch bei Lustenau eine kleine Kolonie mit mindestens sechs besetzten Horsten (J. Ulmer). Die grössten Ansammlungen: Am 16.01. bei Gaissau 34 Ind. (O. Bachmann), am 06.09. 30 Ind. im Sanddelta/Rhd (E. Biegger, C. Steinmann) und am 25.09. 45 Ind. am Rheinspitz-Hüttenrhy (S. Stricker).

Purpureiher *Ardea purpurea*

Diese Art war im Rheindelta im Zeitraum vom 08.04.2025 mit 1 Ind. im Sanddelta/Rhd (P. Schmid) bis zum 09.10. mit 1 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker, W. Hänggi) praktisch durchgehend anwesend. Am 03.11. noch eine späte Beobachtung eines Ind. bei Fussach (L. Brühwasser). Bruten wurden nur vom Schleienloch bekannt: Am 11.07. vier Nester mit 12 Jungen, die gefüttert werden (N. Schwarzenbach), am 29.07. in den vier Nestern bereits 12 flügge oder fast flügge Jungvögel (J. Ulmer). Abseits des Rheindeltas auf dem Zug einzelne Beobachtungen: Am 26.04. und am 21.10. je 1 Ind. im Auer Ried (J. Ulmer), am 05.10. 1 Ind. bei Lauterach (J. Messmer), am 07.10. 1 Ind. bei Lustenau (J. Aaserud) und am 24.09. 2 Ind. bei Hohenems (V. Hoffmann). Beim Flugplatz Altenrhein/Thal bereits am 05.07. 1 Ind. (S. Desbrosses), am 09.07. 2 Ind. (V. Güttinger) sowie je 1 Ind. am 06.09. (L.&R. Kernen), am 14.09. (G. Bischofberger) und am 27.09. (S. Kollmann).

Silberreiher *Ardea alba*

Zahlreiche Individuen überwinterten: Im Januar 2025 max. 24 Ind. am 30.01. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer), im Februar max. 35 Ind. am 10.02. im Sanddelta/Rhd (A. Mathis) und im März max. 23 Ind. am 24.03. im Sanddelta/Rhd (R. Eggenberger). Ab April nahmen die Zahlen stark ab. Im Juni noch max. 4 Ind. am Rheinkanal (N. Cerf) und im Juli einmal 7 Ind. am 19.07. am Rheinspitz-Hüttenrhy (S. Stricker). Trotz der Präsenz im Sommer wie auch fast das ganze Jahr hindurch fanden auch im Jahr 2025 im Bearbeitungsgebiet keine Bruten statt. Am Herbstzug nur noch max. 15 Ind. am 22.11. im Schleienloch (H. Mangeng).

Seidenreiher *Egretta garzetta*

Anfang Januar 2025 bis zum 20.04. praktisch durchgehend ein oder zwei Ind. am Vorarlberger Bodenseeufer (viele Beobachter). Am 23.04. 3 Ind. im Sanddelta/Rhd und möglicherweise dieselben im Schleienloch (N. Schwarzenbach), am 25.04. von

der Bregenzerachmündung bis zur Lagune/Rhd an drei Stellen 6 Ind. (S. Werner), welche sich auch noch am 27.04. an den vorgestreckten Dämmen des Alpenrheins aufhielten (E. Albegger). Am 23.05. nochmals 4 Ind. bei Hüttenrhy/Altenrhein und 1 Ind. am Rheinspitz (R. Rutishauser). Zwischen dem 19.06. und dem 15.07. keine Nachweise im Bearbeitungsgebiet, ansonsten an vielen Tagen bis zum Jahresende nur 1-2 Ind. (viele Beobachter).

Fischadler *Pandion haliaetus*

Aus dem Berichtsjahr 2025 liegen 72 Meldungen vor: 20 stammen vom Heimzug, zwischen dem 29.03.2025 von einem ziehenden Ind. über dem Wetterwinkel (D. Bruderer) und dem 18.05. von einem nordwärts ziehenden Ind. über den Rheindämmen (C.&D. Hänni, J. Jäger). Möglicherweise derselbe Vogel wurde Tage zuvor am 15.05. am rechten Rheindamm (D. Bruderer) und am 17.05. im Rheindelta (F. Fercher, D. Bruderer, B. Schranz) gesehen. Ausserhalb den Zugzeiten zeigte sich ein fotobelegtter Einzelvogel am 24.06. in der Fussacher Bucht (K. Altieri). Der Herbstzug begann am 22.08. mit 2 ziehenden Ind. über der Fussacher Bucht (F.R. Furrer) und hielt mit regelmässigen Meldungen von einem Ind. bis zum 30.10. (J. Aaserud) an. Am 07.09. wurden nochmals 2 Ind. beim Rohrspitz durchziehend beobachtet (K. Nibbenhagen).

Wespenbussard *Pernis apivorus*

Überraschend wenige Meldungen aus dem Berichtsjahr 2025: Vom Heimzug nur drei Meldungen von ziehenden Einzelvögeln am 09.05. bei Altenrhein (S. Stricker) und am 10.05. bei der Lagune/Rhd (D. Bruderer). Die erste, von insges. elf Herbstbeobachtungen, gelang am 06.09. bei Altenrhein (W. Harringer), die letzte mit 4 ziehenden Ind. (max. Anzahl) am 30.09. (J. Jäger, E. Ludescher).

Steinadler *Aquila chrysaetos*

Am 10.03.2025 1 Ind. Im Auer Ried (F. Blöchliger, S. Kollmann). Am 10.10. ebenfalls 1 Ind. im Lauteracher Ried (A. Eller).

Sperber *Accipiter nisus*

Jahresvogel im Bearbeitungsgebiet mit 137 Meldungen von 2025. Beinahe alle Meldungen betreffen Einzelvögel, lediglich 5 % mit zwei oder drei Individuen.

Habicht *Accipiter gentilis*

Nur 11 Meldungen aus dem Bearbeitungsgebiet von 2025. Der Grossteil davon fällt in die laubfreie Zeit von November bis März, was die Heimlichkeit dieser Art widerspiegelt. Aus der Brutzeit liegen keine Meldungen vor.

Rohrweihe *Circus aeruginosus*

Von 2025 liegen insges. 428 Meldungen vor, mit Beobachtungen aus allen Monaten, bis auf den Juli. 56 Meldungen vom Januar und Februar dokumentieren die Überwinterung von drei

Rohrweihen im Bereich der Fussacher Bucht. Sie gehen nahtlos über in den Heimzug, wo sie sich ab März mit Beobachtungen von ziehenden/rastenden Vögeln vermischen. Meistens wurden 1-3 Ind. gesehen, max. 4 Ind. am 22.04. in der Fussacher Bucht (C. Berger). Aus den 20 Meldungen vom Mai liegen keine Hinweise über ein mögliches Brüten vor. Die letzte Beobachtung stammt vom 29.05. mit 1 ♀ im Schweizer Ried (J. Günther). — Vom 03.07. bis zum 17.07. wurden in der Fussacher Bucht regelmässig bis zu 2 ad. ♀ gesehen (div. Beob.), zudem am 11.07. ein ♀-farbiges Ind. auch beim Flugplatz Altenrhein (N. Schwarzenbach). — Von Anfang bis Mitte August mehrere Meldungen von 1-2 ♀ im Rheindelta betreffen wahrscheinlich die beiden Vögel vom Juli. Der Wegzug wird dann mit der Beobachtung eines Ind. 1.KJ am 12.08. am Rheinspitz eingeläutet (F. Schurr) und verläuft gut dokumentiert bis in den November, mit Meldungen von 1-3 Ind., max. je 5 Ind. am 07.09. im Höchster-/Fussacher Ried (K. Nibbenhagen, M. Kurzmann) und am 30.09. bei Altenrhein (S. Stricker). Von den vier Herbstdaten mit jeweils 4 Ind., entfällt eine auf den 16.11. im Bereich Fussacher Bucht/Lagune/Rhd (J. Kronberger, J. Wartenberg). Die 70 Meldungen vom November bis Ende Dezember von 1-3 Ind. deuten auf eine beginnende Überwinterung hin.

Kornweihe *Circus cyaneus*

Die Art überwintert regelmässig in geringer Zahl im Bearbeitungsgebiet. Vom Berichtsjahr 2025 liegen nur 13 Meldungen vor, mit der ersten Beobachtung am 14.03. eines jagenden ♀ im Fussacher Ried (E. Ludescher), welche wahrscheinlich dem Heimzug zuzuordnen ist, da Nachweise vom Januar und Februar fehlen. Am 26.03. wurde 1 ♀ im Fussacher Ried gesehen (J. Jäger), am 30.03. 1 Ind. (ohne Angabe des Geschlechts) im Schweizer Ried/Lustenau (S. Steger) und am 26.04. 1 Ind. (ohne Angabe des Geschlechts) im Fussacher Ried (L. Vinciguerra). — Der Herbstzug begann am 01.10. mit 1 Ind. in der Fussacher Bucht (M. Gut), mit folgenden Beobachtungen am 27.10. mit 1 Ind. beim Rheinspitz (S. Stricker), am 28.10. mit 1 ♂ im Höchster Ried (G. Sieber) und am 01.11. mit 1 ♀ im Höchster Ried (D. Bruderer). Am 13.11. 1 jagendes ♀ in der Fussacher Bucht (J. Jäger), am 20.11. 1 ♀ im Lauteracher Ried und wohl derselbe Vogel am 08.12. bei Lustenau (J. Messmer). Die Beobachtung eines ♀-farbigen Ind. am 29.12. (C. Rogenmoser) und 31.12. (L. Ross) beim Rohrspitz können Hinweis auf eine beginnende Überwinterung sein.

Steppenweihe *Circus macrourus*

Am 19.04.2025 1 ad. ♂ über das Schleienloch nach Osten ziehend (J.&S. Stratmann).

Wiesenweihe *Circus pygargus*

Im Jahr 2025 liegen insges. 9 Nachweise vor, davon zwei Drittel vom Heimzug. Brutzeitbeobachtungen gab es keine. Am 21.04.2025 konnte 1 ad. ♂ über den Rheindämmen nach Nordosten ziehend beobachtet werden (S.&T.&J. Bischof, G. Bischof-

berger). Weitere Beobachtungen gelangen am 24.04. am Flugplatz Altenrhein (S. Stricker), am 24.04. in den Riedgebieten bei Dornbirn (J. Ulmer), am 29.04. im Fussacher Ried (J. Ulmer), am 30.04. über dem Rechten Rheindamm (M. Wettstein) und ein ♀ am 09.05. im Schweizer Ried (T. Nachbaur). Der einzige Herbstnachweis gelang am 06.09. mit je 1 Ind. beim Rheinspitz und Wetterwinkel (E. Biegger, L.&R. Kernen, C. Steinmann) sowie bei der Lagune/Rhd (R. Kernen).

Rotmilan *Milvus milvus*

Von der Art liegen aus der Berichtszeit 2025 insges. 519 Meldungen vor. Die Art ist ganzjährig in Vorarlberg zu beobachten. Bei gezielten winterlichen Schlafplatzzählungen im Bearbeitungsgebiet wurden im Heuried/Lustenau am 04.01.2025 79 Ind. erfasst (W. Tatzreiter), am 16.01. im Gleggen/Dornbirn 31 Ind. (J. Ulmer) und am 01.12 im Heuried/Lustenau 60 Ind. (W. Tatzreiter). Am 24.05. wurde im Fussacher Ried ein Rotmilan beim Nestbau beobachtet (S. Trösch). Am 16.06. konnte ein ♂ und ein juv. im Sanddelta/Rhd am Nest besendert werden (J. Kronberger).

Schwarzmilan *Milvus migrans*

Im Jahr 2025 liegen insges. 431 Meldungen vor. Die erste Beobachtung des Jahres stammt aus Fussach, mit 1 Ind. am 15.03. (L. Maier, R. Morgen). Grössere Trupps wurden am 21.03. mit 18 Ind. bei Fussach (R. Miehle) und am 02.04. mit 11 Ind. beim Eselschwanz/St. Margrethen (D. Bruderer) gesehen. Ein sicherer Brutnachweis gelang am 02.06. mit der Beobachtung von 3 Jungvögeln am Nest im Höchster Ried (A. Schönenberger). Erwähnenswert ist eine Ansammlung von 140 Ind. zu Beginn der Wegzugzeit am 31.07. im Höchster Ried (E. Albegger). Letzte Beobachtung am 15.09. mit 1 Ind. in der Fussacher Bucht (R. Rutishauser).

Seeadler *Haliaeetus albicilla*

Am 18.02.2025 1 immat. vom Wetterwinkel Richtung Rheinspitz fliegend (B. Andraskay, L. Brüniger). Am 19.03. 1 ad. über den See Richtung Lindau fliegend. (D. Bruderer).

Zwergohreule *Otus scops*

Am 23.08.2025 1 rufendes Ind. bei Mehrerau/Bregenz (F. Billinger).

Waldohreule *Asio otus*

Ein Grossteil der 62 Meldungen von 2025 bezieht sich auf einen bekannten Überwinterungsplatz in Lustenau. Mit einer Wärmebildkamera konnte am 28.12.2025 die Höchstzahl von 14 Ind. erfasst werden (G. Scheffknecht). Brutnachweise gelangen im Gsieg/Lustenau, am Alten Rhein bei Lustenau, im Auer Ried (alle von G. Scheffknecht), im Gleggen/Dornbirn (J. Ulmer), im Lauteracher Ried (H. Mangeng, J. Messmer), im Höchster Ried (R. Diasco), im Fussacher Ried (D. Bruderer), im Sanddelta/Rhd (E. Ludescher) sowie im Gaissauer Ried (R. Kernen).

Sumpfohreule

Vom 28.03.2025 bis 05.04. 1. Ind. im Fussacher Ried. (E. Ludescher, J. Jäger, P. Rohner, M. O'Sullivan, T. Toernell). Am 16.05. 1 Ind. von Lachmöwen verfolgt über die Lagune/Rhd fliegend (M. Skubski). Vom 27.09. bis 02.10. 2 Ind. im Bereich der äusseren Rheindämme (J.&T. Bischof, F. Blöchliger, M. Hochreutner, S. Kollmann, K.H. Krainer, R. Lippuner, C. Vidal).

Uhu *Bubo bubo*

Am 11.08.2025 1 Ind. bei der Bregenzerachmündung (M. Grabher) und am 13.10. 1 Ind. im Bereich des Rheinspitz (S. Stricker).

Waldkauz *Strix aluco*

46 Meldungen mit 1-2 Ind. von 2025 verteilen sich ganzjährig auf das Gebiet am Rheinholz-Rheinspitz-Wetterwinkel, auf das Höchster Ried und das Fussacher Ried. Am 15.07. gelang ein gesicherter Brutnachweis mit zwei bettelnden Jungvögeln im Fussacher Ried (B. Andraskay, R. Kernen, R. Lippuner).

Wiedehopf *Upupa epops*

Die wärmeliebende Art ist in Vorarlberg weiterhin eine seltene Erscheinung. Die einzigen Bruten aus dem Rheindelta stammen aus den Jahren 1954 und 1957 sowie 1995 eine erfolgreiche Brut in Fussach (KILZER et al. 2011). Aus dem Bearbeitungsgebiet liegen von 2025 lediglich drei Daten vom Heimzug und nur eine Beobachtung vom Wegzug vor. Dazwischen gelang eine Beobachtung zur Brutzeit (ohne Brutverdacht). Je 1 Ind. am 05.04. im Sanddelta/Rhd (J. Messmer), am 19.04. in Lustenau (M. Bösch), am 20.04. bei der ARA Hard (K.H. Krainer), am 12.06. im Gaissauer Ried (J. Ulmer) und am 27.09. an der Rheinmündung (E. Ludescher).

Blauracke ^(AFK) *Coracias garrulus*

Am 20.05.2025 1 ad. beim Rohrspitz (M. Henking) und am 12.08. 1 Ind. 1.KJ im Gsieg/Lustenau (A. Schönenberger).

Eisvogel *Alcedo atthis*

Mit 1046 Meldungen wurde die Art 2025 aussergewöhnlich häufig gemeldet. Rund 60 % der Sichtungen entfallen auf die Monate August bis November, was ein Indiz für einen guten Bruterfolg in den bodenseenahen Regionen sein könnte. An den WVZ blieben die Zahlen in den Monaten September bis November durchgehend hoch mit 13 bis 19 Ind. am Bodenseeuf. Die während der Brutzeit heimliche Art ist schwer zu finden. Entsprechend liegen nur wenige konkrete Bruthinweise vor, obwohl aus früheren Jahren etliche Paare vor allem entlang des Alten Rheines zwischen St. Margrethen und dem Rheinspitz bekannt sind. Zwei erfolgreiche Bruten gab es an der Abbruchkante im Bereich westlich der Lagune/Rhd, wohl von zwei Paaren (am 07.06. 3 flügge Junge und am 15.07. 1 Bp. mit 2 flüggen Jungen, D. Bruderer). Am 16.06. an der Bregenzerachmündung zwei flügge Junge (J. Jäger). Zur Brutzeit gab es Meldungen von folgenden Orten: Alter Rhein (Eselschwanz

bis Mündung Bodensee), Fussacher Bucht, Sanddelta/Rhd, Rheinmündung, Schleienloch und Leiblachmündung. Einzelne Beobachtungen kamen zudem aus Dornbirn und Diepoldsau. Vom Herbst und Winter stammen über 99 % der Beobachtungen vom Bodenseeuf.

Bienenfresser *Merops apiaster*

Wie beim Wiedehopf blieben auch die Feststellungen dieser Art äusserst gering. Nur 18 Meldungen gingen 2025 ein, 16 betreffen den Heimzug und je eine den Sommer bzw. den Wegzug. Am 23.04. waren 4–6 Ind. beim Schleienloch (A. Petri, R. Rutishauser, N. Schwarzenbach) zu sehen, ein deutlicher Heimzug setzte aber erst am 02.05. ein mit 7 Ind. bei Lustenau (J. Ulmer) und endete am 29.05. mit 4 bei Hard (D. Honold bzw. 3 Ind. bei Lustenau (J. Günther). Die grössten Gruppen gab es mit je 10 Ind. am 03.05. am Rohrspitz (R. Pfüller) und am 11.05. in der Fussacher Bucht. (F. Klingel) sowie mit 15 Ind. am 12.05. bei Lustenau (T. Nachbaur). Die meisten Bienenfresser wurden auf dem direkten Durchzug in nördliche Richtungen gesehen. D. Bruderer hörte am 26.06. ein Ind. über dem Rheinholz. Es bestand kein Brutverdacht. Die einzige Feststellung vom Wegzug stammt vom 08.09. mit 1 Ind. an der Rheinmündung (F. Fercher, M. Kopf).

Wendehals *Jynx torquilla*

Von den 40 Meldungen 2025 entfielen 75 % auf den Heimzug und ausnahmslos auf das Rheindelta, zwischen dem 06.04. mit 1 rufendem Ind. im Sanddelta/Rhd (E. Ludescher, M. Obendrauf) und dem 01.05. mit 1 singenden am Rheinkanal/Km 89.0 (M. Wettstein). Neben Einzelvögeln meldete E. Bamert 2 Ind. am 19.04. im Sanddelta/Rhd. Der Wegzug blieb mit 10 Beobachtungen zwischen dem 21.08. (1 Ind., Gsieg/Dornbirn, M. Pal) und dem 29.09. (je 1 Ind. im Höchster Ried, J. Jäger und in der Fussacher Bucht, K. Kölbl) sehr unauffällig.

Mittelspecht *Dendrocoptes medius*

Aus dem Jahr 2025 liegen nur vier Meldungen dieser heimlichen Art vor. Drei Brutzeitfeststellungen gelangen am 21.03. an der Bregenzerachmündung (R. Miehle) sowie am 03.04. und 08.05. vom Rheinholz (D. Bruderer, D. Follack). Dort wurde auch am 02.12. 1 Ind. gesehen (O. Bachmann).

Kleinspecht *Dryobates minor*

Diese Art hat sich auf die unmittelbaren Bereiche des Bodenseeufers zwischen Rheinholz und Bregenzerachmündung zurückgezogen. Je rund ein Drittel der 46 im Jahr 2025 eingegangenen Meldungen entfällt auf die Auwaldgebiete im Rheinholz, im Sanddelta/Rhd und der Bregenzerachmündung.

Schwarzspecht *Dryocopus martius*

Neben drei Beobachtungen aus der Gemeinde Thal (Altenrhein) gibt es nur Meldungen aus dem Rheindelta und der Bregenzerachmündung-Mehrerauer Seeufer. Die meisten be-



treffen nach der Brutzeit umherstreifende Individuen. Der wohl einzige Brutplatz befindet sich im Rheinholz, von wo 22 der total 41 Meldungen stammen und am 26.06. 1 ad. mit zwei betelnden frisch flüggen juv. gesehen wurde (D. Bruderer).

Grauspecht *Picus canus*

Von dieser sehr selten gewordenen Art liegen 66 Meldungen vor. Davon entfallen 85 % auf ein kleines Gebiet von ca. 4 km² im Bereich Sanddelta-Rheinmündung-Schleienloch. Die übrigen 15 % betreffen angrenzende Gebiete im Rheindelta und an der Bregenzerachmündung sowie eine Beobachtung eines rufenden Ind. im Lauteracher Ried (J. Jäger). Meldungen über erfolgreiche Bruten fehlen.

Rotfussfalke *Falco vespertinus*

Es liegen insges. 44 Meldungen dieses seltenen, östlichen Falken vor. Der erste Nachweis vom Heimzug gelang am 01.05.2025 bei der Lagune (E. Ludescher), gefolgt von einem ad. ♀ am 15.05. im Höchster Ried (D. Bruderer). Der Heimzug hielt für einen Monat an, die letzte Beobachtung war von einem ad. ♀ am 08.06. am linken Rheindamm (S. Weigl). Am 26.05. konnte ein Maximum von 5 Ind. im Höchster Ried beobachtet werden (J. Jäger). Der erste Herbstnachweis gelang am 06.09. mit je 1 Ind. bei der Lagune/Rhd (E. Biegger, L. Kernen, C. Steinmann) sowie im Gaissauer Ried (R. Kernen). Danach bis Anfang Oktober nur noch zwei Feststellungen, mit einer späten Beobachtung von 1 Ind. 1.KJ am 09.10. beim Rheinspitz (S. Stricker). Aus dem phänologischen Rahmen fällt die Beobachtung von 1 Ind. 1.KJ am 30.10. und 01.11. im Schleienloch bzw. am Rheinkanal/Km 89 (K.H. Krainer). — Die Art ist ein ehemaliger Brutvogel im Bearbeitungsgebiet, mit Bruten in den Jahren 1956 im Rheinholz/Gaissau und 1977 im Dornbirner Ried (HEINE et al. 1999).

Merlin *Falco columbarius*

Es liegen nur drei Meldungen aus den Zugzeiten vor: Am 29.09.2025 wurde 1 Ind. am linken Rheindamm gesehen (S. Trittenbass), am 14.10. 1 Ind. im Gaissauer Ried (E. Ludescher) und am 16.10. 1 Ind. beim Rheinspitz (S. Stricker).

Baumfalke *Falco subbuteo*

232 Meldungen aus dem Berichtsjahr 2025, zwischen dem 17.04. mit 2 Ind. in der Fussacher Bucht (A. Nagel) und dem 17.10. mit 1 Ind. im Lauteracher Ried (H. Mangeng, J. Messmer). Zwei Brutnachweise: Bettelnde Jungvögel konnten im Höchster Ried (A. Jawecki) und im Lauteracher Ried (A. Schönenberger) festgestellt werden.

Wanderfalke *Falco peregrinus*

U. a. am 16.04.2025 1 Ind. mit Merkmalen von *ssp. calidus* am linken Rheindamm (A. Hachenberg, A. Nagel).

Pirol *Oriolus oriolus*

Die ersten Individuen trafen am 21. und 22.04.2025 an meh-

rerer Orten im Bearbeitungsgebiet ein (W. Harringer, M. Henking, P. Hutter). Sichere Brutnachweise gelangen am 20.07. im Rheinholz/Gaissau (D. Bruderer) und von zwei Fam. am 27.07. im Auwald an der Bregenzerachmündung (S. Werner). Noch am 06.09. 1 Ind. im Bereich der Lagune/Rhd (E. Biegger, L. Kernen, C. Steinmann) und gleichentags im Rheinholz (O. Bachmann).

Raubwürger *Lanius excubitor*

Der Raubwürger ist ein spärlicher Wintergast der Riedflächen in den Niederungen des Rheintals. Das Brutvorkommen im Bearbeitungsgebiet ist seit 1977 erloschen (KILZER et al. 2011). Aus dem Berichtsjahr 2025 liegen 58 Meldungen vor, im Frühling bis zum 15.03. und im Herbst ab dem 28.09., mit einem Schwergewicht im Bereich der vorgestreckten Rheindämme sowie in den Riedgebieten im Rheintal.

Neuntöter *Lanius collurio*

Insges. liegen aus dem Berichtsjahr 2025 98 Meldungen vor. Der Neuntöter ist spärlicher Brutvogel der Riedwiesen im Rheintal. Fütternde Altvögel konnten an verschiedenen als Brutgebiet geeigneten Standorten beobachtet werden. Erwähnenswert sind Beobachtungen im Schweizer Ried (H. Mangeng, J. Messmer, M. Klocker) sowie im Gsieg/Lustenau (P. Michel).

Eichelhäher *Garrulus glandarius*

Aus dem Jahr 2025 liegen insges. 152 Meldungen vor. Die Höchstzahl von 10 Ind. konnte am 30.09. am Rheinspitz gezählt werden (S. Stricker).

Elster *Pica pica*

Die Art ist im Bearbeitungsgebiet weit verbreitet. 2025 gab es keine Meldungen von Ansammlungen, die auf einen Schlafplatz hinweisen.

Dohle *Corvus monedula*

Beobachtungen im Rheindelta gelangen lediglich ausserhalb der Brutzeit. Es liegen insges. 58 Meldungen vor. Der grösste Trupp lag bei 120 Ind. am 12.10. im Schweizer Ried (B. Hagen).

Saatkrähe *Corvus frugilegus*

Die Art ist ein spärlicher Brutvogel im Bearbeitungsgebiet, ohne dass 2025 eine Brut bekannt wurde. Es fehlten denn auch Nachweise aus den Monaten Juni bis August. Unter den 41 Meldungen mit meistens 1-5 Ind. finden sich auch Ansammlungen von grösseren Gruppen: Am 14.01. 16 Ind. am südlichen Ortsrand von Lauterach (A. Schönenberger), 15 Ind. am 25.01. am Schlafplatz der Rabenkrähe an der Bregenzerachmündung (J. Wartenberg) und 15 Ind. am 23.12. südlich von Lauterach (A. Schönenberger).

Rabenkrähe *Corvus corone*

U. a. 500 Ind. versammelten sich am 25.01. auf der Sandbank vor der Bregenzerachmündung (S. Trösch).

Nebelkrähe *Corvus cornix*

Unter Hinweis der nicht immer einfachen Abgrenzung zu den häufigen Hybridformen mit der Rabenkrähe werden zwei sichere Nachweise erwähnt: Je 1 Ind. am 23.04. im Diepoldsauer Eisenriet (G. Bischofberger) und am 12.12. im Mündungsbe- reich des Alten Rheins (O. Bachmann).

Kolkrabe *Corvus corax*

Erwähnenswert ist eine Ansammlung von 19 Ind. am 23.03.2025 im Gleggen/Dornbirn (H. Mark). Ein Brutnachweis konnte im Bearbeitungsgebiet nicht erbracht werden.

Weidenmeise

Die Art kommt im Bearbeitungsperimeter nur sehr spärlich vor, was allgemein für das ganze Bodenseegebiet gilt. Beobachtungen sollten deshalb gut dokumentiert werden. Sichere Nachweise liegen aus dem Rheinholz/Rhd. vor: Am 20.07. 2 Ind. 1.KJ, am 09.08. 4 Ind., am 12.08. 2 Ind. und am 19.11. 1 Ind. (alle D. Bruderer).

Blaumeise *Cyanistes caeruleus*

U. a. am 12.10.2025 während eines wetterbedingten Zugstaus ein Trupp von rund 120 Ind. am rechten Rheindamm/Km 93.4 (S. Trösch).

Beutelmeise *Remiz pendulinus*

50 Meldungen von 2025 dokumentieren einen lebhaften Durchzug im Rheindelta: Im Frühjahr zwischen dem 12.03. (1 Ind., Lagune/Rhd, E. Ludescher) und dem 26.04. (1 Ind., Lagune/Rhd, M. Hemprich) an 13 Daten mit 1-3 Ind., max. 4 Ind. am 19.04. am Rheinkanal Km 89 (J.&S. Stratmann). Der etwas stärkere Herbstzug findet zwischen dem 05.08. (1 Ind., Rheinkanal Km 90, I. Kühmayer) und dem 16.11. (1 Ind., Lagune/Rhd, J. Honold) statt, an insges. 18 Daten mit 1-2 Ind. sowie 3 Ind. am 13.11. Mehrerauer Seeufer (M. Grabher) und 4 Ind. am 18.10. am rechten Rheindamm (D. Bruderer). Zughöhepunkt um den 01.10. mit mind. 10 Ind. an mehreren Orten zwischen Rohrspitz, Fussacher Bucht und linkem Rheindamm (W. Harringer, T. Bischof, M. O'Sullivan, P. Schmid, A. Jawecki). Beobachtungen zur Brutzeit oder Brutnachweise fehlen.

Bartmeise *Panurus biarmicus*

274 Meldungen (unbereinigt) dokumentieren 2025 eine ganzjährige Präsenz, mit einem Vorkommen, das sich ausschliesslich auf die Schilfgebiete in der Fussacher Bucht, dem Sanddelta/Rhd, der Lagune/Rhd und beiden Rheindämmen konzentriert. Grössere Gruppen ab 10 Ind. wurden nur während des Herbstes gemeldet: Mind. 36 Ind. am 10.10. bei Altenrhein (R. Lippuner, R. Rutishauser), 30 Ind. am 04.11. in der Fussacher Bucht (W. Einsiedler), 21 Ind. am 18.10. am rechten Rheindamm (D. Bruderer), 17 Ind. am 20.10. am Rheinkanal Km 89.0 (K.H. Krainer) und 15 Ind. am 10.11. in der Fussacher Bucht (M. Klocker). Es liegen nur drei Brutnachweise vor: Am 29.04. in der Lagune/Rhd ein be-

nutztes Nest und am linken Rheindamm bei Km 93.0 2 flügge juv. (D. Bruderer), am 10.05. in der Lagune 2 frisch flügge juv., die von einem M. gefüttert werden (D. Bruderer). Am 19.05. am rechten Rheindamm Km 93.6 2 flügge juv. (W. Harringer).

Heidelerche *Lullula arborea*

Nur zwei Beobachtungen vom Herbst: Am 14.10.2025 6 Ind. im Gaissauer Ried (E. Ludescher) und am 30.10. 17 ziehende Ind. bei der Lagune/Rhd (C. Brinckmeier).

Feldlerche *Alauda arvensis*

Die Art ist mittlerweile als Brutvogel aus dem Rheindelta und dem unteren Rheintal verschwunden. Aus der Brutzeit liegt nur ein Nachweis eines singenden Vogels am 12.05. im Eisenriet/Diepoldsau vor (T. Törnelli). Drei Nachweise im Januar von 6-10 Ind. im Oberen Schweizer Ried/Lustenau können Hinweis auf eine Überwinterung sein (A. Schönenberger, G. Bischofberger). Der Frühjahrszug begann am 04.02. mit 3 ziehenden Ind. im Höchster Ried (S. Carlotti) und endete am 05.04. mit 1 Ind. am rechten Rheindamm (D. Bruderer), mit insges. 31 Daten und 392 Ind. (Median am 17.02.). Der grösste Trupp auf dem Heimzug umfasste ca. 60 Ind. am 18.02. im Wetterwinkel (B. Andras-kay, L. Brüniger). Der schwächere Herbstzug fand zwischen dem 28.09. mit 2 Ind. am rechten Rheindamm (K.H. Krainer) und dem 28.11. mit 1 Ind. am Rheinspitz (W. Harringer) statt, mit insges. 22 Daten und 265 Ind. (Median am 16.10.), max. 100 Ind. am 16.10. im Gaissauer Ried (J. Jäger).

Kurzzehenlerche ^(AFK) *Calandrella brachydactyla*

Am 27.04.2025 1 ad. beim Sanddelta/Rhd (J. Günther), am 28.04. 1 ad. am rechten Rheindamm bzw. an der Rheinmündung (E. Albegger, P. Kolleritsch, F.R. Furrer) sowie am 17.05. 1 ad. beim Sanddelta/Rhd (J. Günther). Ein Herbstnachweis: Am 19.09. 1 Ind. auf dem Damm beim Rheinkanal Km 90.0 (B. Hagen).

Uferschwalbe *Riparia riparia*

Der Frühjahrszug begann am 16.03.2025 mit einem Vorläufer beim Rheinkanal Km 91.0 (J. Wartenberg), setzte sich am 06.04. mit 16 Ind. (mehrere Orte) fort, kulminierte in der letzten Aprildekade (max. 20 Ind. am 22.04., Schleienloch, W. Harringer) und klang mit einzelnen Individuen in der letzten Maidekade aus. Mitte Juli nahrungssuchende Trupps mit bis zu 70 Ind. zwischen Bregenzerach und den vorgestreckten Rheindämmen (R. Lippuner, B. Andras-kay, L.&R. Kernen u.a.) sowie am Schlafplatz in der inneren Fussacher Bucht am 15.07. bis zu 210 Ind. (D. Bruderer). Ab der letzten Julidekade beginnender Herbstzug und grosse Trupps, durchmischt mit Jungvögeln und folgenden hohen Zahlen: 2150 Ind. am 26.07. am linken Rheindamm Km 93.0, 950 Ind. am 28.07. im Wetterwinkel, 3900 Ind. am 05.08. am linken Rheindamm Km 93.6 (alle D. Bruderer), 2000 Ind. am 06.08. bei der Lagune/Rhd (E. Biegger), 4500 Ind. am 09.08. am linken Rheindamm (R. Kernen, F. Hartmann), 3000 Ind. am 10.08. bei der Lagune/Rhd (C. Berthelot). Ab Mitte August mit rasch

abnehmenden Zahlen und max. 340 Ind. am 11.09. beim Wetterwinkel (D. Bruderer). Letztbeobachtungen am 07.10. mit 2 Ind. beim Wetterwinkel (O. Bachmann) und am 18.10. mit 10 Ind. beim Schleienloch (D. Bruderer).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica*

Erwähnt werden die Maximalzahlen von Trupps bei schlechtem Wetter: Am 24.04.2025 in der Fussacher Bucht 550 Ind. und beim Wetterwinkel 280 Ind. (D. Bruderer), ferner am 25.05. in der Fussacher Bucht 200 Ind. (S. Trösch) und am 26.07. bei Altenrhein 200 Ind. (R. Lippuner, L.&R. Kernen).

Mehlschwalbe *Delichon urbicum*

Erwähnt werden die Maximalzahlen von Trupps bei schlechtem Wetter: Am 08.05.2025 230 Ind. am Rheinspitz (D. Bruderer) und am 26.07. rund 200 Ind. bei Altenrhein (R. Lippuner, L. & R. Kernen).

Schwanzmeise *Aegithalos caudatus*

Von den 291 Meldungen 2025 entfallen lediglich zwei Beobachtungen auf die *ssp. caudatus*: Am 11.12. bei der Lagune/Rhd 3 Ind. (D. Bruderer) und am 26.12. 2 Ind. im Oberen Schweizer Ried/Lustenau (C. Bröder).

Waldlaubsänger *Phylloscopus sibilatrix*

Der ehemalige Brutvogel ist nun auch als Durchzügler selten geworden. Von 30 Meldungen entfallen 26 auf den Heimzug, der sich in nur drei Wochen abspielte, vom 18.04.2025 mit je 1 Ind. beim Strandbad Bregenz, im Schleienloch und im Sanddelta/Rhd (N. Baiker) bis zum 09.05. mit 1 Ind. am Rheinspitz (T. Bischof, S. Stricker). Gut 80 % stammten aus dem Rheindelta, die restlichen vom Rheinspitz, von der Bregenzerachmündung und von Lustenau. Der äusserst schwache Wegzug ergab lediglich vier Feststellungen: Am 28.07. 1 Ind. am Rheinspitz (D. Bruderer), am 29.07. 1 Ind. bei der Lagune/Rhd (M. Gysel), am 23.08. 1 Ind. im Sanddelta/Rhd (M. Klocker) und zuletzt am 17.09. 1 Ind. bei Hard (P. Loyoddin, E. Ludescher).

Berglaubsänger *Phylloscopus bonelli*

Bei den wenigen Meldungen (n=20) stimmte die Phänologie dieser Art beim Heimzug 2025 sehr genau mit derjenigen des Waldlaubsängers überein. Nachweise gab es fast ausschliesslich im Rheindelta von Mitte April bis Anfang Mai, zwischen dem 19.04. (1 Ind., Sanddelta/Rhd, P. Loyoddin, E. Ludescher) und dem 02.05. (1 Ind., Sanddelta/Rhd A. Kirchner). Zweimal wurde die Art am Rheinspitz und einmal im Lauteracher Ried erfasst. Der Wegzug beschränkt sich auf eine Beobachtung vom 04.08. mit 2 Ind. an der Rheinmündung (E. Ludescher).

Fitis *Phylloscopus trochilus*

121 Meldungen vom Heimzug 2025, der sich zwischen dem 23.03. (1 Ind., Sanddelta/Rhd, A. Hachenberg) bis zum 29.04. (je 2 Ind., Fussacher Bucht-Sanddelta/Rhd, D. Bruderer) ab-

spielt. 84 % der Beobachtungen entfallen auf das Rheindelta, die übrigen 16 % auf den Rheinspitz, auf die Bregenzerachmündung sowie auf Gebiete bei Lustenau (Schweizer Ried und Alter Rhein). — 111 Meldungen liegen aus der Brutzeit vor, vom 01.05. bis 31.07., wovon 77 % das Rheindelta betreffen, wo ca. 25 Reviere erfasst wurden, mit Schwerpunkten am Rheinspitz und Rheinholz, am Rohrspitz, im Höchster Ried und im Bereich Sanddelta-Lagune/Rhd (D. Bruderer). Ausserhalb des Rheindeltas liegen weitere kleine Brutvorkommen in den Riedgebieten des nördlichen Rheintals sowie an den Ufern des Alten und des Neuen Rheins (J. Ulmer). Der Wegzug ab dem 01.08. umfasste nur 60 Meldungen und lieferte eine ähnliche Verteilung wie beim Heimzug. Er endete am 03.10. mit 2 Ind. bei der Lagune (W. Harringer).

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Verbreiteter Brutvogel in Wäldern, Hecken, Obstgärten, in Ortschaften, in Riedgebieten und Parkanlagen. Die Hälfte der 767 Meldungen entfallen auf den Zeitraum vom 01.04.2025 bis zum 31.07. und nicht weniger als 56 Meldungen auf die Monate Januar/Februar und November/Dezember.

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*

Von 254 Meldungen aus dem Berichtsjahr 2025 entfallen 78 % auf die Monate Mai, Juni und Juli. Vom September und Oktober nur noch vier Meldungen, zuletzt am 18.10. 1 Ind. an der Rheinmündung (D. Bruderer/K.H. Krainer). Die Brutzeitmeldungen betreffen fast ausschliesslich die grossen Altschilfbereiche zwischen dem Rheinspitz und der Bregenzerachmündung. Eine Bestandsaufnahme von D. Bruderer im Rheindelta ergab 45 Sänger mit folgenden Schwerpunkten: 20 Sänger vom Sanddelta bis zur Rheinmündung West, 9 Sänger im Schleienloch und an der Rheinmündung Ost sowie 9 Sänger am Rheinspitz. Flüge Jungvögel gab es in der Lagune/Rhd und an der Rheinmündung. Über den Bruterfolg konnten keine genauen Angaben gemacht werden. Abseits des Rheindeltas nur eine Beobachtung: Am 18.05. sang 1 Ind. am Alten Rhein bei Hohenems (J. Ulmer).

Seggenrohrsänger ^(AFK) *Acrocephalus paludicola*

Am 12.10.2025 entdeckte K.H. Krainer 1 Ind. 1.KJ im Wetterwinkel/Rhd.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*

Der Heimzug (mit 29 Meldungen) setzte am 13.04.2025 mit 1 Ind. bei der Lagune/Rhd (J. Honold) ein und dauerte bis zum 10.05. mit 1 Ind. an der Rheinmündung (D. Bruderer). Dort wurden am 25.4. vom Schleienloch bis zur Rheinmündung 6 singende ♂ erfasst (S. Werner). Brutzeitmeldungen liegen aus drei Bereichen im Rheindelta vor: Am 17.05. und 03.06. sang 1 Ind. in der Lagune/Rhd (D. Bruderer) und vom 15.05. bis 07.06. dreimal 1-2 Ind. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer, K. Salm). Am 19.06. zudem 1 singendes ♂ in den Speichenwiesen/Höchst



(B. Schlottbohm). Am 27.07. wurde an der Rheinmündung 1 ad. entdeckt, das mind. 1 flüggen juv. fütterte (S. Werner). Der Wegzug (mit 58 Meldungen, inkl. nachbrutzeitlichen Beobachtungen) überschneidet sich mit den Brutzeitgästen und ab dem 26.07. setzten regelmässige Meldungen ein, welche zu 90% das Rheindelta betrafen. Einzelne bis wenige Meldungen zudem vom Rheinspitz, Schweizer Ried/Lustenau und Gsieg/Lustenau. Am 23.08. wurden max. 5 Ind. an der Rheinmündung gesehen (M. Klocker). Die letzte Beobachtung datiert bereits am 29.09. mit 1 Ind. an der Rheinmündung (S. Kollmann).

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*

75 % der knapp 500 Meldungen aus dem Jahr 2025 entfallen auf die Monate April, Mai und Juli. Der erste Heimzügler gelang erst am 12.04. im Schleienloch zur Beobachtung (T. Toernell). Im Oktober noch 10 Meldungen, letztmals am 18.10. mit 1 Ind. an der Rheinmündung (D. Bruderer).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*

Der Brutbestand und das Vorkommen dieser einst häufigen Art entlang der Riedgräben und verbuschten Feuchtfächen wird immer kleiner. 2025 gab es noch einige Sänger bei Altenrhein, in den Riedgebieten des Rheindeltas und an der Leiblachmündung (D. Bruderer). Im unteren Rheintal ist der Sumpfrohrsänger noch gut vertreten (J. Ulmer).

Orpheusspötter ^(AFK) *Hippolais polyglotta*

Nur eine Meldung von 2025: Am 20.05. ein singendes Ind. im Höchster Ried (M. Henking). Diese Art brütet regelmässig, aber spärlich im Rheintal südlich des Bearbeitungsgebiets in der Schweiz und im Fürstentum Liechtenstein.

Gelbspötter *Hippolais icterina*

Dieser reine Sommergast verbringt nur etwa vier Monate bei uns und brütet in kleiner Zahl, vor allem im Rheindelta, am Rheinspitz, an der Bregenzerachmündung, am Alten Rhein bei Lustenau bis Diepoldsau sowie in kleinen Baumreihen im Schweizer Ried und an der Dornbirner Ache. Die Zahl der Sänger lag 2025 bei ca. 30 Ind., wovon 18 Ind. im Rheindelta ermittelt wurden, mit Schwerpunkten im Rheinholz, Rohrspitz und Sanddelta/Rhd (D. Bruderer). Der Heimzug betraf 46 Meldungen und begann am 25.04. mit 1 Ind. im Schleienloch (T. Bischof). Auf den Zeitraum vom 15.05. bis 29.07. entfielen 71 Meldungen. Im Mai und Juli können Brutvögel nicht von durchziehenden Ind. unterschieden werden. Die letzte Beobachtung stammt vom 30.08. mit 1 Ind. im Rheinholz (K.H. Krainer). Sie blieb zugleich auch die einzige Feststellung im August.

Rohrschwirl *Locustella luscinioides*

Die Art hatte ein sehr starkes Jahr 2025, sowohl was die Durchzügler als auch die Brutzeitbeobachtungen betraf. Es liegen 139 Meldungen im Zeitraum vom 05.04. mit 1 Ind. in der Lagune/Rhd (M. O'Sullivan) bis zum 28.09. mit 1 Ind. an der Rhein-

mündung (A. Burkhardt) vor. 102 Meldungen vom April betrafen sowohl Durchzügler als auch revieranzeigende Sänger. Im Mai/Juni nur noch 13 Meldungen und vom Wegzug ab Juli 24 Meldungen. Vom 11.04. liegt ein Nachweis von der Bregenzerachmündung vor (T. Bischof) und vom 11.07. einer von Altenrhein (N. Schwarzenbach, S. Stricker). Eine Bestandsaufnahme im Rheindelta, in den ausgedehnten Altschilfbereichen am Rohrspitz, in der Fussacher Bucht, in der Lagune/Rhd bis zur Rheinmündung sowie im Schleienloch, ergab 10-14 Sänger (D. Bruderer).

Feldschwirl *Locustella naevia*

Am 09.04.2025 gelang der erste Nachweis in der Fussacher Bucht (P. Schmid). Ab dem 19.04. mit 1 Ind. am linken Rheindamm (J.&S. Stratmann, D. Bruderer) dann mit 44 Meldungen durchgehend Feststellungen bis zum 28.05. mit 1 Sänger am linken Rheindamm (E. Albegger), max. 3 Sänger am 08.05. beim Rohrspitz (D. Bruderer). Vom Wegzug gelangen im September vier Nachweise: Je 1 Ind. am 07.09. in der Fussacher Bucht (E. Ludescher), am 12.09. am Rheinspitz (S. Stricker), am 18.09. bei Hard (P. Loyoddin) sowie am 29.09. im Höchster Ried (J. Jäger). Nach starken Bestandseinbrüchen in den letzten Jahrzehnten ist diese Art nicht mehr Brutvogel im Rheindelta. In den Riedgebieten im unteren Rheintal ist der Feldschwirl nur noch seltener Brutvogel (J. Ulmer u.a.).

Zistensänger ^(AFK) *Cisticola juncidis*

Vom 23.06. bis 29.06.2025 ein Sänger im Gsieg/Lustenau (A. Schönenberger) und ab dem 30.06. tauchte ein singendes ♂ im Hohenemser Ried auf (K. Hirschböck). Ab dem 06.07. gesellte sich dort ein zweites Ind. hinzu und ab dem 23.07. kam es zu einer erfolgreichen Brut. Am 09.08. wurde erstmals ein ♂ mit wahrscheinlich zwei ♀ im Gebiet gesehen. Ab 18.08. konnten die ersten drei Jungvögel, ab 24.08. alle fünf flüggen Jungvögel gesehen werden. Um den 21.08. kam es zu einer weiteren erfolgreichen Brut eines weiteren ♀. Ab Mitte September tauchten vier weitere flügge Junge auf, welche am 19.09. gleichzeitig mit den fünf voll flugfähigen Jungen der ersten Brut gesehen wurden. Ab etwa dem 05.09. brütete an einem dritten Neststandort ein ♀ erneut, welches Anfang Oktober seine vier flugfähigen Jungen fütterte. Die zweite und dritte Brut konnte nur durch eine Vereinbarung mit den Besitzern zwecks einer späteren Mahd gelingen. (J. Ulmer, K. Hirschböck).

Mönchsgrasmücke *Sylvia atricapilla*

U. a. grössere Ansammlung während den Zugzeiten, wie z.B. am 18.09.2025 mit 15 Ind. bei der Bregenzerachmündung (P. Loyoddin, E. Ludescher). Die Art überwintert zunehmend in Mitteleuropa. Aus dem Bearbeitungsgebiet gab es einen Winternachweis vom 14.01. von einem an einer Mistel fressenden Vogel beim Rheindeltahaus (A. Schönenberger).

Gartengrasmücke *Sylvia borin*

Dieser heimliche Sommervogel verrät sich mehr durch den Gesang als durch sein unscheinbares Äusseres. Insges. liegen aus dem Berichtsjahr 2025 219 Meldungen vor. Ein sicherer Brutnachweis konnte nicht erbracht werden.

Klappergrasmücke *Curruca curruca*

122 Beobachtungen aus dem Jahr 2025: Die erste Beobachtung gelang am 19.04. am Rheinkanal (S. Stratmann), die letzte am 18.10. (D. Bruderer). Der Grossteil der Beobachtungen fällt in die Zugzeiten mit lediglich sehr spärlichen Brutzeitnachweisen. Wiederholt kam es zu grösseren Ansammlungen bei Zugstau: max. 10 Ind. am 17.09. bei der Bregenzerachmündung (P. Loyoddin, E. Ludescher).

Dorngrasmücke *Curruca communis*

Im Berichtsjahr 2025 mit 18 Meldungen mit Abstand die am wenigsten gemeldete Grasmückenart. Dieser ehemalige Brutvogel wurde nur zu beiden Zugzeiten festgestellt: Am 22.04. 1 Ind. im Höchster Ried (P. Vögeli) und am 29.05. im Schweizer Ried (J. Günther) sowie während des Wegzugs mit 16 Daten zwischen dem 26.07. und 13.09. (mehrere Beobachter).

Waldbaumläufer *Certhia familiaris*

Die Art ist im Gegenzug zu seinem sehr häufigen Verwandten dem Gartenbaumläufer eine überaus seltene Erscheinung in den niederen Lagen des Bearbeitungsgebiets. Von 2025 liegen nur sechs Meldungen vor, mit einer Ausnahme (Schweizer Ried) alle aus dem Rheinholz/Rhd.

Star *Sturnus vulgaris*

U. a. am Schlafplatz im Schleienloch bis zu 4500 Ind. (F. Jarsch, K. Nibbhenagen, N. Swoboda).

Rotdrossel *Turdus iliacus*

Aus der ersten Jahreshälfte 2025 liegen lediglich zwei Nachweise vom 10.03. vom Rheinspitz (S. Stricker) und von der Bregenzerachmündung (K.H. Krainer) vor. Die restlichen 22 Meldungen liegen in den Herbst- und Wintermonaten von Oktober bis zum Jahresende. Die Höchstzahl von 14 Ind. gelang am 27.11 am Rheinspitz (S. Stricker).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos*

Nur 51 Meldungen aus der Berichtszeit 2025. Davon 27 vom April, mit der Erstbeobachtung von 1 Ind. am 15.04. im Sanddelta (A. Nagel). Während der Brutzeit (Mai/Juni) wurde die Art nur 12 Mal gemeldet. Revieranzeigende Vögel wurden lediglich beim Hafen Gaissau (D. Bruderer) und im Schleienloch (D. Bruderer, N. Schwarzenbach) nachgewiesen. Der unauffällige Wegzug ab Juli fand mit 12 Meldungen vom 03.07. mit 1 Ind. bei Mehrerau/Bregenz (H. Schaffer) bis zum 06.08. mit je 1 Ind. bei der Lagune/Rhd und an der Rheinmündung (E. Biegger, R. Kernen) statt.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*

Es liegen 81 Meldungen dieser bei uns nur durchziehenden Art (ausnahmslos der Weisssternigen Unterart) von 2025 vor. Alle Beobachtungen stammen aus dem Rheindelta. 46 Meldungen zwischen dem 15.03. (1 Ind., Fussacher Bucht, J. Jäger) und 20.04. (1 Ind., Fussacher Bucht, A. Matthis) betreffen den Heimzug und 25 Meldungen den Wegzug vom 17.08. (1 Ind., Schleienloch, J. Messmer) bis zum 29.09. (1 Ind., Rückhaltebecken/Fussach, E. Münzberger). Deutlich bevorzugt wurden (abhängig vom Wasserstand) die südliche Fussacher Bucht und der Bereich Lagune-Rheinmündung-Schleienloch. Max. waren am 28.03. und 30.03. je 5 Ind. in der Fussacher Bucht anwesend (F. Fercher, J. Jäger).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*

Von den 138 Meldungen 2025 betreffen nur 23 den Heimzug, der vom 28.03. (1 Ind. bei Altenrhein, S. Stricker) bis zum 15.05. (1 Ind. beim Rheinspitz, R. Rutishauser) festgestellt wurde. Dazwischen fehlte die Art bis Anfang August (1 Ind. am 04.08. bei Höchst, R. Kernen), bevor der deutlich stärkere Wegzug einsetzte, welcher im September mit 69 Meldungen sehr auffällig war, mit einem letzten Nachweis vom 05.10. mit 1 Ind. in der Fussacher Bucht (B. Hagen). Sowohl im Frühjahr als auch im Spätsommer/Herbst entfielen knapp 60% der Beobachtungen auf das Rheindelta. Beim Wegzug wurde vermehrt auch der Rheinspitz und die Bregenzerachmündung aufgesucht.

Halsbandschnäpper ^(SAK) *Ficedula albicollis*

Am 02.05.2025 sang ein ♂ bei Altenrhein (S. Stricker).

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus*

Mit 90 Beobachtungen war das Auftreten dieser Art im Berichtsjahr 2025 ausserordentlich schwach. Nur 13 Meldungen gab es vom Heimzug, der vom 25.03. (1 ♂, Rheinmündung, D. Bruderer) bis zum 24.04. (1 Ind., Rheinspitz, S. Stricker) wahrgenommen wurde. Singende ♂ wurden nur am 02.05. bei der Bregenzerachmündung (M. Wettstein) und am 31.05. beim Kloster Mehrerau/Bregenz (K.M. Wess) festgestellt. Der auffälligere Wegzug begann am 04.08. mit 1 Ind. an der Rheinmündung (E. Ludescher) und dauerte bis zum 11.10. mit 1 Ind. am Rheinspitz (R. Lippuner, R. Rutishauser). Er umfasste 75 Meldungen, welche zur Hälfte das Rheindelta betrafen, ferner vom Altenrhein, vom Rheinspitz und vereinzelt von Dornbirn und Bregenz stammten.

Braunkehlchen *Saxicola rubetra*

Bereits am 08.04.2025 1 Ind. im Fussacher Ried (M. Wannenmacher). Der Wegzug äusserte sich mit max. 7 Ind. am 06.09. im Höchster Ried (S. Werner, R. Lippuner). Die letzte Feststellung eines Ind. gelang am 08.10. im Sanddelta/Rhd (H. Mangeng). — Im unteren Rheintal gab es 164 Braunkehlchen-Reviere. Der grösste Anteil davon entfiel auf die Dornbirner Riedgebiete mit 55 Revieren. Im Rheindelta nur noch sechs Reviere, drei davon

mit Jungen (J. Ulmer, A. Schönenberger, K. Hirschböck, R. Hellmair, A. Puchta; Wiesenbrüterprojekt Vorarlberg).

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola*

Vier Nachweisen im Januar 2025: Am 02.01. am Rheinspitz (A. Mathis), am 04.01. und am 14.01. im Dornbirner Ried sowie am 16.01. im Auer Ried (J. Ulmer). Ihnen folgten Beobachtungen erst wieder am 14.02. mit je 1 Ind. am Rheinspitz und im Fussacher Ried (R. Kernen), am 15. und 16.02. je 2 Ind. am Rheinspitz (J. Jäger, J. Ulmer) sowie am 18.02. je 1 Ind. im Fussacher Ried und am vorgestreckten Rheindamm (E. Ludescher). Ab Ende Februar durchgehend Nachweise bis November. Im Dezember noch Nachweise am 14.12. am Rheinspitz (G. Bischofberger) und am 27.12. 1 Ind. bei Altenrhein-Hüttenrhy (S. Stricker). Der stärkste Zugtag war der 27.10. mit 13 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker). Am 22.05. im Höchster Ried 3 Bp., davon zwei mit juv. (D. Bruderer). Im unteren Rheintal liegt keine Bestandserfassung dieser Art vor. Einzelne Bp. in den grösseren Riedgebieten sowie am Rheindamm (keine jährliche Bestandserfassung).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe*

Von den 153 Feststellungen von 2025 entfallen je etwa die Hälfte auf beide Zugzeiten. Im Frühjahr wurden die vegetationsfreien Flächen entlang der Rheindämme, die umgebrochenen Ackerflächen und die kurzrasigen Riedwiesen des Rheindeltas bevorzugt. Der Heimzug setzte am 25.03. ein, mit 6 Ind. am linken Rheindamm (D. Bruderer) und dauerte bis zum 15.05., mit 1 Ind. an der Rheinmündung (D. Bruderer). Der leicht stärkere Wegzug zog sich über fast drei Monate hin, vom 07.08. mit 1 Ind. im Fussacher Ried (G. Bischofberger) bis zum 30.10. mit 1 Ind. bei Lustenau (H. Mangeng). Im Herbst war die Art dann auch öfters auf Schlickflächen an der Bregenzerachmündung und am Rheinspitz zu sehen.

Wasseramsel *Cinclus cinclus*

Dieser Brutvogel der klaren Fließgewässer in den Alpen und Voralpen ist in den Talschaften zur Brutzeit äusserst selten und tritt vor allem in den Wintermonaten am Bodenseeufers auf. Von 2025 liegen nur 30 Meldungen vor. Nur eine davon betrifft die Brutzeit: 1 Ind. am 26.04. an der Bregenzerach bei Hard (E. Sonnenschein). Je etwa ein Viertel der Meldungen stammt entlang der Dornbirner Ache und den Seeufern beim Rheinspitz, bei der Rheinmündung und bei Bregenz.

Heckenbraunelle *Prunella modularis*

Wenige Winter- und Frühlingsbeobachtungen zwischen dem 23.01.2025 (1 Ind., Rheinspitz, O. Bachmann) und dem 21.03. (1 Ind. bei Hard, R. Miehe). Am 24.05. ein singendes Ind. im Höchster Ried (S. Trösch). Sieben Herbstmeldungen, vom 16.07. (1 Ind., Wetterwinkel, O. Bachmann) bis zum 09.10. (1 Ind. am Rheinspitz, S. Stricker) und noch drei Beobachtungen im Dezember, zwischen dem 19.12. am Rheinspitz (G. Amann) und dem 28.12. bei Hard (K.H. Krainer).

Schafstelze *Motacilla flava*

Von den 415 Meldungen von 2025 entfallen 231 (56%) ohne Angabe einer Unterart und 106 (26%) auf die Nominatform *Motacilla f. flava*. Die übrigen 74 Meldungen betreffen Beobachtungen anderer geografischer Subspezies, von denen 48% die ssp. *Motacilla f. thunbergi* ausmachten. Diese meist mit der Nominatform ziehende Unterart wurde einzeln oder in kleinen Gruppen (bis 5 Ind.) gesehen, max. 20 Ind. am 26.05. am Rheindamm rechts (E. Albegger, P. Kolleritsch) und 15 Ind. am 09.05. an der Bregenzerachmündung (T. Epple). Herausragend und schlechterwetterbedingt am 08.05. entlang des linken Rheindammes bis zur Rheinmündung 100 Ind. ssp. *thunbergi* (T. Epple). — Die 24 Meldungen von Schafstelzen mit Merkmalen von ssp. *cinereocapilla* stammen alle aus dem seenahen Rheindelta zwischen dem 23.03. (2 Ind., innere Fussacher Bucht, J. Wartenberg, H. Mangeng, A. Hachenberg) und dem 19.05. (1 Ind., Rheindamm rechts, W. Harringer). — 9 Meldungen betreffen Schafstelzen mit Merkmalen von ssp. *Motacilla f. feldegg*: Am 17.03. 1 Ind. im noch unvollständigen Prachtkleid und Einfluss von ssp. *superciliaris* bei der Lagune/Rhd (S. Trösch), am 08.04. 1 Ind. an der Bregenzerachmündung (P. Schmid), am 13.04. 2 ♂ zusammen mit 1 Ind. mit Merkmalen von ssp. *superciliaris* bei der Lagune (J. Honold), möglicherweise dasselbe Ind. am 14.04. bei der Kiesbank/Lagune/Rhd (A. Hachenberg), am 25.04. 2 ♂ beim Schleienloch (S. Werner), am 02.05. 1 Ind. beim Rohrspitz (K. Hagmüller, C. Wernegg) und am 25.05. 1 ♂ am rechten Rheindamm (A. Jaweck). — Regen und schlechtes Wetter verursachten immer wieder Zugstaus und grösseren Ansammlungen von Schafstelzen, meistens entlang der beiden vorgestreckten Rheindämme und bei der Lagune/Rhd. Von den Trupps mit mehr als 50 Ind. u. a. 70 Ind. am 06.05. (A. Kirchner), 78 Ind. am 26.04. (D. Bruderer), 85 Ind. am 09.04. (D. Bruderer) und max. 200 Ind. am 08.04. (P. Schmid). — Vom Juni/Juli liegen 35 Meldungen von Schafstelzen vor, sowohl von den Rheindämmen als auch aus den Riedgebieten, darunter nur wenige mit einem Brutnachweis: Am 02.06. beim Rohrspitz 1 futtertragender Altvogel beim Rohrspitz (G. Snopek), am 27.07. 1 juv. am rechten Rheindamm (S. Werner) und am 01.08. 1 juv. im Gaissauer Ried (E. Albegger). Bei einer Beobachtung am 04.06. im Gsieg/Lustenau bestand Brutverdacht (A. Schönenberger), ebenso bei einem Paar am 09.06. im Fussacher Ried (M. Hemprich).

Bachstelze *Motacilla alba*

Unter den 688 Meldungen von 2025 u. a. kleinere Trupps während den Zugzeiten: 50 Ind. am 16.03. bei Dauerregen auf dem Rasen des Strandbads Hard (S. Trösch), 47 Ind. am 29.03. beim Hafen Gaissau (D. Bruderer), 40 Ind. am 09.09. beim Rohrspitzgrund (W. Bühler) und 35 Ind. am 18.10. an der Bregenzerachmündung (D. Bruderer). Auch während des Winters konnten grössere Gruppen beobachtet werden, z.B. 18 Ind. am 25.01. beim Hafen Kniehorn/Hard (J. Wartenberg) und 12 Ind. am 09.12. im Oberen Schweizer Ried/Lustenau (G. Bischofberger).



Brachpieper *Anthus campestris*

Der einzige Nachweis 2025 gelang am 16.04. mit 1 Ind. im Auer Ried/Lustenau (J. Ulmer).

Wiesenpieper *Anthus pratensis*

90 Meldungen von 2025 vermitteln ein eher spärliches Auftreten zu beiden Zugzeiten und während des Winterhalbjahres. 92% der Meldungen betreffen Gruppen von 1-9 Ind., max. wurden Trupps von 50 Ind. am 11.04. im Höchster Ried (T. Bischof), 20 Ind. am 09.10. bei Altenrhein (S. Stricker) und 12 Ind. am 23.03. im Gsieg/Lustenau (A. Schönenberger) gesehen. Die Art ist nicht (mehr) Brutvogel im Bearbeitungsgebiet, es fehlen Nachweise vom Mai bis Mitte September.

Baumpieper *Anthus trivialis*

Als Brutvogel aus dem Rheindelta verschwunden. Vom Berichtsjahr 2025 liegen rund 40 Meldungen von ziehenden Vögeln vor, im Frühjahr zwischen dem 25.03. mit 1 Ind. am linken Rheindamm (D. Bruderer) und dem 09.05. mit 1 Ind. bei Altenrhein (S. Stricker) sowie im Herbst zwischen dem 12.08. mit 1 Ind. beim Rheinspitz (O. Bachmann) und dem 18.10. mit 1 Ind. am rechten Rheindamm Km 91.0 (K.H. Krainer). Zu beiden Zugzeiten beinhalten die Meldungen jeweils nur 1-2 Ind., zweimal 3 Ind. und max. 15 Ind. am 30.09. beim Rheinspitz (S. Stricker).

Waldpieper ^(AFK) *Anthus hodgsoni*

Sensationelle Entdeckung von 1 Ind. am 08.12.2025 im Rheinholz/Rhd durch Elias Ludescher. Durch Rufe aufmerksam geworden konnte er diese in Mitteleuropa nur ausnahmsweise auftretende, aus dem asiatischen Raum stammende Art in einer halboffenen Waldlichtung in dichter Bodenvegetation ausmachen und dokumentieren. Dies bedeutete den Erstnachweis für das Bodenseegebiet und für Vorarlberg, und insges. den 3. Nachweis für Österreich (Nachträglich bestimmter Fotobeleg Niederösterreich 12/2013, M. Schindlauer; passive Tonaufnahme Tirol 10/2025). In der Folge blieb der Vogel noch bis zum 12.12. (E. Ludescher, S. Trösch, A. Kirchner) und konnte in der Zwischenzeit von zahlreichen Beobachtern gesehen werden. Der Vogel gehört der Unterart *yunnanensis* an (J. Ulmer).

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*

Fünf Daten aus dem Frühjahr 2025 stehen einer Beobachtung vom Herbst gegenüber. Am 13.04. 2 Ind. am linken Rheindamm (J. Honold), am 24.04. 1 Ind. bei der Lagune/Rhd (K.H. Krainer), am 25.04. 2 Ind. am rechten Rheindamm/Km 93.6 (S. Werner, K. Varga), am 26.04. am linken Rheindamm 1 Ind. (M. Hemprich) und wohl dasselbe Ind. gleichentags am rechten Rheindamm (E. Albegger, P. Kolleritsch, D. Bruderer), am 04.05. 1 Ind. im Gaisauer Ried (J. Ulmer) und 1 Ind. bei der Lagune/Rhd (D. Bruderer). — Am 14.10. 3 Ind. beim Wetterwinkel (E. Ludescher).

Bergpieper *Anthus spinoletta*

Die Art ist Wintergast und Durchzügler im Bearbeitungsge-

biet mit insges. 191 Meldungen (unbereinigt) aus dem Berichtsjahr 2025. Nur gerade vier Meldungen stammen aus dem unteren Rheintal, der Rest alle aus dem Bodenseeuferebereich. Die letzten Frühjahrsbeobachtungen stammen von Ende April, die ersten im Herbst Ende September. Über 90% der Meldungen beinhalten 1-9 Ind. Grössere Trupps ab 10 Ind. sind die Ausnahme und werden bei Zugstau oder am Schlafplatz erreicht, max. 55 Ind. am 01.03. am ganzen rechten Rheindamm (D. Bruderer), 23 Ind. am 11.02. im Höchster Ried (G. Amann), 20 Ind. am 25.02. in der Fussacher Bucht (D. Bruderer) und 18 Ind. am 07.02. im Gaisauer Ried (G. Amann).

Bergfink *Fringilla montifringilla*

44 Meldungen von 2025 aus verschiedenen Gebieten zwischen dem 08.01. und 29.03., mit max. 15 Ind. am 22.01. beim Rheinspitz (W. Harringer) und zwischen dem 08.10. und 21.10. mit max. 50 Ind. am 09.10. bei Altenrhein (S. Stricker).

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*

Unter den lediglich 19 Meldungen von 2025 auch drei Beobachtungen von «Trompeter-Gimpeln» (ssp. *pyrrhula*): Am 09.12. 2 rufende Ind. im Rheinholz/Rhd. (B. Zens, R. Katzinger), dort am 13.12. ebenfalls 2 Ind. (F. Hartmann) und am 19.12. nochmals 2 Ind. (G. Amann).

Bluthänfling *Linaria cannabina*

Die 29 Meldungen von 2025 dokumentieren die generell spärliche Verbreitung der Art im Rheindelta, im unteren und oberen Rheintal. Vom Mai bis August liegt nur eine Beobachtung vor (31.05., 1 singendes Ind. beim Strandbad Bregenz, K.M. Wess).

Alpenbirkenzeisig *Acanthis cabaret*

Ab dem 22.11.2025 bis zum 27.12. eine im Bereich Altenrhein, Rheinspitz und Wetterwinkel herumstreifende Gruppe von bis zu 11 Ind., die mehrmals von verschiedenen Beobachtern registriert wurde (S. Stricker, L. Brüniger, R. Lippuner, F. Hatt).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*

Am 30.09.2025 1 Ind. am Rheinspitz (S. Stricker).

Girlitz *Serinus serinus*

U. a. kleinere Gruppen bis zu 11 Ind. am 01. und 02.10.2025 am rechten Rheindamm (W. Einsiedler, A. Lehner), 10 Ind. am 23.08. am rechten Rheindamm (T. Bischof) und 9 Ind. 1.KJ im Gsieg/Lustenau (M. Pal).

Erlenzeisig *Spinus spinus*

Unauffällige und mit 60 Meldungen 2025 schwache Präsenz im Bearbeitungsgebiet. In den meisten Fällen wurden 1-8 Ind. gesehen, seltener mehr, max. 34 Ind. am 11.10. bei Altenrhein (R. Rutishauser), 17 Ind. am 07.02. beim Wetterwinkel (G. Amann) und 13 Ind. am 01.11. beim Rohrspitz (D. Bruderer).

Grauammer *Emberiza calandra*

Zwei Nachweise dieses ehemaligen Brutvogels im Bearbeitungsgebiet. Am 20.04.2025 1 Ind. im Gsieg/Lustenau (A. Schönnenberger) und am 12.06. 1 singendes Ind. im Gaissauer Ried (J. Ulmer).

Goldammer *Emberiza citrinella*

Die Art zählt zu den sehr seltenen Arten im Bearbeitungsgebiet. Es liegen 2025 nur drei Nachweise vor: Am 23.08. am rechten Rheindamm Km 91.5 2 Ind. (M. Klocker), am 16.10. 1 Ind. im Gaissauer Ried (J. Jäger) und am 01.11. 1 Ind. im Fussacher Ried (D. Bruderer).

Zippammer *Emberiza cia*

3 Ind. am 12.02.2025 beim Rohrspitzgrund (P. Schmid).

Ortolan *Emberiza hortulana*

20 Meldungen mit 11 Daten von 2025. Rastende Ind. im Frühling wurden zwischen dem 21.04. mit 1 Ind. auf dem Flugplatz Altenrhein (S. Stricker) und dem 29.04. mit 1 ♂ bei der Lagune/Rhd (D. Bruderer) beobachtet. Nur einmal gelang die Beobachtung von 2 Ind. am 26.04. am rechten Rheindamm (D. Bruderer). Auf dem Herbstzug kamen je 1 Ind. am 05.09. bei der Bregenzerachmündung (F. Jarsch) und im Gaissauer Ried zur Beobachtung, ferner je 1 Ind. am 06.09. bei der Lagune (E. Biegger, C. Steinmann) und beim Glashaus/Rhd. (R. Kernen). Letztbeobachtungen am 14.09. mit 1 Ind. im Höchster Ried (S. Kollmann) und am 30.09. mit 1 Ind. am rechten Rheindamm (K.H. Krainer).

Rohrammer *Emberiza schoeniclus*

Die Art hält sich ganzjährig im Bearbeitungsgebiet auf, mit einem Schwerpunkt entlang des Bodenseeufer zwischen Altenrhein und dem Harder Binnenbecken. Von den insges. 620 Meldungen (unbereinigt) stammen nur 7 (!) aus dem unteren Rheintal. Zur Hauptdurchzugszeit im Februar bis April kann es am Seeufer und im Kulturland zu grösseren Ansammlungen kommen. 53 Meldungen dokumentieren mehr als 10 Ind., max. 85 Ind. am 15.03. beim Schleienloch (D. Bruderer), 75 Ind. am 29.03. im Wetterwinkel (D. Bruderer), 60 Ind. am 17.02. im Fussacher Ried auf einem Acker (S. Trösch), 55 Ind. am 29.03. im Wetterwinkel (D. Bruderer) und 50 Ind. am 16.03. beim Harder Binnenbecken (S. Trösch). Es liegen nur wenige Brutnachweise vor: Am 22.06. 4 juv. am Alten Rhein (N. Cerf), am 27.07. 2 juv. bei Hohenems (E. Albegger), am 03.06. 1 futtertragender Altvogel beim Rheinspitz (S. Stricker), am 05.07. in der Fussacher Bucht unter 25 erfassten Individuen an vier Stellen bettelnde Jungvögel (D. Bruderer), am linken Rheindamm am 15.07. unter ebenfalls 25 erfassten Individuen 8 Jungvögel (D. Bruderer) und am 04.08. in der inneren Fussacher Bucht 3 juv. (F. Blöchliger).

Zaunammer ^(AFK) *Emberiza cirlus*

Am 28.03.2025 1 ♀-farbiges Ind. im Fussacher Ried (E. Ludescher, J. Jäger).

Zitierte und ausgewählte, ergänzende Literatur

Albegger, E. (2023): Die seltenen Vogelarten Österreichs. Avifaunistische Kommission von BirdLife Österreich & Club 300 Österreich. Elanus-Sonderband. Graz, 244 p. 2. Auflage 2023.

Aschauer, M. & M. Grabher (2010): Das Werden des Naturschutzgebietes Rheindelta. Ein historischer Abriss. UMG Berichte 3, UMG Umweltbüro Grabher, Bregenz. 4 S. Abrufbar unter: https://avifaunistik-rheindelta.at/wp-content/uploads/2026/10/UMGberichte3_Geschichte_Naturschutzgebiet_Rheindelta.pdf

Avifaunistische Kommission Österreich (2024): Artenliste der Vögel Österreichs. Bearbeitet von H.-M. Berg, A. Ranner, M. Suanjak, E. Albegger, M. Brader, M. Dvorak, L. Kihl, R. Probst, N. Teufelbauer, J. Ulmer, S. WEigl & S. Zinko. Abrufbar unter: https://avifaunistik-rheindelta.at/wp-content/uploads/2026/10/ARTENLISTE_VOeGEL_OeSTERREICH_2024.pdf

Grabher, M. (2007): Geschichte des Naturschutzes in Vorarlberg. Eine Betrachtung aus ökologischer Sicht. Bericht erstellt im Auftrag des Vorarlberger Naturschutzzrats. 171 S. Abrufbar unter: <https://avifaunistik-rheindelta.at/wp-content/uploads/2026/10/GRABHER-Geschichte-Naturschutz-Vorarlberg.pdf>

Heine, G., H. Jacoby, H. Leuzinger & H. Stark (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes. Avifauna Bodensee. Orn. Jh. Bad.-Württ. 14/15. 847 S.

Kilzer, R., G. Willi & G. Kilzer (2011): Atlas der Brutvögel Vorarlbergs. Bucher Verlag, Hohenems - Wien.

Kilzer, R. & G. Willi (2011): Avifaunistische Literatur und Landschaftswandel. Beispiel Vorarlberg. Zürich, Bristol-Stiftung, Bern, Stuttgart, Wien. Haupt Verlag. 312 S.

Werner, S., H.-G. Bauer, G. Heine, H. Jacoby & H. Stark (2018): 55 Jahre Wasservogelzählung am Bodensee; Bestandentwicklung der Wasservögel von 1961/62 bis 2015/16. Ornithol. Beob. Beiheft 13.

Willi, P. (1961): Die Vögel des Fussacher Riedes. Der Ornithologische Beobachter, 58: 35-43

— (1985): Langfristige Bestandestaxierungen im Rheindelta. Egretta, 28:1-62

Würth, B. (1991): Das Rheindelta, B. Würth & Hämmerle Druck & Verlag, Hohenems/A.



Anhang

▲ Zwergscharbe, 21.04.2025, Schleienloch/Rhd, Foto Tom Bischof

- ▶▶ S. 59 - 63 Vogelfotografien aus dem Rheindelta
- ▶▶ S. 64 - 82 Landschaftsfotografien aus dem Rheindelta
- ▶▶ S. 83 Portrait der Autoren



Beutelmeise, 13.04.2025, Rheindelta, Foto Werner Türtscher



Zwei Sichler und ein Kampfläufer (Vordergrund), 08.09.2025, Rheindelta, Foto Hubert Salzgeber



Kraniche, 09.11.2025, Höchster Ried, Foto Herta Mangeng



Kurzzehenlerche, 19.09.2025, Linker Damm Alpenrhein, Foto Bernd Hagen



Gartengrasmücke, 29.09.2025, Rheindelta, Foto Hubert Salzgeber



Zistensänger, 07.10.2025, Rheindelta, Foto Werner Türtscher



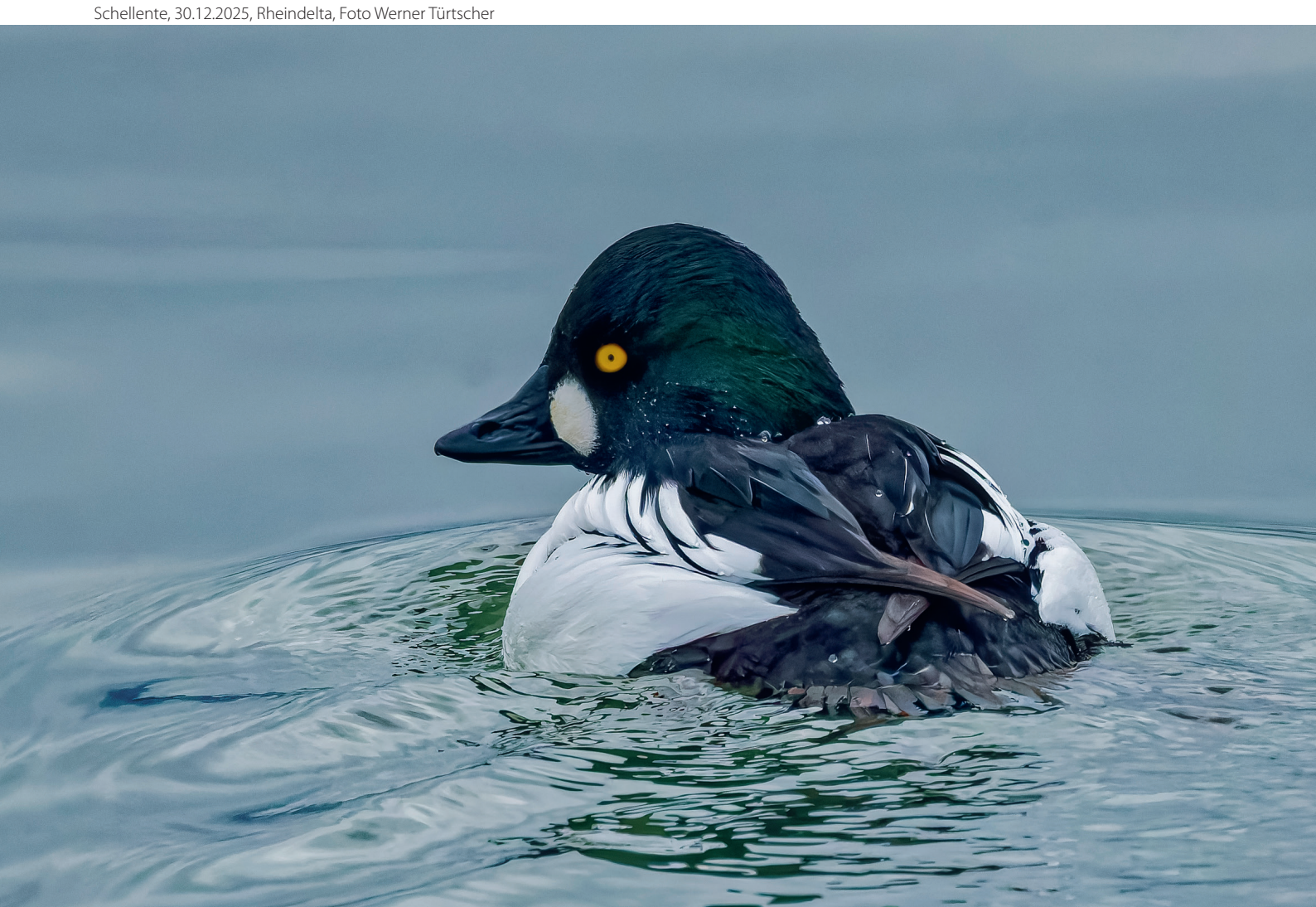
Sichelstrandläufer, 13.09.2025, Rheindelta, Foto Johannes Jäger



Flussuferläufer, 14.09.2025. Lagune/Rhd, Foto Jan Wartenberg



Purpureiheer, 29.07.2025, Rheindelta, Foto Hubert Salzgeber



Schellente, 30.12.2025, Rheindelta, Foto Werner Türtcher



Rohrspitzgrund beim «Glashaus»

Blick Richtung Nordwesten zum Bodensee bei einem Wasserstand von 301 cm (Messstation Bregenz).

Foto 10.01.2023, Stephan Trösch



Höchstes Ried «Flottern»

Blick Richtung Osten, im Hintergrund der Pfänder (1064m).

Foto 10.01.2023, Stephan Trösch



Am nördlichen Ortsrand von Gaissau

Blick Richtung Südwesten nach Rheineck (CH) mit der Burgruine «Alt Rheineck» am linken Bildrand.

Foto 15.02.2025, Stephan Trösch



Fussacher Ried

Blick Richtung Süden.

Foto 16.02.2025, Stephan Trösch



Am Alten Rhein bei Gaissau

Blick Richtung Südosten zur Anhöhe von Walzenhausen (CH).

Foto 17.02.2025, Stephan Trösch



Gaissauer Ried «Speichenwiesen» West

Blick Richtung Osten zur aufgehenden Sonne beim Pfänder.

Foto 12.04.2022, Stephan Trösch



Obstgarten «Letten» bei Höchst

Foto 28.04.2022, Stephan Trösch



Innere Fussacher Bucht

Blick Richtung Nordosten zur aufgehenden Sonne beim Pfänder. Bodensee-Wasserstand bei 311 cm (Messstation Bregenz)
Foto 29.04.2022, Stephan Trösch



Schwemmholz am linken Rheindamm bei Km 92.6

Bodensee-Wasserstand bei 397 cm (Messstation Bregenz).

Foto 27.05.2023, Stephan Trösch



Vorarlberger Rheindelta

Blick von Walzenhausen Richtung Nordosten, im Vordergrund die Ortschaft Höchst,
in Bildmitte das Fussacher Ried und die Fussacher Bucht, am linken Bildrand die Lagune.

Foto 29.05.2023, Stephan Trösch



Hochwasser am Rohrspitz

Blick vom Polderdamm Richtung Norden bei Jahres-Pegelhöchststand 2024
des Bodensees von 515 cm (Messstation Bregenz).

Foto 11.06.2024, Stephan Trösch



Wetterwinkel östlich vom Rheinspitz

Blick Richtung Nordosten, Bodensee-Wasserstand bei 416 cm (Messstation Bregenz).

Foto 04.09.2023, Stephan Trösch



Rheinvorland mit neuer Rheinbrücke Fussach-Hard

Lachmöwen auf der überschwemmten Wiese nach dem Rheinhochwasser am 27./28. August 2023, als der Rhein eine mittlere Wuhr unterhalb der neuen Rheinbrücke durchbrach.

Foto 04.09.2023, Stephan Trösch



Alpenrhein nördlich der Strassenbrücke Fussach

Blick Richtung Norden, Bodenseepiegel Bregenz bei 360 cm

Foto 21.09.2023, Stephan Trösch



Kiesbank westlich Lagune

Blick Richtung Nordwesten zum linken Damm des Alpenrheins. Bodensee-Wasserstand bei 342 cm (Messstation Bregenz).

Foto 08.10.2021, Stephan Trösch



Höchstes Ried «Flottern»

Blick Richtung Süden.

Foto 13.10.2024, Stephan Trösch



Schleienloch

Im Hintergrund die Harder und Bregenzer Bucht.

Foto 17.02.2025, Stephan Trösch



Alpenrhein bei Km 92.0

Blick vom rechten Damm flussaufwärts, mit der Ortschaft Hard (links, Bildmitte) und der Lagune rechts (verdeckt hinter dem Damm).

Foto 16.11.2025, Stephan Trösch



Rohrspitz

Blick Richtung von der Lagune Richtung Südwesten zum Rohrspitz mit einem Trupp ruhender Wasservögel.

Foto 17.12.2023, Stephan Trösch



Daniel Bruderer

Jahrgang 1965, in Flawil SG aufgewachsen, wo er 1976 auf Anregung seines älteren Bruders mit dem Beobachten der Vögel begann. In Begleitung seines Oberstufenlehrers kam es 1978 zur ersten Exkursion ins Rheindelta, ein Gebiet, das ihn danach in seinen Bann zog. Ab 1984 ehrenamtliche Übernahme von alljährlichen, wöchentlich durchgeführten Brutzeitmonitorings bei der Lachmöwe und Flusseeschwalbe im Rheindelta, später erweitert bei allen Brutvogelarten. Ab 1986 Mitarbeit bei den Wasservogelzählungen im Rheindelta zusammen mit Albin Stierli. Von 1989 bis 2022 verantwortlicher Wasservogelzähler für das ganze Rheindelta (Rheinmündung bis Mündung Alter Rhein bzw. Schweizer Grenze) unter regelmässiger Mitwirkung von Peter Knaus. Desweiteren wirkte er an Brutvogelmonitorings im Bodenseegebiet, in Vorarlberg und in der Schweiz mit. Für die Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) u. a. 2013 und 2015 bis 2023 als Redaktor für den Ornithologischen Rundbrief für das Bodenseegebiet mitwirkend.



Elias Ludescher

Jahrgang 1998, ist dem ornithologischen Nachwuchs im Rheindelta zuzuordnen. Der gebürtige Vorarlberger verbrachte bereits in seiner Kindheit viel Zeit in den Riedwiesen und Wäldern des Vorarlberger Rheindeltas. Erste ornithologische Erfahrungen sammelte er schon als kleiner Bub mit einfacher Bestimmungsliteratur und Familienausflügen an den Bodensee. Die akademische Laufbahn führte ihn zum Biologie- und Medizinstudium nach Wien. Zwischen biologischen Vorlesungen und Seminaren konnten ornithologische Kontakte geknüpft und die Begeisterung zur Ornithologie erneut geweckt werden. Ein Versuch einige der heimlichsten und lokalsten Brutvögel Österreichs, sowie gezielt seltene Durchzügler und Irrgäste zu entdecken, führte schließlich zum weiterhin bestehenden Jahreslistenrekord (2022, 315 Arten). In den letzten Jahren zeigte sich eine Rückverlegung des Fokus in den Westen, welcher mit meist dreistelligen Feldtagen im Bearbeitungsgebiet resultierte. Insbesondere kryptische Bestimmungsfragen, visueller Vogelzug und das Entdecken seltener oder für das Rheindelta spezieller Arten bringt ihn regelmässig ins Rheindelta. Aktuell arbeitet und lebt er als Arzt in der rheindeltanahen Schweiz.



Stephan Trösch

Jahrgang 1954, aufgewachsen in Arbon TG am Bodensee, wohnhaft in Schaffhausen und Arbon, beruflich mehrheitlich in der Erwachsenenbildung, Personalberatung und im Sozialbereich tätig, nach seiner Pensionierung bis 2025 selbständig als Fotograf arbeitend. Seit 1964 bis heute in verschiedenen Bereichen der Ornithologie engagiert, u. a. als Leiter von Projekten, Reisen, Exkursionen und Bestimmungskursen für Möwen und Limikolen sowie beteiligt an regionalen und nationalen Brutvogelmonitorings. Ende der 1960er Jahre erste Streifzüge im Vorarlberger Rheindelta, danach intensive Beobachtertätigkeit im Rheindelta, im Bodenseegebiet, am Hochrhein sowie im Kanton Schaffhausen. Ab 1970 freiwilliger Mitarbeiter der Schweizerischen Vogelwarte Sempach und der Ornithologischen Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) als Wasservogelzähler und bei der Brutvogelkartierung im Einsatz, ferner in der Zeit von 2001 bis 2022 als Redaktor/Redaktionsleiter für die Herausgabe des Ornithologischen Rundbriefs für das Bodenseegebiet mitverantwortlich. 2025 Initiant und Gründer der Arbeitsgruppe Avifaunistik & Feldornithologie Vorarlberger Rheindelta.



Jürgen Ulmer

Jahrgang 1966, aufgewachsen und wohnhaft in Dornbirn, mit Ausbildung zum Biologen (Spezialgebiet Zoologie). Seit Anfang der 1990er Jahre in der Ornithologie tätig mit vielfältiger Beteiligung an Projekten und Arbeiten, u. a. ab 1999 Mitarbeiter im Wiesenbrüterschutz Vorarlberg, 2001 Gründungsmitglied der Avifaunistischen Kommission Bodensee (AKB), 2011 Initiant und Umsetzung des Kiebitzschutzprojekts im Rheindelta, unter Mitwirkung beim Erstellen von Managementplänen für das Lauteracher Ried und Soren, Gleggen-Köblern, Schweizer Ried und Rheindelta. 2016 Erstellen einer Artenliste der Vögel Vorarlbergs und des Rheindeltas. Vorstandsmitglied im Naturschutzbund Vorarlberg, 2003 bis 2023 Mitglied der Rundbriefredaktion in der Arbeitsgemeinschaft Bodensee (OAB) und seit 2003 Mitglied der Avifaunistischen Kommission Österreich (AFK). Ferner Mitarbeiter und Exkursionsleiter für BirdLife Vorarlberg.

Avifauna Rheindelta

Ornithologischer Jahresbericht 2025 für das Vorarlberger Rheindelta

Stephan Trösch, Daniel Bruderer, Elias Ludescher
und Jürgen Ulmer

Arbeitsgruppe Avifaunistik & Feldornithologie
Vorarlberger Rheindelta
www.avifaunistik-rheindelta.at